

JENOPTIK AG, Jena

Gewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2007 nach HGB

	2007	2006
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.633	4.310
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	6.213	7.040
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	-2.580	-2.730
4. Vertriebskosten	963	1.398
5. allgemeine Verwaltungskosten	10.592	18.853
6. sonstige betriebliche Erträge	34.185	9.048
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	15.564	39.874
8. Erträge aus Beteiligungen	202	621
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	23.384	30.500
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme im Rahmen von Ergebnis- abführungsverträgen	14.620	881
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	3.945	4.018
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	610	239
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.289	18.592
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	6.466	4.996
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.231	10.211
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.374	21.547
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	473	543
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.081	-32.715
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-87
17. sonstige Steuern	17	4
18. Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)	1.073	-32.632
19. Verlustvortrag	0	-338.707
20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	113.117
21. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	258.221
22. Entnahme aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile	47	1
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.120	0
24. Bilanzgewinn	0	0

JENOPTIK AG, Jena

Bilanz zum 31.12.2007 nach HGB

Aktiva	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	Passiva	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
A. Anlagevermögen	433.305	440.841	A. Eigenkapital	329.301	328.228
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>2.622</i>	<i>3.072</i>	<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>135.290</i>	<i>135.290</i>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und Software	371	266	<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>192.476</i>	<i>192.476</i>
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.251	2.709	<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>1.535</i>	<i>462</i>
3. geleistete Anzahlungen	0	97	1. Gesetzliche Rücklagen	415	415
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>9.026</i>	<i>10.535</i>	2. Rücklagen für eigene Anteile	0	47
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.008	3.478	3. Andere Gewinnrücklagen	1.120	0
2. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.102	4.210	B. Rückstellungen	42.423	44.428
3. Technische Anlagen und Maschinen	875	782	1. Rückstellungen für Pensionen	3.496	3.497
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.039	2.062	2. Steuerrückstellungen	15	145
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2	3	3. Sonstige Rückstellungen	38.912	40.786
<i>III. Finanzanlagen</i>	<i>421.657</i>	<i>427.234</i>	C. Verbindlichkeiten	184.724	337.856
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.712	284.933	1. Anleihen	63.333	224.733
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.700	15.350	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.844	41.889
3. Beteiligungen	38.612	46.902	3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.719	70.335	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.505	2.329
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.402	5.373	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.623	16.182
6. Sonstige Ausleihungen	3.512	4.341	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.533	31.939
B. Umlaufvermögen	123.337	268.824	7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.886	20.774
<i>I. Vorräte</i>	<i>37</i>	<i>178</i>	davon aus Steuern	3.659	1.160
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22	13	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2. Zur Verwertung bestimmte Immobilien	0	43	D. Rechnungsabgrenzungsposten	900	1.050
3. geleistete Anzahlungen	15	122			
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>115.170</i>	<i>120.118</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.146	1.755			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107.895	108.317			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105	6.289			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.024	3.757			
<i>III. Wertpapiere</i>	<i>175</i>	<i>279</i>			
1. eigene Anteile	0	47			
2. sonstige Wertpapiere	175	232			
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>7.955</i>	<i>148.249</i>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	706	1.897			
Summe Aktiva	557.348	711.562	Summe Passiva	557.348	711.562

JENOPTIK AG, Jena

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist in Tausend Euro aufgestellt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Software, Lizenzen, Schutzrechte sowie einen Geschäfts- und Firmenwert.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	<u>Jahre</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 7
Geschäfts- und Firmenwert	15
Gebäude (einschl. Bauten)	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 20

Geringwertige Anlagegüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Geschäftsjahr als Abgang behandelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst. Hierbei wird ein Diskontierungsfaktor in Höhe von 5,5 Prozent angewandt.

Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die unfertigen Leistungen und die zur Verwertung bestimmten Immobilien im Umlaufvermögen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nominalwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet.

Vorsorglich wird auf den Rest der nicht gesicherten Forderungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent gebildet.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung bzw. im Falle eines niedrigeren Fremdwährungskurses am Bilanzstichtag bewertet.

Liquide Mittel

Bargeldbestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Berechnungen der Pensionsrückstellungen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten wurden nach den Vorschriften des § 6a EStG in Verbindung mit den Einkommensteuerrichtlinien durchgeführt. Als Grundlage dienten die neuen „Richttafeln 2005G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln. Der Rechnungszinsfuß beträgt 6 Prozent p.a.

Die Jubiläumsrückstellung wurde ebenfalls auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,5 Prozent p.a.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Höhe entspricht dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird gemäß § 255 Abs. 4 HGB entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus Mietereinbauten für vermietete und eigen genutzte Immobilien (TEUR 403).

Die Abgänge im Anlagevermögen sind vor allem auf den Verkauf von Grundbesitz in Höhe von TEUR 2.070 sowie zwei Erbbaurechten zurückzuführen.

In Höhe von TEUR 250 wurden Wertberichtigungen auf Grund und Boden vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2007 ergaben sich folgende Zu- und Abgänge einschließlich Umbuchungen an Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

	<u>TEUR</u>
Zugänge einschließlich Umbuchungszugänge:	
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.036
Beteiligungen	0
Abgänge einschließlich Umbuchungsabgänge:	
Anteile an verbundenen Unternehmen	257
Beteiligungen	8.290

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3.200 Einzahlungen in die Kapitalrücklage der ESW GmbH, Wedel, und in Höhe von TEUR 2.500 Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen.

Die Abgänge bei den Beteiligungen in Höhe von TEUR 8.290 resultieren aus dem Verkauf von Aktien der PVA TePla AG.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister Gera hinterlegt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens stellen sich wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>
Zugänge einschließlich Umbuchungszugänge:	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.294
Sonstige Ausleihungen	2.933
Wertpapiere des Anlagevermögens	617
Abgänge einschließlich Umbuchungsabgänge:	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.650
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.745
Sonstige Ausleihungen	2.796
Wertpapiere des Anlagevermögens	588

Die Zugänge bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in Höhe von TEUR 2.379 aus einem Darlehen zur Finanzierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen an die LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald. Außerdem wurden Darlehen in Höhe von TEUR 915 an die JENOPTIK MedProjekt GmbH, Jena ausgereicht.

Die Zugänge bei den sonstigen Ausleihungen sind vor allem auf die Wiedereinlage von Darlehenszinsen aus der Ausleiher gegenüber der JENOPTIK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Jena in Höhe von TEUR 2.391 zurückzuführen. Das Darlehen gegenüber der JENOPTIK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Jena ist hundertprozentig wertberichtet.

Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen planmäßige Tilgungen bestehender Darlehen.

Die Abgänge bei den sonstigen Ausleihungen resultieren im Wesentlichen aus einem Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 1.950 für die Darlehensforderung gegenüber der JENOPTIK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Jena sowie aus planmäßigen Tilgungen bestehender Darlehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.146 (i.Vj. TEUR 1.755) enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 7).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 108.000 betreffen Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus der zentralen Geldverwaltung sowie Forderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 8.383 (i.Vj. TEUR 6.825).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 6.024 beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen in Höhe von TEUR 2.236 an die MWZ Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Forderungen gegenüber dem JENOPTIK Pensionstreuhandverein e.V., Jena, in Höhe von TEUR 1.718, Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.128 sowie eine Forderung in Höhe von TEUR 583 gegenüber der Aktionärin der JENOPTIK AG Frau Wahl-Multerer.

Die Restlaufzeit der in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen ist kleiner als ein Jahr.

In Übereinstimmung mit § 253 Abs.3 HGB wurden auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2007 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 4.288, die im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 706 beinhaltet ein Disagio für die im Geschäftsjahr 2004 aufgenommene Wandelanleihe in Höhe von TEUR 386 sowie Disagien für die im Geschäftsjahr 2007 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 201.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 bis zu 10 Prozent des Grundkapitals an eigenen Aktien zu erwerben. Die in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. Juni 2006 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung.

Der Bestand an eigenen Aktien zum Geschäftsjahresende beträgt 4 Stück (i.Vj. 6.275 Stück). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 135.290.092,60 und ist eingeteilt in 52.034.651 Stückaktien.

Im Geschäftsjahr wurden 6.271 Stück eigene Aktien zu einem Preis von TEUR 46 (7,40 EUR je Stück) verkauft. Es entstand ein Verlust von TEUR 1.

Der Bestand an eigenen Aktien ist gesondert mit einem Betrag von EUR 25 im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Eigenkapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Mai 2010 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 35.000 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender, Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005 gemäß § 202 AktG). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Ausschluss gilt für Spitzenbeträge, für Sachkapitalerhöhungen zum Erwerb von Unternehmen sowie Beteiligungen, für Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, soweit der Anteil der neuen Aktien unter Berücksichtigung der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet.

Das Grundkapital ist im Zusammenhang mit der Wandelanleihe um bis zu TEUR 31.200 durch die Ausgabe von bis zu 12.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2004). Soweit nicht eigene Aktien eingesetzt werden, wird die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/ oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Weiterhin ist das Grundkapital im Zusammenhang mit der Wandelanleihe um bis zu TEUR 23.400 durch die Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2005). Soweit nicht eigene Aktien eingesetzt werden, wird die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/ oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen jeweils für das Geschäftsjahr am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechtes noch kein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung gefasst worden ist.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2007 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen, eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Konditionen sind in den öffentlich zugänglichen Beschlüssen der Hauptversammlung 2007 beschrieben.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, hat im Februar 2008 gemeldet, dass sie 25,02 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält. Die VARIS Vermögensverwal-

tungs GmbH, München, meldete im August 2007 einen Anteil von 5,33 Prozent. Damit beträgt der Streubesitz der JENOPTIK AG zum 31. Dezember 2007 69,65 Prozent.

Darüber hinaus erhielt die JENOPTIK AG im abgelaufenen Geschäftsjahr von weiteren Gesellschaften und dem Freistaat Thüringen Stimmrechtsmitteilungen. Danach halten Franklin Templeton Investment Funds 2,99 Prozent, Templeton Investment Counsel LLC 7,45 Prozent, Franklin Templeton Investment Management Limited 2,82 Prozent. Der Freistaat Thüringen hat seine Anteile in Höhe von 14,80 Prozent an der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2007 veräußert.

Für die eigenen Aktien in Höhe von EUR 25 (4 Stückaktien) wird gemäß § 272 Abs. 4 S. 3 HGB eine Rücklage für eigene Aktien bilanziert.

Rückstellungen

Von den im Vorjahr insgesamt in Höhe von TEUR 44.428 gebildeten Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2007 TEUR 7.346 in Anspruch genommen und TEUR 3.264 aufgelöst.

Die Zuführungen zu Rückstellungen betragen TEUR 8.605.

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen in Höhe von TEUR 3.368 frühere Organmitglieder.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste aus dem Verkauf der Anteile an der M+W ZANDER Holding AG, Stuttgart (TEUR 11.000), Drohverluste aus Mietverhältnissen und erteilten Mietgarantien (TEUR 6.740), Vertragsstrafen sowie Rechts- und Prozesskosten (TEUR 5.833), Vertragszusagen (TEUR 5.498), Drohverluste aus dem Verkauf des Bau 10 und Bau 13 (TEUR 3.827), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.179) sowie für Personal (TEUR 1.058).

Verbindlichkeiten

Aus der zur Verbesserung der langfristigen Liquidität im Geschäftsjahr 2004 begebenen Wandelanleihe bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 63.333. Die Wandelanleihe hat eine Gesamtlaufzeit von fünf Jahren bis zum 9. Juli 2009 und wird bei einer Wandlungsprämie von 45 Prozent mit einem Kupon von 2,5 Prozent ausgestattet. Der Wandlungskurs je Aktie beträgt 12,7165 Euro, der Ausgabepreis beträgt 100 Prozent, der Rückzahlungspreis ca. 101,98 Prozent. Die Wandelanleihe kann ab dem 23. August 2007 jederzeit gekündigt werden, wenn der Aktienkurs der JENOPTIK AG für einen Zeitraum von mindestens 20 der 30 aufeinander folgenden Börsenhandelstage vor dem Tag der Bekanntmachung der Rückzahlung 135 Prozent des Wandlungspreises übersteigt. Eine vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe kann nur durch Aktien erfolgen.

Im Geschäftsjahr konnte die bestehende Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 150.000 aus einer Inhaberschuldverschreibung, die dem Recht des Staates New York, USA, unterliegt und mit einem jährlichen Zinssatz von 7,875 Prozent verzinst wurde, vorzeitig abgelöst werden. Die Inhaberschuldverschreibung hat eine Laufzeit vom 06. November 2003 bis

15. November 2010, zum 15. November 2007 ist erstmals die vorzeitige Rückgabe der Schuldverschreibung möglich gewesen. Die vorzeitige Rückgabe der Inhaberschuldverschreibung erfolgt zu einem Rückgabepreis von 103,94 Prozent.
Die Zinsaufwendungen aus dem Vorfälligkeitsentgelt betragen TEUR 5.207.

Mit dem Ziel die Risiken aus Zinsänderungseffekten zu minimieren und die allgemeinen Bedingungen für die Kreditaufnahme zu stabilisieren, wurden die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten des Commercial Papers abgelöst. Die Refinanzierung ist mittelfristig durch die Neuaufnahme von drei Schuldscheindarlehen sichergestellt, wobei das Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 17.000 festverzinslich ist und eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wohingegen die Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 8.000 und TEUR 5.000 variabel zum 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Kreditmarge von 1,75 Prozent verzinst werden und eine Laufzeit von fünf bzw. drei Jahren haben. Die Auszahlung der Schuldscheindarlehen erfolgte zum Ausgabekurs von 99,325 Prozent.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 18.844 (i.Vj. TEUR 41.889).

Die Fristigkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeit in Jahren					
	1	2	3	4	5	über 5
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
dav. aus Schuldscheindarlehen	0	0	5.000	0	25.000	0
dav. sonstige	18.678	164	2	0	0	0
Summe	18.678	164	5.002	0	25.000	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 62.156 resultieren aus Verbindlichkeiten der zentralen Geldverwaltung, aus Darlehensverbindlichkeiten, aus Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen der steuerlichen Organschaft zwischen Mutter- und Tochterunternehmen entstehen, und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, außer einem Teilbetrag in Höhe von TEUR 27.605 gegenüber der SAALEAUE Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, an der die JENOPTIK AG einen Kommanditanteil in Höhe von 100 Prozent hält, der eine Laufzeit von über fünf Jahren hat.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.886 betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 3.659 Steuerverbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 1.875 Verbindlichkeiten gegenüber der HAu.S GmbH, Jena, in Höhe von TEUR 1.718 Verbindlichkeiten im Zusam-

menhang mit dem Treuhandvermögen des JENOPTIK Pensionstreuhanderverein e.V., Jena, und in Höhe von TEUR 733 antizipative Zinsabgrenzungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 900 betrifft einen im Geschäftsjahr 2004 abgeschlossenen Markenlizenzvertrag.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	TEUR	TEUR
Vermietungen	3.549	3.910
Immobilienverkäufe	76	395
Sonstiges	8	5
Summe Umsätze	3.633	4.310

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland getätigt.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen TEUR 6.213. Hierin sind vor allem Miet- und Leasingkosten sowie der Wertverzehr des Anlagevermögens enthalten.

Allgemeine Verwaltungskosten

Wesentliche Bestandteile der allgemeinen Verwaltungskosten (TEUR 10.592) sind neben dem hier zu erfassenden Personalaufwand (TEUR 5.332), Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 1.583) davon für EDV-Dienstleistungen (TEUR 345) sowie Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 805).

In den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sind Honorare für den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 210, für sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 22 sowie für Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 2 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Wesentliche Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge sind :

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	22.104	518
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.264	1.558
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.174	123
Erträge aus dem Verkauf von Rechten	2.000	0
Erträge aus Weiterberechnungen	1.393	2.178
Erträge aus Dienstleistungen	781	807
Periodenfremde Erträge	516	1.431
Übrige Erträge	2.953	2.433
Summe Erträge	34.185	9.048

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zurückzuführen auf:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	25.315
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	6.376	6.289
Einzelwertberichtigungen	4.288	3.046
Aufwand aus Weiterberechnungen	1.393	2.178
Periodenfremde Aufwendungen	598	13
Übrige Aufwendungen	2.909	3.033
Summe Aufwendungen	15.564	39.874

Die übrigen Aufwendungen sind vor allem durch Aufwendungen für Beratungsleistungen (TEUR 1.024) verursacht.

Die periodenfremden Aufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Vermietung von Immobilien.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in Höhe von TEUR 200 aus der Ausschüttung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 der Sphairon Access Systems GmbH, Bautzen.

Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge in Höhe von TEUR 23.384 resultieren aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen mit der ESW GmbH, Wedel, in Höhe von TEUR 7.833, der JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, in Höhe von TEUR 5.043, der ROBOT Visual Systems GmbH, Mohnheim, in Höhe von TEUR 4.391, der Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen, in Höhe von TEUR 3.508 und der JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, in Höhe von TEUR 2.609.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Dieser Posten beinhaltet Zinserträge für Ausleihungen (TEUR 3.873) und Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens (TEUR 72).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der zentralen Geldverwaltung für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.606 sowie Zinserträge aus Bankguthaben und Festgeldern in Höhe von TEUR 4.653 enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2007 wurden insbesondere Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.411 auf die Ausleihung an die JENOPTIK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Jena, und in Höhe von TEUR 1.364 auf die Ausleihung an die JENOPTIK MedProjekt GmbH, Jena, und TEUR 800 auf die Ausleihung an die dad - die andere druckerei GmbH & Co.KG, Jena, vorgenommen.

Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Der Aufwand resultiert aus der Übernahme des Ergebnisses der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Jena, in Höhe von TEUR 11.869, der Jena-Optronik GmbH, Jena, in Höhe von TEUR 2.750 und der Ergebnisse der JENOPTIK Vierundsechzigsten Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, und der JENOPTIK Fünfundsechzigsten Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, in Höhe von insgesamt TEUR 1.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 26.374 setzt sich im Wesentlichen aus Zinsen für Bankkredite und Anleihen (TEUR 16.351), aus Zinsaufwendungen aus der im Zusammenhang mit der Ablösung der Inhaberschuldverschreibung über TEUR 150.000 entstandenen Vorfälligkeitsentschädigung (TEUR 5.907) und der vorzeitigen Auflösung des Agios für

diese Inhaberschuldverschreibung (TEUR 1.941), Zinsaufwendungen im Rahmen der zentralen Geldverwaltung gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 620) und Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 1.074) zusammen.

Material- und Personalaufwand gemäß § 285 Satz 1 Nr.8

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2007 beträgt TEUR 3.611 (i.Vj. TEUR 3.781), die auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 25 (i.Vj. TEUR 65) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 3.586 (i.Vj. TEUR 3.716) entfallen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2007 beträgt TEUR 5.685 (i.Vj. TEUR 6.219), davon für Löhne und Gehälter TEUR 4.761 (i.Vj. TEUR 5.340), für soziale Abgaben TEUR 470 (i.Vj. TEUR 497) und für Altersversorgung TEUR 454 (i.Vj. TEUR 382).

4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen am Abschlussstichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 324.001 (i. VJ. TEUR 306.955).

	31.12.2007	31.12.2006
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	324.001	306.955
davon verbundene Unternehmen	94.978	70.370
davon M+W Zander Beteiligungen	54.317	56.212
davon operative Bürgschaften und Linie	141.846	138.950
davon Patronatserklärung Hermes	20.000	20.000
davon sonstige Gesellschaften	12.860	21.423

Der im Zuge des Verkaufs der M+W Zander Beteiligungen gewährte Bürgschaftsrahmen in Höhe von TEUR 33.000 (i. VJ. TEUR 150.000) ist im Geschäftsjahr 2007 nicht weiter prolongiert worden. Die zum 31.12.2007 hieraus noch bestehenden Bürgschaften werden voraussichtlich in den folgenden zwei Jahren zurückgegeben. Bei diesen Bürgschaften handelt es sich neben den Altavalen in Höhe von TEUR 7.567 (i. VJ. TEUR 9.462) um eine Sonderbürgschaft in Höhe von TEUR 46.750 für ein Projekt AMD in Dresden, welches durch Optionen von AMD abgesichert ist. Diese Bürgschaft hat sich effektiv durch Tilgung von AMD zum 31.12.2007 auf TEUR 17.856 (i. VJ. TEUR 35.502 TEUR) reduziert.

Des Weiteren nutzt die caverion GmbH (ehem. M+W Zander Gebäudetechnik GmbH) im Rahmen einer Finanzierungszusage einen Avalrahmen in Höhe von TEUR 150.000 (i. VJ TEUR 180.000) der zum 31.12.2007 durch Linien und Avale mit einem Höchstbetrag von insgesamt TEUR 141.846 (i. VJ. 138.950 TEUR) untersetzt war. Die tatsächliche Inanspruchnahme der Avallinien lag zum 31.12.2007 bei TEUR 116.965 (i. VJ. TEUR 123.726) zzgl. der separat ausgewiesenen Patronatserklärung in Höhe von TEUR 20.000 (i. VJ. TEUR 20.000). Insgesamt ist der hohe Avalbedarf, auf die verbesserte Auftragslage der caverion GmbH zurückzuführen. Die Reduzierung der Finanzierungszusage wurde aufgrund der steigenden Bonität der caverion GmbH vereinbart, die es der Gesellschaft ermöglicht eigene nicht durch Jenoptik besicherte Linien bei Banken und Kreditversicherern zu erhalten. Weiterhin wurde im Rahmen der Finanzierungszusage die Bedarfsliquiditätslinie von TEUR 30.100 auf TEUR 15.900 reduziert, die zum 31.12.2007 mit TEUR 4.140 (i. VJ. TEUR 7.684) in Anspruch genommen wurde.

Bei den Bürgschaften für sonstige Gesellschaften handelt es sich zum einen um eine Bürgschaft zugunsten der DEWB AG, die um weitere 50 Prozent von TEUR 10.000 Ende 2006 auf TEUR 5.000 zum 31.12.2007 gesenkt werden konnten. Weiterhin sind Gewährleistungsbürgschaften im Zusammenhang mit dem Klinikum 2000 Jena in Höhe von TEUR 5.500 (i. VJ TEUR 8.100) ausgewiesen, die teilweise durch eine Rückbürgschaft eines Mitgesellschafters gesichert sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 52.586, die sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammensetzen:

	2008	2009 - 2012	nach 2012	Summe
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mietverträge	1.138	5.094	26.181	32.413
Leasingverträge	3.372	10.117	4.919	18.408
Sonstige Verträge	355	651	759	1.765
Summe	4.865	15.862	31.859	52.586

Zum 31. Dezember 2007 waren Bestellungen in Höhe von TEUR 18 ausgelöst.

Finanzinstrumente und Derivate

Tochterunternehmen im JENOPTIK-Konzern schließen weltweit in internationalen Währungen Geschäfte ab, wodurch sie grundsätzlich Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte in EUR, USD, CAD und JPY. Andere Währungen spielen nur eine unwesentliche Rolle.

Die für die Minimierung der Währungsrisiken von der JENOPTIK AG eingesetzten Finanzinstrumente sowie die für das Währungsrisikomanagement vorgegebenen Beurteilungskriterien wie Positionslimits und Höhe des Verlustlimits sind in der Konzernrichtlinie der JENOPTIK AG klar geregelt. Sie werden entsprechend der aktuellen Marktsituation durch Strategiepapiere jährlich aktualisiert. Zum 31. Dezember 2007 beliefen sich die Nominalwerte der bei der JENOPTIK AG für Tochterunternehmen abgeschlossene derivativen Finanzinstrumente auf

TUSD	4.430	für Währungssicherungsgeschäfte, davon Devisentermingeschäfte USD-Verkauf in Höhe von TUSD 3.810 sowie Devisenoptionen in Höhe von TUSD 620
TCAD	686	für Devisentermingeschäfte CAD-Verkauf
TJPY	83.600	für Devisentermingeschäfte JPY-Verkauf
TEUR	39.356	für Zinssicherungsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2007 beträgt der beizulegende Zeitwert der Devisensicherungsgeschäfte der JENOPTIK AG TEUR 172. Die Beträge basieren auf durch Banken bestätigte Marktwerte.

Währungsderivate

Mit den Währungssicherungsgeschäften wurden Grundgeschäfte in gleicher Höhe besichert (ungesicherte Position = 0).

Zinsderivate

Zur Minimierung von Zinsrisiken aus der Finanzierung durch Fremdkapital hat die JENOPTIK AG derzeit Zinsderivate mit folgenden Strukturen bilanziert:

Zinsswap (Festzinsszahler)	TEUR 39.356
Laufzeit	30. Dezember 2004 - 30. Dezember 2009
Festzinssatz	5,65 Prozent
Der Marktwert des Zinsswaps beläuft sich per 31. Dezember 2007 auf	TEUR -723.

Der Zinsswap wurde gekauft, um das zukünftige Risiko aus der zinsbedingten Änderung von Leasingraten mit variablem Fremdfinanzierungsanteil zu vermindern. Durch den Zinsswap wird das Zinsniveau ab dem 30. Dezember 2004 für fünf Jahre auf 5,65 Prozent gesichert.

Unternehmensverträge

Die JENOPTIK AG hatte für das Geschäftsjahr 2007 mit folgenden Tochterunternehmen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge:

- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- ESW GmbH, Wedel
- JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Jena
- ROBOT Visual Systems GmbH, Mohnheim am Rhein
- Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen
- Polymer Systems GmbH, Triptis
- Jena-Optronik GmbH, Jena
- Vierundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena
- Fünfundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena

Beschäftigte

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Angestellte	60	60
davon Azubis	0	0

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Die Erklärung ist den Aktionären über die Internet-Seite der JENOPTIK AG dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2007 folgende Herren bestellt:

weitere Mandate bei:

Dr. Michael Mertin
Mitglied des Vorstandes; seit dem
01.07.2007 Vorsitzender des Vor-
standes der JENOPTIK AG

Keine

Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes der
JENOPTIK AG
(seit dem 01.07.2007)

Keine

Alexander von Witzleben
Vorsitzender und Mitglied des Vor-
standes der JENOPTIK AG (bis zum
30.06.2007)

Analytik Jena AG (AR Vorsitz)
caverion GmbH (AR Vorsitz)
Feintool International Holding AG, Lyss (vgl. Kgr. Mit-
glied)
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co.KG (vgl. Kgr. Mitglied)
PVA TePla AG (AR Vorsitz)
TAKKT AG (AR stv. Vorsitz)
VERBIO AG (AR stv. Vorsitz)
(jeweils per 30.06.2007)

Die Vergütung der in 2007 im Vorstand der JENOPTIK AG aktiven Mitglieder betrug insge-
samt TEUR 1.171,6.

Angaben in TEUR	Vergütung für 2007			
	fix	variabel	Neben- leistungen	Gesamt
Dr. Michael Mertin (Vorstandsvorsitzender ab 01.07.2007)	330,0	300,0	16,6	646,6
Frank Einhellinger (Vorstandsmitglied seit dem 01.07.2007)	110,0	100,0	2,4	212,4
Alexander von Witzleben (Vorstandsvorsitzender bis 30.06.2007)	250,0	50,0	12,6	312,6
Gesamt	690,0	450,0	31,6	1.171,6

Nach dem Vorstandswechsel griff für Herrn Dr. Mertin und für Herrn Frank Einhellinger eine Fixtantieme im Jahr 2007. Der variable Teil Vergütungsbestandteil richtet sich ab 2008 nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds auf Basis einer mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgeschlossenen Zielvereinbarung sowie dem Unternehmenserfolg. Bemessungsgrundlage hierfür sind das Konzernergebnis vor Steuern, die Entwicklung des Aktienkurses sowie strategische Ziele. In 2007 wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung für beide Vorstände abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der Aufwand für diese Unterstützungskasse betrug im Jahr 2007 für Herrn Dr. Mertin TEUR 240 und für Herrn Einhellinger TEUR 66. Dies entspricht dem Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2007.

In den Nebenleistungen für Herrn Dr. Mertin ist neben dem Dienstwagen auch die zeitweise Übernahme der Mietkosten für eine Wohnung in Jena zum marktüblichen Preis enthalten. Im Falle eines Kontrollwechsels der JENOPTIK AG greift für beide Vorstände ab einem Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG eine Change-of-Control-Klausel, die ihnen eine Kündigung innerhalb einer bestimmten Frist nach Übergang der Kontrolle unter Auszahlung ihrer Verträge für die restliche Amtszeit sowie die Abgeltung ihrer Tantieme nach einem Durchschnittswert der letzten Jahre gewährt.

Der privat erworbene Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder betrug zum Geschäftsjahresende 36 Aktien, die Herr Frank Einhellinger hält. Herr Dr. Michael Mertin hält keine Aktien der JENOPTIK AG. Erwerbe und Veräußerungen von Aktien durch den Vorstand fanden im Jahr 2007 nicht statt.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von TEUR 300 geleistet. Die Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Obligation) für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2007 auf insgesamt TEUR 4.153. Der für diese bestehenden Rückstellungen in 2007 erfasste Aufwand aus Zinskosten belief sich auf TEUR 227.

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2007 folgende Damen und Herren bestellt:

weitere Mandate bei:

Prof. Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms Geschäftsführer der Menno Harms GmbH – International Management Services, Stuttgart (Vorsitzender seit dem 06.06.2007)	CA Leuze GmbH & Co. KG (vgl. Kgr. Mitglied) Groz Beckert KG (AR stv. Vorsitz) Heraeus Holding GmbH (AR Mitglied) Hewlett-Packard GmbH (AR Vorsitz) Management Partner GmbH (vgl. Kgr. Mitglied)
Prof. Dr. h.c. Lothar Späth Ministerpräsident a. D., Vice Chairman Europe, Merrill Lynch, Gerlingen (Vorsitzender und Mitglied bis zum 06.06.2007)	Herrenknecht AG (AR Vorsitz) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH (AR Vorsitz) (jeweils per 06.06.2007)
Wolfgang Kehr* Bezirksleitung Arbeitsbereich Tarif- politik IG Metall-Bezirk Frank- furt/Main, Frankfurt am Main (stv. Vorsitzender seit dem 06.06.2007)	Keine
Ralf Tänzer* ehem. 1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Jena- Saalfeld, Jena (stv. Vorsitzender bis zum 06.06.2007)	Keine (per 06.06.2007)

weitere Mandate bei:

Dr. Daniel von Borries
Mitglied des Vorstandes der ERGO
Versicherungsgruppe AG,
Düsseldorf
(bis zum 31.12.007)

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH (AR
Mitglied)
GFKL Financial Services AG (AR Mitglied)
KarstadtQuelle Bank AG (AR Mitglied)
KarstadtQuelle Krankenversicherungs AG (AR [ki] Vorsitz)
KarstadtQuelle Lebensversicherungs AG (AR [ki] Vorsitz)
KarstadtQuelle Versicherungs AG (AR [ki] Vorsitz)
Mediclin AG (AR Mitglied)
Victoria Volksbanken AG (AR Mitglied)
Österreichische Volksbanken AG, Wien (AR Mitglied)
Vorsorge Lebensversicherungs AG (AR [ki] Vorsitz)

Michael Ebenau*
Zweiter Bevollmächtigter der Ver-
waltungsstelle der IG Metall Jena-
Saalfeld,
Jena
(seit dem 06.06.2007)

Keine

Markus Embert*
Dipl.-Ing. für Elektrotechnik der
ESW GmbH,
Hamburg

Keine

Martin Griebel*
Dipl.-Ing. für Elektrotechnik/ Elekt-
ronik, JENOP-
TIK Automatisierungstechnik
GmbH,
Jena
(bis zum 06.06.2007)

Keine
(per 06.06.2007)

Thomas Klippstein*
Projektleiter Entwicklung der JEN-
OPTIK Laser, Optik, Systeme
GmbH,
Jena

Keine

Anita Knop*
Dipl.-Ing., Softwareentwicklerin bei
der Jena-Optronik GmbH,
Jena
(seit dem 06.06.2007)

Keine

weitere Mandate bei:

Dieter Kröhn* Elektromechaniker bei der ESW GmbH, Essen (bis zum 06.06.2007)	Keine (per 06.06.2007)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn Präsident der Steinbeis-Hochschule, Stuttgart	M&A Consultants AG (AR Vorsitz) Primion Technology AG (AR Vorsitz)
Dr. Klaus Mangold Executive Advisor to the Chairman of DaimlerChrysler AG, Stuttgart (bis zum 06.06.2007)	Chubb Corporation, Warren (vgl. Kgr. Mitglied) Leipziger Messe GmbH (AR Mitglied) Magna International, Inc., Toronto (vgl. Kgr. Mitglied) METRO AG (AR Mitglied) Universitäts-Klinikum Freiburg (vgl. Kgr. Mitglied) Rothschild GmbH (AR Vorsitz) Drees & Sommer AG (AR Mitglied) (jeweils per 06.06.2007)
Günther Reißmann* Vorsitzender des Konzernbetriebs- rates der JENOPTIK AG, Jena	Keine
Werner Schmidt Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Landesbank - Girozent- rale, München (bis zum 06.06.2007)	Deka-Bank Deutsche Girozentrale AdöR (vgl. Kgr. Mitglied) Deutsche Kreditbank AG (AR [ki] Mitglied) Deutsche Lufthansa AG (AR Mitglied) Drees & Sommer AG (AR stv. Vorsitz) Herrenknecht AG (AR stv. Vorsitz) Hypo Alpe-Adria Bank International AG, Klagenfurt (AR [ki] Vorsitz) Landesbank Saar Girozentrale AdöR (vgl. Kgr. [ki] stv. Vor- sitz) LB (Swiss) Privatbank AG, Zürich (vgl. Kgr. [ki] Vorsitz) Banque LBLux S.A. Luxemburg (vgl. Kgr. [ki] Vorsitz) Wieland-Werke AG (AR Mitglied) MKB Magyar Külkereskedelmi Bank rt. Budapest (AR [ki] Vorsitz) (jeweils per 06.06.2007)

weitere Mandate bei:

Dr. Norbert Schraad
Mitglied des Vorstandes der Landesbank Hessen Thüringen Girozentrale Anstalt des öffentlichen Rechts,
Bad Soden
(seit dem 06.06.2007)

authentos GmbH (AR Mitglied)
Bundesdruckerei GmbH (AR Mitglied)
Hannover Leasing GmbH & Co. KG (vgl. Kgr. [ki] Mitglied)
Helaba Dublin Landesbank Hessen-Thüringen International, Dublin (vgl. Kgr. [ki] Mitglied)
Helaba International Finance plc, Dublin (vgl. Kgr. [ki] Mitglied)

Dieter Schreib*
Elektrotechniker der Hommel-Etamic GmbH,
Tuningen
(bis zum 06.06.2007)

Keine
(per 06.06.2007)

Prof. Dr. rer. nat. habil., Diplom-Physiker Andreas Tünnermann
Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Professor für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Institutsleiter des Fraunhofer Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik,
Weimar
(seit dem 06.06.2007)

BioCentive GmbH (AR Vorsitz)

Gabriele Wahl-Multerer
Diplom-Kauffrau, Unternehmerin,
München

Keine

Prof. em. Dr. Ing. Prof. h.c. mult.
Dr. h.c. mult. Dr.-Ing. E.h. Hans-Jürgen Warnecke
ehem. Präsident und Ehrenszenator der Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.,
Weil der Stadt
(bis zum 06.06.2007)

IMIG AG (AR Vorsitz)
IQvolution AG (AR Mitglied)
Siempelkamp AG (AR Mitglied)
Holding E.A. Kirchheim GmbH & Co. KG (AR Mitglied)
WANDERER-WERKE AG (AR Vorsitz)
Wegner AG, Altstätten, Schweiz (AR Mitglied)
(jeweils per 06.06.2007)

Durch Beschluss des Amtsgerichtes Jena mit Wirkung zum 25.01.2008 wurde für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung der JENOPTIK AG nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Daniel Borries zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Lothar Meyer	IMIG AG (AR Vorsitz)
Ehem. Vorsitzender des Vorstandes	IQvolution AG (AR Mitglied)
der ERGO Versicherungsgruppe	Siempelkamp AG (AR Mitglied)
AG, Bergisch-Gladbach	Holding E.A. Kirchheim GmbH & Co. KG (AR Mitglied)
(seit dem 25.01.2008)	WANDERER-WERKE AG (AR Vorsitz)
	Wegner AG, Altstätten, Schweiz (AR Mitglied)
	(jeweils per 06.06.2007)

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 betrug der Gesamtbesitz aller Aufsichtsratsmitglieder 2.775.553 Aktien der JENOPTIK AG. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates entsprachen im Geschäftsjahr 2007 der Festvergütung, geregelt durch die bis zum 06.06.2007 gültige Satzung zuzüglich eines pauschalierten Sitzungsgeldes als Auslagenersatz und der erstatteten Umsatzsteuer. Die Festvergütung von TEUR 100 pro Geschäftsjahr wurde unter Beachtung des Vorsitzes und des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat sowie des Vorsitzes und der Mitgliedschaft in den Ausschüssen unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates wie folgt verteilt. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde mangels Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2006 nicht gezahlt:

Prof. Dr. h.c. Lothar Späth (Vorsitzender und Mitglied bis 06.06.2007): Euro 10.912,41; Prof. Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms (Vorsitzender ab 06.06.2007): Euro 8.072,75; Ralf Tänzer (stv. Vorsitzender und Mitglied bis 06.06.2007): Euro 4.461,61; Wolfgang Kehr (stv. Vorsitzender ab 06.06.2007) Euro 5.751,72; Dr. Daniel von Borries: Euro 7.148,95; Michael Ebenau (seit 06.06.2007): Euro 3.600,00; Markus Embert (seit 01.06.2006): Euro 5.151,72; Martin Griebel (bis 06.06.2007): Euro 4.519,05; Thomas Klippstein: Euro 10.146,27; Anita Knop (seit 06.06.2007): Euro 4.284,00; Dieter Kröhn (bis 06.06.2007): Euro 4.519,05; Prof. Dr. Johann Lohn Euro 7.080,68; Dr. Klaus Mangold (bis 06.06.2007): Euro 5.306,15; Günther Reißmann: Euro 7.044,82; Werner Schmidt (bis 06.06.2007): Euro 5.615,08; Dr. Norbert Schraad (seit 06.06.2007): Euro 5.712,00; Dieter Schreib (bis 06.06.2007): Euro 3.573,04; Prof. Dr. Andreas Tünnermann (seit 06.06.2007): Euro 2.400,00; Gabriele Wahl-Multerer (seit 07.06.2006): Euro 6.266,08; Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. mult. Hans-Jürgen Warnecke (bis 06.06.2007): Euro 4.488,05.

Die Festvergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde nachschüssig (in 2007 für das Geschäftsjahr 2006) und für die im Geschäftsjahr 2007 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder, für die Zeit bis zum jeweiligen Ausscheiden 2007, ausgezahlt.

Abkürzungen:

AR

vgl. Kgr.

ki

stv.

*

Aufsichtsrat

vergleichbares Kontrollgremium

konzerninternes Mandat

stellvertretender/-s

Vertreter der Arbeitnehmer

Jena, den 11. März 2008

Dr. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

JENOPTIK AG

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung in TEUR)

Bilanzpositionen	Anschaffungs- u. Herstellungskosten					Abschreibung					Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	
	Vortrag 01.01.2007	Zugang	Umbuchung (+/-)	Abgang	Stand 31.12.2007	Vortrag 01.01.2007	Abschreibg. des G J	Umbuchg. (+/-)	Auflösung Abgang	Zuschreibg.			Stand 31.12.2007
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			11
0													
					5=1+2+3-4						11= 6+7+8-9-10	12=5-11	13=1-6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	4.054	131	97	10	4.272	3.788	123		10		3.901	371	266
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.082				4.082	1.373	458				1.831	2.251	2.709
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97		-97		0	0					0	0	97
Summe I	8.233	131	0	10	8.354	5.161	581	0	10	0	5.732	2.622	3.072
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.425	3		2.116	3.312	1.947	250		634	259	1.304	2.008	3.478
2. Bauten, einschl. der Bauten fremden Grundst.	5.533	167			5.700	1.323	275				1.598	4.102	4.210
3. Techn. Anlagen u. Maschinen	1.638	241			1.879	856	148				1.004	875	782
4. And. Anl., Betr.-u. Gesch.-ausstattg.	2.982	69	3	57	2.997	920	85		47		958	2.039	2.062
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	2	-3		2	0					0	2	3
6. Geringwertige Anlagegüter	134	21		5	150	134	21		5		150	0	0
Summe II	15.715	503	0	2.178	14.040	5.180	779	0	686	259	5.014	9.026	10.535
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verb. Unternehmen	297.284	6.036		257	303.063	12.351					12.351	290.712	284.933
2. Ausleihungen an verb. Untern.	16.117			1.650	14.467	767					767	13.700	15.350
3. Beteiligungen	64.233			8.290	55.943	17.331					17.331	38.612	46.902
4. Ausleihungen an Untern., mit d. ein Beteil.-verhältnis besteht	72.403	3.294		1.745	73.952	2.068	2.165				4.233	69.719	70.335
5. Wertpapiere d. Anlagevermögens	5.373	617		588	5.402	0					0	5.402	5.373
6. Sonstige Ausleihungen	99.759	2.933		2.796	99.896	95.418	3.009		1.950	93	96.384	3.512	4.341
Summe III	555.169	12.880	0	15.326	552.723	127.935	5.174	0	1.950	93	131.066	421.657	427.234
Gesamt	579.117	13.514	0	17.514	575.117	138.276	6.534	0	2.646	352	141.812	433.305	440.841

Lagebericht der JENOPTIK AG und Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2007 (1. Januar bis 31. Dezember 2007)

Informationen zum Einzelabschluss der JENOPTIK AG nach HGB.

Die JENOPTIK AG ist als Holding nur begrenzt operativ tätig. Umsätze und Ergebnisse erzielt die Jenoptik im Wesentlichen aus Ergebnisabführungsverträgen und der Vermietung von Immobilien und Dienstleistungen an ihre Tochtergesellschaften. Ihr Vermögen besteht vor allem aus Anteilen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen, das überwiegend durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital refinanziert ist. Aus diesem Grund werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken der JENOPTIK AG maßgeblich von der Entwicklung des Jenoptik-Konzerns bestimmt. Die Aussagekraft des Einzelabschlusses ist deshalb sehr begrenzt. Im Anschluss dieses Kapitels wird daher der vollständige Lagebericht des Konzerns übernommen.

Der deutliche Rückgang der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 21,6% auf EUR 557,3 Mio ist vor allem geprägt durch die vorzeitige Rückgabe der hochverzinslichen Anleihe (EUR 150 Mio), welche mit Barmittelbeständen aus dem Verkauf der Anteile an der M+W Zander Holding AG abgelöst wurde. Gegenläufig auf die Entwicklung der Bilanzsumme hat sich die Neuaufnahme von drei Schuldscheindarlehen, welche in Höhe von EUR 17 Mio fest verzinst und in Höhe von EUR 13 Mio variabel verzinst werden, ausgewirkt. Der signifikante Anstieg der Eigenkapitalquote von 46,1% auf 59,1 Prozent ist vor allem auf die vorzeitige Ablösung der Anleihe zurückzuführen.

Das im Jahresabschluss der JENOPTIK AG nach HGB ausgewiesene Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2007 leicht um den Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 EUR Mio auf 329,3 Mio Euro (i.Vj. 328,2 Mio EUR) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3,6 Mio EUR realisiert. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 0,7 Mio EUR dar, welcher im Zusammenhang mit dem Verkauf des Immobilienleasingvertrages mit der HETTA Verwaltungsgesellschaft mbH + Co. Vermietungs KG im Geschäftsjahr 2006 steht.

Das Ergebnis der JENOPTIK AG vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) lag nach HGB bei 4,5 Mio Euro (i.Vj. minus 53,8 Mio Euro). Das Ergebnis ist im Geschäftsjahr 2007 positiv durch den Verkauf der Beteiligung an der PVA-Tepla AG beeinflusst worden. Aus dem Verkauf wurde ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 22,1 EUR Mio realisiert. Wohingegen die im Zusammenhang mit der aktuellen Neustrukturierung des Geschäftsportfolios des JENOPTIK-Konzerns erfolgten Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und Zuführungen zu den Rückstellungen im Geschäftsjahr das Ergebnis belastet haben.

Im Rahmen ihrer Holdingfunktion erzielte die JENOPTIK AG Erträge in Höhe von 23,3 Mio EUR (i.Vj. EUR 30,5 Mio) und Verluste in Höhe von 14,7 Mio EUR (i.Vj. EUR 0,8 Mio) aus der Ergebnisabführung ihrer Tochtergesellschaften im Rahmen von Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen. Auf Grund der nur eingeschränkten operativen Geschäftstätigkeit der JENOPTIK AG ist ihr Jahresergebnis signifikant durch die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften beeinflusst.

Darüber hinaus haben sich auf Grund der aktuellen Finanzlage vorgenommene Wertberichtigungen auf Ausleihungen in Höhe von 5,2 Mio EUR auf das Finanzergebnis ausgewirkt.

Auf die Zinsaufwendungen in Höhe von 26,3 Mio EUR (i.Vj. 21,5 Mio EUR) haben sich im Geschäftsjahr 2007 wesentlich die Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Ablösung der Anleihe (7,8 Mio EUR) ausgewirkt. Die Zinserträge in Höhe von 15,2 Mio EUR (i.Vj. 18,5 EUR Mio) resultieren im Wesentlichen aus dem Cash-Management, aus Bankguthaben und aus Ausleihungen. Das Finanzergebnis der JENOPTIK AG ist stark durch die Finanzierungsfunktion für den Konzern geprägt.

1 Geschäft und Rahmenbedingungen


1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Jenoptik ist Spezialist für photonische und mechatronische Technologien. Wir konzentrieren uns auf die Kernkompetenzen Laser/Optik, Optoelektronik und Mechatronik.

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Das gesamte operative Geschäft wurde zum 1. Januar 2008 in fünf Sparten zusammengefasst:

- Optische Systeme
- Laser & Materialbearbeitung
- Industrielle Messtechnik
- Verkehrssicherheit
- Verteidigung & zivile Systeme.

Diese fünf Sparten gliedern sich in die Segmente Laser & optische Systeme, Messtechnik und Verteidigung & zivile Systeme und entsprechen damit der Segmentberichterstattung ab 2008. 

Mit der neuen Organisation soll es noch besser als bisher gelingen, Produkte und Technologien mit einem hohen Kundennutzen effizient an den Markt zu bringen. Zudem wird die Voraussetzung geschaffen, den Konzern strategisch und noch stärker als bisher über die Grenzen der zuvor autark agierenden Einzelgesellschaften hinaus weiterzuentwickeln.

Die JENOPTIK AG wird damit zu einer strategischen Holding. Diese Veränderungen waren nach dem Verkauf von M+W Zander und aufgrund des starken Wachstums des Technologiegeschäftes notwendig geworden. Zur Führung des fokussierten Konzerns ist eine Finanzholding, wie sie bisher existierte, nicht mehr ausreichend.

Die strategische Neuausrichtung, die im 2. Halbjahr 2007 umfassend vorbereitet wurde, wird im Lagebericht **AUF SEITE 40 FF** ausführlich beschrieben.

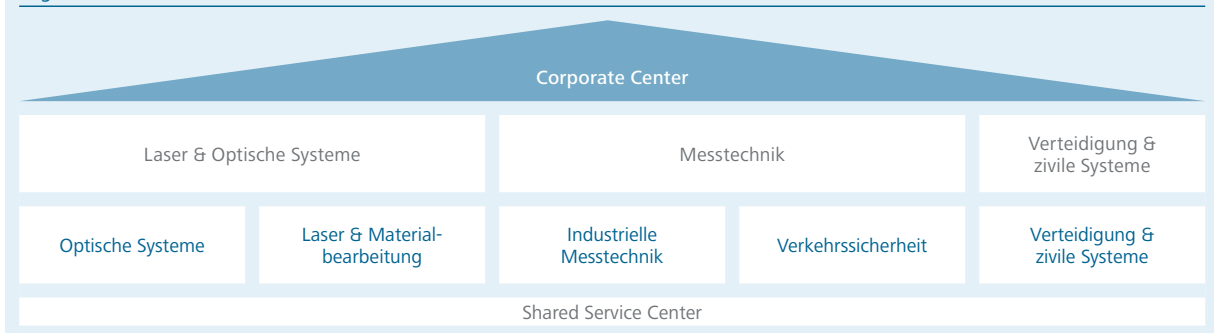
Für das Geschäftsjahr 2007 wird die Segmentberichterstattung im Lagebericht sowie im Anhang letztmalig der alten Struktur (Laser & Optik | Sensorik | Mechatronik) folgen. Prognosen auf Ebene der neuen Segmente für das Jahr 2008 sind daher mit den Geschäftszahlen der Sparten für das Jahr 2007 nicht vergleichbar. In den „Sonstigen“ sind die Jenoptik-Holding und die Immobilien zusammengefasst.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Jenoptik entwickelt, fertigt und vertreibt optische, optoelektronische und mechatronische Systemlösungen und Anlagen sowie Komponenten und Module. Jenoptik ist überwiegend Lieferant von Investitionsgütern und damit Partner von Industrieunternehmen. In den Sparten Verkehrssicherheit und Verteidigung & zivile Systeme liefern wir zu einem großen Teil auch an die öffentliche Hand. Konsumentenmärkte

 9

Organisationsstruktur



stehen nicht in unserem Fokus. Viele unserer Systeme und Anlagen liefern wir an Kunden, die selbst aus der Technologiebranche kommen. Forschung und Entwicklung nehmen eine Schlüsselstellung innerhalb unserer Geschäftsprozesse ein. Für viele unserer Kunden und Partner entwickeln und fertigen wir im Auftrag, unter anderem auch Kleinserien.

Unser Produktportfolio erstreckt sich von komplexen Systemen, Industrieanlagen und integrierten Produktionslinien über Module und Subsysteme bis hin zu Komponenten. Auch umfassende Gesamtlösungen bzw. Betreibermodelle, bestehend aus der Integration von Systemen und Anlagen und deren entsprechender Vernetzung sowie aus dem Projektmanagement, der Datenverarbeitung und dem Service, werden vom Jenoptik-Konzern erfolgreich am Markt platziert.

Mit der Sparte **Optische Systeme** sind wir einer der wenigen Hersteller weltweit, die Präzisionsoptiken für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Die Sparte ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische, optoelektronische und schichtoptische Komponenten, opto-mechanische Baugruppen, Module und Systeme – sowohl aus Glas als auch aus Kunststoff. Herausragende Kompetenz besteht in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die in der Halbleiterindustrie und der Lasermaterialbearbeitung zum Einsatz kommen. Zum Portfolio

gehören weiterhin Kameras und Kamerakomponenten für die professionelle digitale Fotografie, digitale Mikroskopiekameras sowie digitale Imaging-Module zur Integration in Bildaufnahme- und Bildverarbeitungssysteme.

In der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** zählen wir zu den führenden Anbietern von Lasertechnik und spezialisieren uns vor allem auf innovative Festkörperlaser, wie zum Beispiel den Scheibenlaser, auf Diodenlaser und auf Faserlaser. Für verschiedenste Einsatzbereiche werden Lasermodule und -komponenten, Lasersysteme sowie komplette Anlagen für die Materialbearbeitung entwickelt, gefertigt und vermarktet. Jenoptik beherrscht die gesamte Wertschöpfungskette – vom Halbleitermaterial über die Laserquelle und das Lasersystem bis hin zur System- und Automatisierungstechnik für komplette Anlagen, die Laserprozesse für unterschiedliche Kundenanforderungen nutzbar machen.

In der **industriellen Messtechnik** zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Das Leistungsspektrum umfasst komplette Lösungen für die unterschiedlichsten Messaufgaben, so die Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Bestimmung von Dimensionen – während (In-Prozess) und nach dem Fertigungsprozess (Post-Prozess) oder im Messraum. Abgerundet wird das Produktprogramm durch ein umfassendes Dienstleistungs-

10

Umsatz nach Zielmärkten

(in Mio EUR)	2007		2006	
Sicherheits- und Wehrtechnik	28,6 %	146,8	29,6 %	141,3
Industrielle Messtechnik	21,1 %	108,4	15,9 %	75,9
Materialbearbeitung	10,6 %	54,6	10,4 %	49,4
Medizintechnik	9,9 %	50,9	10,0 %	47,8
Halbleiterindustrie	9,5 %	48,9	9,1 %	43,5
Digitale Bildverarbeitung	7,6 %	39,1	8,0 %	38,4
Verkehrssicherheitstechnik	7,5 %	38,0	9,9 %	47,1
Zivile Luftfahrt/Raumfahrt	5,2 %	26,4	7,1 %	33,7

Jenoptik: Die wesentlichen Standorte

11

Deutschland



Europa



Amerika und Asien



angebot mit Beratung, Schulungen und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge.

In der Sparte Verkehrssicherheit entwickeln, produzieren und vertreiben wir als führender Anbieter Komponenten und Systeme, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Dazu gehören Geschwindigkeits- und Rotlicht-Überwachungsanlagen sowie Komponenten für die automatische Erfassung von Falsch- und Nichtzahlern von Maut, umfassende Systeme und Dienstleistungen rund um den Straßenverkehr (zum Beispiel zur Überwachung von Ein-, Aus- und Durchfahrten und zum Erfassen von gesuchten Fahrzeugen) sowie OEM-Produkte. Mit dem Einstieg in das Traffic Service Providing in Nordamerika deckt der Jenoptik-Konzern seit 2006 die gesamte Prozesskette in der Verkehrssicherheitstechnik ab – von der Systementwicklung, Produktion und Installation der Überwachungsinfrastruktur über die Aufnahme der Überwachungsbilder, deren automatische Weiterverarbeitung bis hin zum Versand der Bußgeldbescheide und dem Einzug des Bußgeldes als Betreiber der Anlagen.

In der Sparte Verteidigung & zivile Systeme kombiniert Jenoptik Lasersensorik, Optik, Optoelektronik, Mechanik und Elektronik zu komplexen Komponenten, Systemen und Anlagen. Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Fahrzeug- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabili-

sierungstechnik, Energiesysteme sowie optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheits- und Raumfahrtindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik. Im Bereich der Laser- und Infrarotsensorik liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Laser-Distanzmessgeräten und Infrarot-Kamerasystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

Wesentliche Standorte

Der Jenoptik-Konzern ist weltweit in 70 Ländern mit mehr als 250 Standorten vertreten. Sitz der Jenoptik und Produktionsschwerpunkt ist Deutschland. Neben dem Hauptsitz in Jena sind Wedel bei Hamburg, Monheim bei Düsseldorf, Villingen-Schwenningen, Triptis und Eisenach in Thüringen, Berlin, Altenstadt (Bayern), Essen und Göttingen weitere große Standorte. Außerhalb Deutschlands ist Jenoptik mit Produktionsstandorten in Frankreich, der Schweiz und den USA vertreten sowie in kleinerem Ausmaß in Russland, China, Südkorea und Spanien. Über die Produktion hinausgehend unterhält der Jenoptik-Konzern Standorte in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen und hat zudem ein weltweites Händler- und Partnernetz. [11](#) [12](#) [13](#)

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

Zu unseren Schlüsselmärkten zählen vor allem die globale Halbleiter- und Halbleiterausstattungsindustrie, die Auto-

[12](#)

Mitarbeiter Inland an wichtigen Standorten

(per 31.12. inkl. Azubis)	2007	2006		2007	2006
Konzern	2.904	2.767			
davon Jena	1.233	1.193	Triptis	198	201
Wedel	577	592	Altenstadt	136	126
Monheim	222	206	Essen	99	97
Villingen-Schwenningen	210	207	Sonstige*	229	145

*Sonstige: Göttingen, Gießen, Eisenach, München, Ratingen, Mülhausen, Hildesheim und weitere

mobil- und Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik, die Sicherheits- und Wehrtechnik, die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Technologieunternehmen, die öffentliche Hand und zunehmend die Solarindustrie. ¹⁰⁾

Wichtige Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien. Eine allgemein gültige Aussage für den Gesamtkonzern zur Wettbewerbsposition – sowohl in den Schlüsselmärkten als auch in den wesentlichen Absatzregionen – lässt sich nicht treffen, da Jenoptik nicht als Gesamtkonzern aktiv am Markt auftritt, sondern mit den jeweiligen Produkten und Technologien in verschiedenen Märkten und Regionen agiert.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Aufgrund einer breiten Präsenz können wir zyklische Schwankungen, denen Einzelmärkte unterliegen, weitgehend ausgleichen. Wirtschaftlich sind wir im weiteren Sinne vom Investitionsklima abhängig. In Märkten für Konsumgüter, die starken saisonalen Schwankungen unterliegen, sind wir nicht aktiv. Unsere Produkte und Dienstleistungen richten sich vor allem an die Industrie und in einzelnen Branchen an die öffentliche Hand. Ausfuhrbestimmungen bestehen für den Export von Wehrtechnik, den Jenoptik jedoch nur in geringem Umfang selbst vornimmt. Einzelne Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Wehrtechnik und für die öffentliche Hand unterliegen zudem rechtlichen

Einflussfaktoren, beispielsweise Local-Content-Vorschriften oder Preisklauseln.

Leitung & Kontrolle

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG wurde der neuen Unternehmensstruktur und Größe angepasst und setzt sich seit den Neuwahlen im Juni 2007 aus nur noch 12 Mitgliedern zusammen (zuvor 16 Mitglieder), davon sechs Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist seit Juni 2007 Prof. Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms, Geschäftsführer der Menno Harms GmbH – International Management Services, Stuttgart. Anfang 2008 hatte Jenoptik zudem einen Wechsel im Aufsichtsrat bekannt gegeben: Dr. Lothar Meyer ist mit Wirkung vom 25. Januar 2008 an neues Mitglied des Aufsichtsrates der JENOPTIK AG. Er kam für Dr. Daniel von Borries, der sein Amt wegen neuer beruflicher Aufgaben niedergelegt hatte. -- SIEHE ANHANG, PUNKT AUFSICHTSRAT, S. 158

Der Jenoptik-Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: Dr. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG, ist verantwortlich für das gesamte operative Geschäft sowie die Bereiche Strategie und Innovationen, Beteiligungen und Audit, IT, Datenschutz, Kommunikation und Marketing, Qualität und Prozesse sowie als Arbeitsdirektor für den Bereich Personal. Der erfahrene Manager kam im Oktober 2006 als Vorstand Technologie/operatives Geschäft zur JENOPTIK AG und übernahm den Vorstandsvorsitz von

13)

Mitarbeiter Ausland an wichtigen Standorten

(per 31.12. inkl. Azubis)	2007	2006
Konzern	532	425
davon USA	254	177
Frankreich	141	127
Schweiz	115	103
Sonstige*	22	18

* Sonstige: Spanien, Österreich

-- Zusätzliche Standorte in jenen Ländern, die für das operative Geschäft Schlüsselpositionen einnehmen.

Alexander von Witzleben, der am 1. Juli 2007 zum Haniel-Konzern wechselte. Finanzvorstand der JENOPTIK AG ist seit 1. Juli 2007 Frank Einhellinger. In seiner Funktion verantwortet er die Bereiche Finanzen und Strategischer Einkauf, das Risikomanagement, die Bereiche Recht, Investor Relations, Mergers & Acquisitions, Immobilien sowie das Umweltmanagement im Jenoptik-Konzern. Frank Einhellinger kam bereits 1996 zum Jenoptik-Konzern und begleitete seit 1998 führende Positionen im Finanzbereich.

Die Führungsstruktur des Konzerns wurde zum 1. Januar 2008 – einhergehend mit der neuen Organisationsstruktur – gestrafft. Den fünf Sparten, in denen das gesamte operative Geschäft zusammengefasst ist, steht jeweils ein Spartenleiter vor. Ihm obliegt die Führung des operativen Geschäftes innerhalb der Sparte, der Spartenaufbau inklusive der Querschnittsfunktionen, die Ergebnisverantwortung sowie mit der strategischen Ausrichtung der Sparte die Verantwortung für die adressierten Märkte, Produktstrategien, F+E-Roadmaps, Wachstumsinitiativen und die Wettbewerbs-Beobachtung. Die strategischen Entscheidungen des Gesamtkonzerns werden seit 1. Januar 2008 von einem Executive Management Board getroffen, dem der Vorstand der JENOPTIK AG, die Leiter der fünf Sparten sowie der Leiter Strategie & Innovationsmanagement und der Leiter Personal angehören. -- SIEHE AUCH PROGNOSEBERICHT, S. 92 14

Grundzüge des Vergütungssystems

Ein Haustarifvertrag greift für rund 900 Mitarbeiter am Standort Jena und rund 50 Mitarbeiter am Standort Gießen. Er wurde im Februar 2008 rückwirkend zum 1. Januar 2008 für zwei Jahre abgeschlossen. Alle Entgeltbestandteile werden in zwei Stufen erhöht – im ersten Schritt um 4,1 Prozent ab 1. März 2008 und zum 1. März 2009 dann noch einmal um 2,4 Prozent. Eine tarifliche Ergebnisbeteiligung existiert in Form gewinnabhängiger Einmalzahlungen. Darüber hinausgehend können individuelle Leistungen besonders honoriert werden. Neben finanziellen Anreizsystemen setzt Jenoptik auf ein angenehmes Arbeitsumfeld im Unternehmen und außerhalb, wie zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für Mitarbeiter des Konzerns, für die der Flächentarif der Metall- und Elektronikindustrie angewendet wird, gelten die Ergebnisse der Lohn- und Gehaltsrunde vom Mai 2007. Insgesamt 75 Prozent aller 2.904 in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter arbeiten auf Grundlage eines Tarifvertrages. Mitarbeiter-Optionsprogramme bestehen nicht.

Ein mitarbeiterfinanziertes Alterssicherungsmodell bietet Jenoptik seit 2001. Es beruht auf den drei Standbeinen Unterstützungskasse, Metallrenten-Pensionskasse sowie private Rentenverträge mit der Allianz. Pensionsdirektzusagen werden außer für Vorstandsmitglieder der JENOPTIK AG

14

Executive Management Board

Dr. Michael Mertin
Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG

Frank Einhellinger
Finanzvorstand der JENOPTIK AG

Dr. Stefan Stenzel
Leiter Strategie & Innovationsmanagement der JENOPTIK AG

Markus Olbert
Leiter Personal und Leiter Shared Service Center der JENOPTIK AG

Dr. Dirk-Michael Rothweiler
Spartenleiter Optische Systeme

Dr. Thomas Fehn
Spartenleiter Laser & Materialbearbeitung

Christian Sommermeyer
Spartenleiter Industrielle Messtechnik

Bernhard Dohmann
Spartenleiter Verkehrssicherheit

Wilhelm Hardich
Spartenleiter Verteidigung & zivile Systeme

nicht mehr erteilt. Rückstellungen für bestehende Pensionsverpflichtungen, die mit der ESW GmbH übernommen wurden, belaufen sich auf rund 28 Mio Euro und sind in einem Contractual Trust Arrangement (CTA) zusammengefasst, das im Wesentlichen über Immobilien- und Wertpapiervermögen und damit unabhängig vom operativen Geschäft der Jenoptik abgesichert ist.

Das Vergütungssystem für das Jenoptik-Management wird aktuell überarbeitet. Variable Gehaltsbestandteile der Spartenleiter und des Top-Managements bemessen sich am Ergebnis und Cashflow der Sparte und/bzw. des Gesamtkonzerns sowie an individuell vereinbarten strategischen und persönlichen Zielen. Diese 2007 neu definierte Bemessungsgrundlage für variable Gehaltsbestandteile wird 2008 auf die zweite Führungsebene des Konzerns übertragen.

Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Nach dem Vorstandeswechsel griff für Dr. Michael Mertin und für Frank Einhellinger im Jahr 2007 eine Vereinbarung über eine Fixtantieme. Darüber hinaus gibt es Nebenleistungen und Pensionszusagen. Der variable Vergütungsbestandteil richtet sich ab 2008 nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds auf Basis einer mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden

abgeschlossenen Zielvereinbarung sowie nach dem Unternehmenserfolg, wobei hierfür das Konzernergebnis vor Steuern, der Aktienkurs sowie strategische Ziele Bemessungsgrundlage sind. Neben der jeweiligen Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch privat genutzt werden kann, gibt es keine weiteren wesentlichen Nebenleistungen. In 2007 wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung für beide Vorstände abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde.

Weitere Angaben zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates einschließlich der individualisierten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Anhang des Geschäftsberichtes. Wir betrachten diese und die obigen Angaben zum Vergütungssystem als Bestandteil des Vergütungs- und damit des Corporate-Governance-Berichtes **AB SEITE 28** dieses Geschäftsberichtes.

Ergänzende Angaben nach dem Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz

Zur der nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Vorschrift	Thema	Angabe bzw. Verweis
§ 289 (4) 1	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	Das gezeichnete Kapital beträgt 135.290 TEUR und ist eingeteilt in 52.034.651 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Weitere Angaben befinden sich im Konzernanhang unter Punkt 25.
§ 289 (4) 2	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.
§ 289 (4) 3	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital	Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, meldete am 25. Februar 2008, 25,02 Prozent der Aktien der JENOPTIK AG zu halten. Weitere Angaben zur Aktionärsstruktur der JENOPTIK AG befinden sich im Konzernanhang unter Punkt 25. Über die ECE Industriebeteiligungen GmbH sind die ECE European City Estates AG, Hinterbrühl, und die Humer Privatstiftung, Wien, indirekt beteiligt.
§ 289 (4) 4	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten	Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der JENOPTIK AG vor.
§ 289 (4) 5	Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen.	Es liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine Stimmrechtskontrolle vor.
§ 289 (4) 6	Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen	Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen erfolgen ausschließlich in Übereinstimmung mit den aktiengesetzlichen Regelungen. In der Satzung der JENOPTIK AG bestehen darüber hinaus keine weiteren Regelungen.
§ 289 (4) 7	Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien	Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2007 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30.11.2008 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen, eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Konditionen sind in den öffentlich zugänglichen Beschlüssen der Hauptversammlung 2007 beschrieben.
§ 289 (4) 8	Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen	So genannte Change-of-Control-Klauseln bestehen bei der Wandelanleihe, den Schuldscheindarlehen sowie bei zwei Kreditvereinbarungen. Ausführliche Angaben hierzu befinden sich im Lagebericht auf Seite 68.
§ 289 (4) 9	Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebotes	Vereinbarungen, die unter die Bedingungen eines Kontrollwechsels fallen und das Kriterium der Wesentlichkeit erfüllen, existieren mit beiden Mitgliedern des Vorstandes und sind im Konzernanhang unter Punkt Vorstand ausführlich erläutert.

1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Ziel ist es, den Jenoptik-Konzern stärker an Märkten und an Kunden auszurichten und profitabel zu wachsen. Eine umfassende strategische Neuausrichtung, die seit 2008 mit einer schlankeren Organisations- und Führungsstruktur die Basis für notwendige Performance-Verbesserungen schafft, wurde 2007 eingeleitet.

Strategische Leitlinien

Die Jenoptik richtet sich konsequenter an Märkten und Kunden aus und positioniert sich entlang ihrer Kernkompetenzen auf den Feldern Laser/Optik, Optoelektronik und Mechatronik. Mit der neuen Spartenorganisation sowie einem konzernweiten Shared Service Center können Synergien zielgerichteter erschlossen werden, als dies zuvor in der Organisationsstruktur mit autark agierenden GmbHs möglich war. Über ein aktives Portfoliomanagement fokussieren wir den Konzern und schaffen damit Möglichkeiten des profitablen Wachstums. Daher haben wir uns neben der Vorbereitung der neuen Organisations- und Führungsstruktur 2007 weiter von Aktivitäten, die nicht zu den strategischen Kernthemen gehören, getrennt.

Die Jenoptik zielt auf Marktsegmente hinreichender Größe, um dort durch überproportionales Wachstum ihre führende Position auszubauen beziehungsweise zu erreichen. Dies erfolgt vor allem durch eine Ausweitung der internationalen Präsenz und durch die Intensivierung des weltweiten Vertriebs. Eine nachhaltige Wertsteigerung sichern wir durch Profitabilität, Innovation und den einheitlichen Markenauftritt als Jenoptik.

Jenoptik lebt als international ausgerichtetes Unternehmen in Respekt, Akzeptanz und Toleranz gegenüber kulturellen Unterschieden nach innen wie nach außen. Qualifizierte Mitarbeiter werden gefördert und eingestellt. Jenoptik ist ein attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber, der gesellschaftlich verantwortungsvoll handelt.

Um den Konzern strategisch zu führen, wird die JENOPTIK AG von einer Finanzholding zum strategischen Architekten entwickelt. Das zunehmend fokussiertere Portfolio erlaubt nun ein aktiveres Management der Wachstumschancen. Die dafür notwendigen personellen Ressourcen und Prozesse werden im Rahmen der Neuausrichtung auf- und ausgebaut. Alle Projekte im Rahmen der Neuausrichtung, die bereits definiert und zum Teil auch angelaufen sind, orientieren sich an fünf Werthebeln, die die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des Konzerns für die kommenden drei bis fünf Jahre bestimmen. 15

15

Werthebel

- Organisches Wachstum: durch Markterschließung, Marktdurchdringung und Produktinnovationen
- Markt- und Kundenorientierung: indem die Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut werden
- Internationalisierung: indem Auslandsmärkte systematisch erschlossen werden, vor allem in Nordamerika und Asien

Unsere langfristigen Ziele

Werthaltiges Wachstum. Jenoptik will langfristig wieder ein Milliardenkonzern werden. Ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 10 Prozent wird angestrebt – inklusive kleinerer Akquisitionen, die das Technologie- und Produktportfolio sowie die internationale Marktpräsenz erweitern. Die EBIT-Marge des Konzerns soll sich deutlich auf dann 9 bis 10 Prozent verbessern.

Eine deutliche Steigerung des Cashflows haben wir 2007 durch verschiedene Maßnahmen bereits erreicht. Eine Cashflow-Steigerung ist notwendig, um unser zukünftiges Wachstum zu finanzieren und sicherstellen zu können – inklusive der notwendigen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie kleinerer Akquisitionen.

Unsere Nettoverschuldung wollen wir weiter reduzieren, indem wir Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing mit dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien reduzieren.

Mit einem aktiven Personalmanagement, das in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut wird, fordern und fördern wir unsere Mitarbeiter und das Management. Die Mitarbeiterzahl des Jenoptik-Konzerns soll im Rahmen

unseres Wachstums weiter steigen. Der Zuwachs soll jedoch unterproportional zur Geschäftsausweitung erfolgen.

Der internationale Auftritt des Jenoptik-Konzerns wird noch stärker auf die wachstumsstarken Regionen fokussiert. Eine Schlüsselrolle kommt dabei solchen Märkten zu, in denen wir – aufbauend auf bestehenden Kundenbeziehungen – kurzfristig unsere starke Marktstellung als Jenoptik-Konzern ausbauen können. Unseren Auftritt in den Schlüsselmärkten Europas, Asiens und Nordamerikas wollen wir straffen und unsere direkte Präsenz vor Ort deutlich ausweiten.

Wesentliche strategische Leistungsfaktoren

Entlang unseren fünf Wertebeln Wachstum, Kundenorientierung, Internationalisierung, Mitarbeiter und Führung sowie operative Exzellenz wurde eine Projektlandkarte entwickelt, die nun konsequent auf allen Ebenen des Konzerns abgearbeitet wird. Diese Projekte beinhalten vor allem Themen der strategischen Weiterentwicklung des operativen Geschäftes, der Verbesserung unserer Innovationskraft und sämtlicher Prozesse unter dem Aspekt der Kundenorientierung, des weiteren Aufbaus einer strategischen Personalarbeit, der Stärkung der Marke Jenoptik sowie Kosteneinsparungen.

Für die strategische Weiterentwicklung wurde 2007 ein rollierender Strategieprozess auf Ebene des Gesamtkonzerns

15

-- Fortsetzung -- Wertebel

- Mitarbeiter & Führung: indem die Mitarbeiter und Führungskräfte über ein straffes Performance-Management gefordert und gefördert werden
- Operative Exzellenz: indem alle Prozesse im Unternehmen auf den Prüfstand gestellt werden, um sie zu verbessern und Kosten zu sparen

eingeführt, bei dem die Felder für zukünftiges Wachstum erarbeitet und in konkrete Projekte überführt wurden. Ab 2008 wird dieser Prozess fortlaufend auf Ebene der fünf Sparten durchgeführt.

Zur Verbesserung der Innovationskraft wird 2008 ein konzernweit einheitlich strukturiertes Innovationsmanagement eingeführt, das sich an gängigen Best-Practices der Industrie orientiert. Damit wird eine systematische Sammlung von Innovationsideen gefördert und sämtliche Entwicklungsprojekte entsprechend einem für die gesamte Jenoptik geltenden Anforderungsprofil bewertet. In regelmäßigen Abständen entscheidet ein Top-Management-Kreis in so genannten Innovation-Boards über Weiterführung oder Einstellung der einzelnen Projekte. Wesentliche Kriterien sind Ertrags- und Marktpotenziale, technologische Machbarkeit und eine ausführliche Risikoabschätzung des Innovationsvorhabens, sodass sich neben einer deutlichen Steigerung der Entscheidungseffizienz im Ergebnis auch ein optimiertes Risikoprofil des Portfolios realisieren lässt.

Ausgehend von einem klaren Marktfokus bilden neue Produkte und Technologien bzw. die Weiterentwicklung vorhandener Produkte und Technologien den Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit im Jenoptik-Konzern. Zu Innovationen zählen für uns auch neue Geschäftsmodelle, wie wir

sie beispielsweise mit dem Service Providing in der Verkehrssicherheit anbieten.

In der strategischen Personalarbeit sind die Positionierung als hoch attraktiver Arbeitgeber sowie die Bindung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an das Unternehmen wesentliche Aspekte. Herausforderung der Zukunft ist der demografische Wandel sowie die nachlassende Begeisterung junger Menschen für naturwissenschaftliche Themen. Ein zentraler strategischer Personalbereich inklusive eines Bereiches Personalmarketing wurde 2007 im Konzern etabliert und hat den Auftrag, ein modernes Personalmanagement zur Unterstützung des zukünftigen Unternehmenserfolges aufzubauen. Nachdem 2007 die Personalrekrutierung mit einer Implementierung eines konzernübergreifenden Bewerbermanagementsystems im Mittelpunkt stand -- LAGEBERICHT s.58, werden die Themen Personalentwicklung im Jahr 2008 und Personalbetreuung im Jahr 2009 im Zentrum der strategischen Personalarbeit stehen.

Eine der wesentlichen strategischen Finanzierungsgrößen ist der Cashflow, der seit 2007 in das Steuerungssystem des Konzerns und auch als Maßstab für variable Vergütungsbestandteile des Top-Managements aufgenommen wurde. Ziel war es 2007, den Cashflow im Vergleich zu den Vorjahren signifikant zu steigern. Dies ist uns gelungen, inklusive der Reduzierung kurzfristiger Verschuldung. Aus den Beschlüs-

Strategische Leistungsfaktoren

- Strategische Weiterentwicklung des operativen Geschäftes
- Verbesserung der Innovationskraft und sämtlicher Prozesse
- Weiterer Aufbau einer strategischen Personalarbeit
- Stärkung der Marke Jenoptik
- Kosteneinsparungen
- Cashflow als eine der wesentlichen strategischen Finanzierungsgrößen

sen der Hauptversammlung 2005 stehen uns zudem langfristige Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Dies sind zum Beispiel die Ermächtigung, neues genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 35 Mio Euro zu schaffen, sowie Options- und Wandelschuldverschreibungen von bis zu 150 Mio Euro zu begeben.

Steuerungssystem und Steuerungskennzahlen

Das Steuerungssystem wird aktuell der neuen Organisationsstruktur angepasst. Im Verlauf des Geschäftsjahres werden drei Prognosen erstellt. Die Segmente mit den Sparten werden monatlich anhand vorgelegter Daten zu Umsatz, Betriebsergebnis, Auftragslage, Cashflow-Entwicklung, Investitionsvolumen und weiterer Liquiditäts- und Rentabilitätsangaben im Vergleich zur Planung und zu den unterjährigen Prognosen bewertet. Auch qualitative Faktoren wie Projekte, die Wettbewerbssituation und andere Frühwarnindikatoren werden monatlich auf Spartenebene diskutiert. Alle drei Monate finden persönliche Ergebnism Meetings statt, in denen auch strategische Ziele und die Geschäftsentwicklung des Segments und seiner Sparten sowie der einzelnen Business Units – und damit bis in die dritte Organisationsebene – bewertet werden. Strategische Entscheidungen für den Gesamtkonzern trifft das Executive Management Board, das vier Mal jährlich und bei besonderen und wichtigen Anlässen außerordentlich tagt.

1.3 Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branchen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2007 ihren Wachstumskurs insgesamt weiter fortgesetzt, wobei sich die Wirtschaftstätigkeit gegenwärtig verlangsamt. Das durchschnittliche Wachstum des BIP in den verschiedenen OECD-Regionen liegt mit 2,7 Prozent laut OECD-Wirtschaftsausblick vom Dezember 2007 unterhalb des Wachstums von 2006 mit 3,1 Prozent. Neben der Abkühlung der US-Wohnimmobilienmärkte, die sich dämpfend auf das Wachstum auswirken, tragen hierzu auch die Turbulenzen an den Finanzmärkten in Folge der Subprime-Krise in den USA bei. Die weiterhin hohen Energie- und Rohstoffpreise beschleunigen dabei insgesamt die Inflationsraten. Der Aufschwung im Euro-Raum war dabei am stabilsten. Zusätzlich trugen auch die Nicht-OECD-Volkswirtschaften, vor allem im asiatischen Raum, mit ihrer dynamischen Expansion zum Wachstum bei.

Für die US-Wirtschaft rechnet die OECD insgesamt für 2007 mit einem Wachstum von 2,2 Prozent nach 2,9 Prozent im Vorjahr. Bezeichnend ist dabei der starke Einbruch des Wachstums im vierten Quartal, das – nach einem Wachstum von 4,9 Prozent im dritten Quartal – nur noch 0,6 Prozent aufweist. Schätzungen lagen bei 1,2 Prozent. Ursache sind neben anziehenden Energiepreisen besonders ein starker

16

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (in Prozent)

	2005	2006	2007*	2008*	2009*
OECD-Länder	2,6	3,1	2,7	2,3	2,4
USA	3,1	2,9	2,2	2,0	2,2
Europäische Union	1,6	2,9	2,6	1,9	2,0

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick Nr. 82 /2007

* Prognosen

Rückgang im Wohnungsbau sowie geringere Investitionen in Lagerbestände. Dementgegen unterstützen privater Konsum und Anlageinvestitionen das Wachstum.

Zum Wachstumstreiber entwickelt sich hingegen die Euro-Zone, die 2007 mit voraussichtlich 2,6 Prozent (2006: 2,9 Prozent) die höchste Wachstumsrate der drei großen OECD-Regionen aufweist. Angetrieben wird das Wachstum trotz des schwachen US-Dollars durch starke Exporte, vor allem in Regionen der dynamischen Nicht-OECD Volkswirtschaften. Konjunktur dämpfend wirkten im Jahresverlauf zunehmend der verhaltene private Konsum sowie die abnehmende private Bautätigkeit. Zwar sieht die OECD den Höhepunkt des Konjunkturzyklus überschritten; sie rechnet aber weiterhin mit einem – wenn auch langsameren – Expansionskurs. ¹⁶⁾

Deutschland hat die Entwicklung der Euro-Zone auch 2007 positiv beeinflusst und liegt mit 2,6 Prozent nach zuvor 3,1 Prozent im Durchschnitt. Der Jahresverlauf war allerdings volatil: Im ersten Quartal konnte eine aufgrund der milden Witterung hohe Bauaktivität die steuerlich bedingten Einbußen beim privaten Konsum kompensieren, im zweiten Quartal erholte sich der private Konsum, bevor im zweiten Halbjahr primär Export und Ausrüstungsinvestitionen die Wachstumsmotoren waren. Deutschland konnte den Titel als Exportweltmeister zum fünften Mal in Folge behaupten

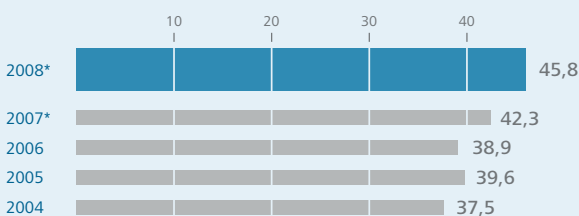
und verbuchte laut Statistischem Bundesamt insgesamt um 8,5 Prozent höhere Exporte als noch 2006. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen um 8,4 Prozent. In Verbindung mit einer hohen Auslastung investierten die Unternehmen in Kapazitätserweiterungen.

Den längsten Wirtschaftsaufschwung der Nachkriegszeit setzt Japan auch 2007 fort. So erwartet die OECD ein Wachstum von 1,9 Prozent nach 2,2 Prozent im Vorjahr. Gestützt wird es neben dem starken Export auch vom privaten Konsum.

Einen wesentlichen Beitrag zur expansiven Entwicklung der Weltwirtschaft leisten die asiatischen Nicht-OECD-Volkswirtschaften. So wächst China mit über 11,5 Prozent auf nunmehr 2,2 Billionen Euro BIP. Beim Export überholte China erstmals die USA und folgt Deutschland auf Platz zwei. Indien als zweite wichtige aufstrebende asiatische Wirtschaftsmacht wächst ebenfalls dynamisch mit rund 9 Prozent. Maßnahmen zur restriktiveren Geldpolitik und eine stabilere Haushaltssituation stellen jedoch eine moderatere Entwicklung in Aussicht. Weiterhin legten mit Russland und Brasilien auch die verbleibenden Mitglieder der so genannten BRIC-Staaten ein solides Wachstum an den Tag. Besonders in Russland wird die wirtschaftliche Dynamik durch den privaten Konsum und die aufgrund der hohen Energiepreise gute Haushaltssituation gestützt.

17

Markt der deutschen optischen, medizinischen und mechatronischen Industrie (in Mrd EUR)



Quelle: Spectaris

*Prognosen

-- Hohe Innovationsaktivität sichert Wettbewerbsfähigkeit und unterstützt anhaltend dynamischen Wachstumskurs der Branche.

Entwicklung der Jenoptik-Branchen

Der Weltmarkt für optische Technologien hat 2007 nach den Hochrechnungen des Deutschen Industrieverbandes für optische, medizinische und mechatronische Technologien, SPECTARIS, seinen dynamischen Wachstumskurs auf ein Gesamtvolumen von 250 Mrd Euro weiter fortgesetzt. Die deutschen Unternehmen der Branche haben nach Einschätzungen von SPECTARIS rund 20 Mrd Euro umgesetzt. Vor allem im laut SPECTARIS mit rund 9 Mrd Euro größten Segment, der Industrie für Laser und optische Komponenten, wurden mit 12 Prozent erneut zweistellige Wachstumsraten erzielt. Die hohe Innovationsaktivität – die F+E-Quote lag bei rund 10 Prozent – sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Branchen, die durch einen Exportanteil von 63 Prozent (entsprechend 5,7 Mrd Euro) eindrucksvoll dokumentiert wird. ¹⁷⁾

Der Weltmarkt für Lasertechnik ist laut Laser Focus World (LFW) 2007 wieder dynamischer gewachsen als in den Vorjahren. Mit einem Volumen von 6,9 Mrd US-Dollar nach 5,6 Mrd US-Dollar im Vorjahr konnte er in 2007 deutlich zulegen. Die stabilen asiatischen und europäischen Märkte konnten dabei die Abkühlung in Nordamerika weitgehend auffangen, vor allem bei den Industrieausrüstungen. Dominanter und dynamischster Anwendungsbereich bleibt dabei die Laser-Materialbearbeitung. Dort stiegen die Umsätze in 2007 im Jahresvergleich um über 30 Prozent auf knapp 2,2 Mrd US-Dollar. Das Marktsegment der Hochleistungsdi-

denlaser, in dem auch der Jenoptik-Konzern aktiv ist, wuchs hingegen nur mit 1,4 Prozent bei einem Gesamtvolumen von 290 Mio US-Dollar. Lediglich Hochleistungs-Laserdioden als Pumpquellen für Faserlaser konnten im Fahrwasser des 40-prozentigen Wachstums des Umsatzvolumens für Faserlaser weltweit und damit der zunehmenden Verbreitung dieses Lasertyps ein mit 4,7 Prozent höheres Wachstum aufweisen. ¹⁸⁾

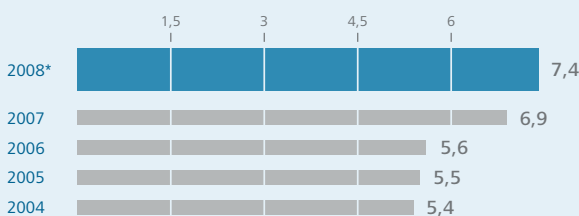
Im Segment der industriellen Messtechnik und Sensorik konnten die deutschen Unternehmen auch in 2007 wieder nachhaltige Umsatzzuwächse auf über 12 Mrd Euro verbuchen. Die Exportquote betrug 58 Prozent und übertraf somit die Importe von 2 Mrd Euro deutlich.

Eines der Hauptanwendungsgebiete liegt in der Automobilproduktion, sodass die Branchenentwicklung zumindest teilweise auch von deren allgemeinen Trends abhängig ist.

Der globale Halbleitermarkt blickt auf das sechste Wachstumjahr in Folge. Die Schätzungen reichen dabei von 255 Mrd US-Dollar (+3,2 Prozent) der Semiconductor Industry Association (SIA) bis hin zu rund 270 Mrd US-Dollar lt. Gartner (+2,9 Prozent) und iSuppli (+4,1 Prozent). Die gefürchtete Branchenzyklizität mit Überkapazitäten und harten Einbrüchen schien sich jedoch zum Jahresende 2007 wieder zurückzumelden, wie der Rückgang im vierten Quartal und

18)

Lasertechnik: weltweiter Umsatz (in Mrd US-Dollar)



Quelle: Laser Focus World

* Prognosen

- Wieder dynamischeres Wachstum als in den Vorjahren.
- Stabile asiatische und europäische Märkte fangen Abkühlung in den USA auf.

besonders im Dezember 2007 zeigt. Wachstumstreiber in 2007 waren wiederum die Konsumelektronik und dabei besonders laut SIA die steigenden Notebook- und Mobiltelefonabsätze. ¹⁹⁾

Die Equipment-Hersteller konnten gemäß der im Branchenverband SEMI zusammengeschlossenen Produzenten 2007 insgesamt noch ein Umsatzplus von knapp 3 Prozent auf 41,7 Mrd US-Dollar verzeichnen – eine deutliche Abkühlung nach 23 Prozent Wachstum im Vorjahr.

Getrieben von hohen Ausrüstungsinvestitionen weist die Automatisierungstechnik ein zweistelliges Umsatzwachstum für das Jahr 2007 aus. So prognostiziert der Branchenverband ZVEI allein für den deutschen Markt mit einem Umsatz von 31,8 Mrd Euro ein Plus von 12,9 Prozent.

Die deutschen Automobil-Hersteller konnten sich 2007 auf Basis der Berechnungen des Branchenverbandes der deutschen Automobilhersteller (VDA) mit 4,3 Mio Pkw (+ 10 Prozent) über den fünften Exportrekord in Folge freuen. Das regionale Bild ist jedoch diffus: Während die USA als weltgrößter Automarkt einen Rückgang um 2,5 Prozent verzeichnen musste, wies Europa ein leichtes Wachstum von 1,1 Prozent – getrieben durch die osteuropäischen Märkte – auf knapp 16 Mio Pkw auf, von dem dynamischen Wachstum der Märkte in den asiatischen Schwellenländern

und Russland ganz zu schweigen. Schwach entwickelte sich hingegen die deutsche Inlandsnachfrage, was auch auf die Vorzieheffekte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 zurückgeführt wird.

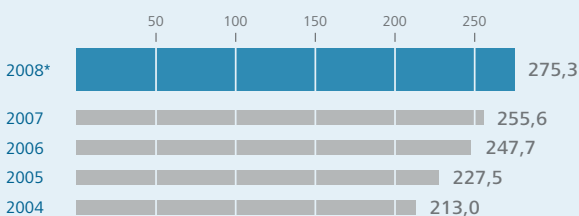
Vor allem Automobilzulieferer geraten jedoch gleichzeitig immer stärker unter Druck, da umfassende Produktionsverlagerungen in Niedriglohnländer den Preisdruck deutlich erhöhen.

Der Weltmarkt für Verkehrsüberwachung ist auch 2007 nur leicht gewachsen. Die aktuelle Marktdynamik kennzeichnen weiterhin der Technologiewandel von analogen zu digitalen Systemen und der verstärkte Trend zu umfassenden Betreibermodellen. Auch eine Konvergenz von Maut- und Überwachungssystemen zeichnet sich ab. Die dadurch steigende Projektkomplexität führt immer wieder zu langwierigen Ausschreibungsverfahren, die – anders als in der Vergangenheit – zunehmend auch nationalen Charakter haben.

Weltweit gibt es intensive Bestrebungen, die Zahl der Verkehrstoten deutlich zu reduzieren. Prognosen sagen für das Jahr 2020 voraus, dass Unfälle im Straßenverkehr dann dritthäufigste Todesursache sein werden. Die EU hat ein Programm ins Leben gerufen, die Zahl der Verkehrsunfall-opfer bis 2010 um 50 Prozent zu reduzieren. Dies soll über

19)

Halbleiter: weltweiter Umsatz (in Mrd US-Dollar)



Quelle: VLSI und SIA

* Prognosen

-- Sechstes Wachstumsjahr in Folge.
 -- Konsumelektronik als Treiber.

Geschwindigkeitskontrollen erfolgen, die sich zunehmend von punktuellen zu abschnittsbezogenen Kontrollen über längere Distanzen verändern. Dies erfordert einen höheren technischen Aufwand, da jedes Fahrzeug individuell identifiziert und verfolgt werden muss.

Der weltweite Luftverkehr ist auch im vergangenen Jahr stabil mit 5 Prozent gewachsen. Von dieser Entwicklung konnten die beiden großen Flugzeughersteller Boeing mit 1.413 und Airbus mit 1.341 Bestellungen profitieren. Im September 2007 wurde der erste A380 ausgeliefert, für den Jenoptik den Trolley-Lift und weitere Komponenten liefert.

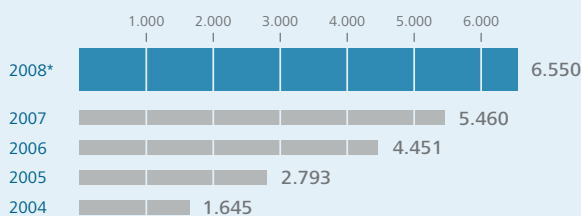
In der Raumfahrt hat sich der Trend zunehmender Aktivität 2007 weiter fortgesetzt: Mit 68 lag die Zahl der Missionen so hoch wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Dabei hat sich China mit 10 Missionen klar als dritte Weltraumnation hinter Russland und den USA und noch vor Europa (fünf Missionen) herausgebildet. Allerdings setzt die ESA ihr bereits 2005 beschlossenes Programm zur Förderung der Wissenschaft in der Raumfahrt weiter konsequent um. Mit dem Start des ISS-Forschungsmoduls „Columbus“ am 7. Februar 2008 wurde der Grundstein für eine kontinuierliche „europäische“ Präsenz im Weltraum gelegt. Dieser Meilenstein wird sich in einer weiter erhöhten Anzahl von Missionen, z. B. zur Versorgung, niederschlagen.

Medizintechnik bleibt aufgrund der alternden Bevölkerungsstrukturen in vielen Ländern weltweit ein expansiver Wachstumsmarkt. Branchenbeobachter rechnen mit zweistelligen Wachstumsraten und schätzen das Weltmarktvolumen auf 250 bis 300 Mrd US-Dollar. Deutsche Unternehmen der Branche, die laut SPECTARIS einen Weltmarktanteil von gut 10 Prozent haben, zeichnet neben der hohen Exportquote von 64 Prozent die außerordentliche Innovationskraft aus.

Ein regelrechter Boom fand 2007 bei den erneuerbaren Energien und dabei besonders in der Solarindustrie statt. Der Weltmarkt wuchs um 50 Prozent auf 15,2 Mrd Euro und Deutschland gehört mit einem Weltmarktanteil von etwa 50 Prozent zu den wichtigsten Märkten. Deutsche Hersteller haben nach Angaben des Branchenverbandes Solarwirtschaft (BSW) bei einem Umsatz von 5,5 Mrd Euro, und damit einem Plus von 23 Prozent gegenüber 2006, einen Weltmarktanteil von 36 Prozent. Die Exportquote liegt bei 38 Prozent. Aktuell werden noch 93 Prozent der Solarzellen aus Siliziumwafern hergestellt, wobei sich eine Beschleunigung des Technologiewechsels hin zu leistungsfähigeren, effizienteren Dünnschichtzellen abzeichnet. Investitionsausgaben in Höhe von 1,5 Milliarden Euro sichern auch längerfristig den Ausrüstern der Solarfabriken eine solide Geschäftsbasis. ²⁰⁾

20)

Umsätze der deutschen Photovoltaikindustrie (in Mio EUR)



Quelle: BSW-Solar

*Prognose: ca. 20 Prozent Wachstum

- Boom bei erneuerbaren Energien.
- Weltmarkt Solarindustrie wuchs um 50 Prozent.
- Deutschland gehört zu wichtigsten Märkten.

Die deutsche Industrie für Sicherheits- und Wehrtechnik unterliegt – trotz des grundsätzlich intakten langfristigen Wachstumstrends von 37 Prozent über die letzten 10 Jahre – einem fundamentalen Strukturwandel: Veränderte Bedrohungsszenarien nach dem Ende des kalten Krieges verändern die Bedarfe der Staatskunden, die nur verstärkt über weit reichende Kooperationen der Hersteller sowie branchenfremder Finanzgeber realisiert werden können. Nach Schätzung des renommierten Sipri-Instituts in Stockholm belief sich das Marktvolumen 2006 auf 1,2 Billionen US-Dollar, Deutschland rangiert an dritter Stelle der Waffenexporteure.

Unterstützt wird dies durch das Vorhaben der EU, die Exporte von Rüstungsartikeln innerhalb der EU zu vereinfachen. Einen entsprechenden Vorschlag stellte die Europäische Kommission Ende 2007 vor.

Auf dem deutschen Markt genehmigte das Parlament vor dem Hintergrund der verstärkt international ausgerichteten Einsätze ein Projekt im Wert von fast 3 Milliarden Euro über 400 Schützenpanzer vom Typ Puma, an dem auch die Jenoptik-Tochter ESW GmbH als Subsystemlieferant beteiligt ist.

Zusammenfassung | Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Wir haben das Unternehmen in eine Organisations- und Führungsstruktur überführt, die dem Charakter unseres operativen Geschäftes, unserer Märkte und unserer Unternehmensgröße besser entspricht als die alte Organisation mit insgesamt 33 weitgehend autark agierenden konsolidierten Einzelgesellschaften. Die fünf Sparten mit je einem Spartenleiter sind über das Executive Management Board auf Konzernebene eng verzahnt. Für den Jenoptik-Konzern bedeutet die Abkehr von den kleinteiligen GmbH-Strukturen einen grundlegenden strategischen Wandel in der Zusammenarbeit der operativen Bereiche, der Führungsphilosophie und der Unternehmenskultur. Bei der Vorbereitung und der Umsetzung unseres Vorhabens haben wir uns in einem engen zeitlichen Rahmen bewegt, um ein insgesamt gutes konjunkturelles Umfeld zu nutzen.

Wir sind der Meinung, dass die neue Struktur eine zwingende Voraussetzung ist, um unsere langfristigen Ziele zu erreichen. An diesen Zielen halten wir fest. Neben Umsatz und Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit haben wir den Cashflow als strategisch wichtige Finanzkennzahl in das Steuerungs- und Incentivesystem des Jenoptik-Managements aufgenommen. Weitere operative und qualitative Key Performance Indicators KPIs sollen folgen.

21

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf (in Mio EUR)

Zielgröße	Stand Jahresende 2006*	Ausblick im Geschäftsbericht 2006	Stand Jahresende 2007	Erläuterung siehe Seite
Umsatz	485,1	510–535	521,7	49
Lasert & Optik	199,2	200–210 (voraussichtlich höher)	219,2	72
Sensorik	153,2	180–190 (voraussichtlich geringer)	162,4	75
Mechatronik	127,0	120–130	134,6	78
EBIT-Marge Konzern (EBIT absolut)	7,9 % / 38,2	7,5–8 % (32–36 vor Sondereffekten)	6,8 % / 35,3	50

* nur fortgeführte Geschäftsbereiche Angaben in Klammern: unterjährige Prognose 2007

2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Unsere Ziele für das Jahr 2007 haben wir im Geschäftsbericht 2006 umfassend beschrieben. Unsere Ergebnisprognose mussten wir aufgrund eines schwierigen Marktumfeldes in der Verkehrssicherheitstechnik Mitte des Jahres 2007 korrigieren. Die Einbußen konnten durch ein sehr starkes Laser- & Optik-Geschäft nur teilweise wieder wettgemacht werden. 21

Alle weiteren Vorhaben für 2007 konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich umsetzen. Dazu zählen:

- ein deutlich höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit als 2006 -- ERLÄUTERUNG S. 64
- eine niedrigere Nettoverschuldung als 2006
 - ERLÄUTERUNG S. 62
- die plangemäße vorzeitige Ablösung der Hochzinsanleihe
 - ERLÄUTERUNG S. 68
- eine der neuen Jenoptik angepasste Finanzierungsstruktur und Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten
 - ERLÄUTERUNG S. 61
- eine Eigenkapitalquote um die 40 Prozent
 - ERLÄUTERUNG S. 67
- die weitere Zurückführung nicht-strategischer Geschäftsaktivitäten und nicht-betriebsnotwendigen Vermögens
 - ERLÄUTERUNG S. 50 F

Unterjährig haben wir alle Aktivitäten auf den Prüfstand gestellt und uns entschieden, einige der Aktivitäten nicht mehr fortzuführen, da wir entweder nicht der beste Eigentümer sind oder die erwarteten Erträge unseren Zielsetzungen für die Zukunft nicht entsprechen.

Aufgrund der zu erwartenden Sondereffekte aus diesen Veräußerungen, die größtenteils auf der Ebene des Betriebsergebnisses, aber auch auf der Ebene des Finanzergebnisses wirkten, war es uns im 2. Halbjahr und auch zum Ende des 3. Quartals 2007 nur möglich, eine Ergebnisprognose ohne Sondereffekte auf Ebene des Konzernbetriebsergebnisses abzugeben. Zum Jahresabschluss haben wir den oberen Bereich der im August 2007 prognostizierten Bandbreite von 32 bis 36 Mio Euro getroffen.

2.1 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Jenoptik konnte den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,5 Prozent steigern. Die Umsatzerlöse betrugen 521,7 Mio Euro und entsprachen einem absoluten Plus gegenüber dem Vorjahr von 36,6 Mio Euro (i.Vj. 485,1 Mio Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg erneut und belief sich auf absolut 302,0 Mio Euro (i.Vj. 275,7 Mio Euro) und damit 57,9 Prozent vom Gesamt-

21

-- Fortsetzung -- Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf (in Mio EUR)

Zielgröße	Stand Jahresende 2006*	Ausblick im Geschäftsbericht 2006	Stand Jahresende 2007	Erläuterung siehe Seite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	28,8	Positiv	73,8	64
Eigenkapital-Quote	34,3 %	ca. 40 %	40,3 %	67
Mitarbeiter	3.192	rund 3.300 ohne weitere Akquisition	3.436	56 ff
F+E-Aufwendungen	33,8	37	39,0**	54 ff
Investitionen	39,8	36–44	40,6	63 f

* nur fortgeführte Geschäftsbereiche ** davon ca. 3 Mio Euro durch F+E-wirksame Sonderabschreibungen

umsatz (i. Vj. 56,8 Prozent). Wichtigste Exportregion blieb Europa. 22

Das Laser- & Optik-Geschäft entwickelte sich mit einem Umsatz von 219,2 Mio Euro besser als prognostiziert und erreichte einen organischen Zuwachs um 10,0 Prozent. Der Umsatzzuwachs der Sensorik-Sparte um 6,0 Prozent auf 162,4 Mio Euro resultierte aus der zum 2. April 2007 erst-konsolidierten Detroit Precision Hommel bzw. den Umsätzen der Etamic-Gruppe, die 2007 erstmals komplett enthalten waren. Bemerkbar machten sich hier die fehlenden Umsatzbeiträge der Verkehrssicherheitstechnik. Auf ein organisches Wachstum ist hingegen der 6-prozentige Umsatzzuwachs der Mechatronik-Sparte auf 134,6 Mio Euro zurückzuführen.

Die 5,5 Mio Euro Umsatz der nicht-operativen Sonstigen Bereiche (Jenoptik-Holding und Immobilien) resultieren im Wesentlichen aus Mietumsätzen mit fremden Dritten (i. Vj. 5,7 Mio Euro). 23

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 13,2 Prozent auf 79,1 Mio Euro (i. Vj. 69,9 Mio Euro), was im Wesentlichen auf Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen zurückzuführen ist, während ein Teil der dem entgegenstehenden Sonderaufwendungen als Abschreibungen das EBITDA nicht minderte.

Das operative EBITDA (bereinigt um Sondereffekte) betrug 68,7 Mio Euro.

Der Jenoptik-Konzern hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Konzern-Betriebsergebnis in Höhe von 35,3 Mio Euro abgeschlossen (i. Vj. 38,2 Mio Euro). Darin enthalten sind mehrere Sondereffekte aus der Bereinigung des Konzernportfolios, die sich in Summe jedoch nahezu ausgeglichen haben. Ein positiver Ergebniseffekt resultierte aus dem Verkauf der PVA TePla-Anteile im Herbst 2007. Negative Effekte folgten aus der Beendigung und der Veräußerung verschiedener Geschäftsaktivitäten sowie aus Wertberichtigungen. In der 2. Jahreshälfte hatte das neue Vorstandsteam das Geschäftsportfolio der Jenoptik aufgrund der aktuell vorliegenden Informationen analysiert und bewertet. Im Ergebnis dieser Analyse wurden für einige Initiativen die künftigen Ertragsaussichten nach unten revidiert und mit entsprechenden Wertberichtigungen auf F+E-Themen, Vorräte und Forderungen im Konzernabschluss berücksichtigt. Vor allem die Aufgabe einzelner Geschäftsaktivitäten führte zu hohen Wertberichtigungen.

Der Aufwand aus der Bereinigung, aus Verkäufen bzw. der Beendigung von Geschäftsaktivitäten, der vor allem in der Laser & Optik-Sparte anfiel, belief sich insgesamt auf 24,1 Mio Euro, davon 21,3 Mio Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Wertberichtigungen auf

22

Umsatz (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	521,7	485,1	7,5
Inland	219,7	209,4	4,9
Ausland	302,0	275,7	9,5

Umsätze nach Sparten (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	521,7	485,1	7,5
davon Laser & Optik	219,2	199,2	10,0
Sensorik	162,4	153,2	6,0
Mechatronik	134,6	127,0	6,0
Sonstige	5,5	5,7	-3,5

23

F+E-Themen in Höhe von 2,9 Mio Euro, die in den F+E-Aufwendungen enthalten sind. Bei den 21,3 Mio Euro sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten die größten Positionen mit 6,0 Mio Euro aus der Abwertung immaterieller Vermögenswerte, mit 5,3 Mio Euro aus der Abwertung von kurzfristigem Vermögen sowie mit 4,9 Mio Euro aus der Zuführung von Rückstellungen. (Detaillierte Angaben zu sonstigen betrieblichen Aufwendungen -- ANHANG, PUNKT 7 sowie zu den F+E-Aufwendungen -- ANHANG, PUNKT 3)

Die positiven Sondereffekte aus der Fokussierung des Konzernportfolios bewegten sich mit 24,1 Mio Euro auf einem ähnlichen Niveau wie die negativen Sondereffekte. Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen lagen bei 22,1 Mio Euro. Die restlichen 2 Mio Euro resultierten aus dem Verkauf von Rechten. -- ANHANG, PUNKT 6

Hinsichtlich einer Vergleichbarkeit wurden die folgenden EBIT-Angaben der Sparten für das Jahr 2007 ohne Sondereffekte dargestellt. Die sehr gute Umsatzentwicklung und Effizienzsteigerungen in der Laser & Optik-Sparte führten zu einem deutlich überproportionalen mehr als 50-prozentigen Ergebnisanstieg auf über 23 Mio Euro. Der absolute Ergebniszuwachs von 8,0 Mio Euro konnte die Ergebniseinbußen der Sensorik-Sparte in Höhe von rund 9 Mio Euro fast ausgleichen. In der Sensorik-Sparte wirkte sich vor allem der Ergebnisrückgang der Verkehrssicherheitstechnik aus,

da 2007 kaum internationale Großaufträge ausgeschrieben waren. Zudem investiert dieser Bereich massiv in die Markterschließung in den USA. Der Ergebnisbeitrag der Mechatronik-Sparte blieb – nach einem Ergebnissprung von fast 30 Prozent im Geschäftsjahr 2006 – mit knapp 11 Mio Euro erwartungsgemäß auf dem Vorjahresniveau. Nähere Erläuterungen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der drei operativen Sparten finden Sie in der Segmentberichterstattung AB SEITE 72. [24]

Das EBIT der Sonstigen betrug minus 7,6 Mio Euro (i.Vj. minus 6,0 Mio Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf im Vorjahr mit rund 2 Mio Euro positive Immobilieneffekte zurückzuführen. Nach 4,9 Mio Euro 2006 reduzierte sich der positive Ergebnisbeitrag der Immobilien auf 3,1 Mio Euro in 2007. Die Verwaltungskosten der Holding lagen mit 10,5 Mio Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau (i.Vj. 9,7 Mio Euro).

Das Beteiligungsergebnis betrug minus 7,1 Mio Euro (i.Vj. minus 5,0 Mio Euro). Es war geprägt von der XTREME technologies GmbH. Weiterhin wird die JT Optical Engine, das im Sommer 2007 von Jenoptik und Trumpf gegründete Unternehmen für die Entwicklung der Optical Engine für Faserlaser, seit 1. Juli 2007 at-Equity im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Mit der Abgabe der Mehrheit fließt seit 1. Juli 2007 ebenso die Zenteris GmbH ins Beteiligungsergebnis

24

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	35,3	38,2	-7,6
davon Laser & Optik	23,3	15,3	52,3
Sensorik	8,7	18,1	-51,9
Mechatronik	10,9	10,8	0,9
Sonstige	-7,6	-6,0	-26,7

-- Ergebnisanstieg der Sparte Laser & Optik konnte Ergebniseinbußen der Sensorik-Sparte fast ausgleichen.

ein. Die Jenoptik hält an der Gesellschaft noch 24,9 Prozent. Nicht mehr im Beteiligungsergebnis enthalten hingegen war die JENOPTIK Diode Lab GmbH, die seit 1. Januar 2007 voll konsolidiert ist.

Im Zinsergebnis wirkte letztmalig die Hochzinsanleihe, die im November 2007 im Wesentlichen mit den Barmitteln aus dem Verkauf von M+W Zander komplett und vorzeitig zurückgezahlt wurde. Im Zinsergebnis von minus 27,5 Mio Euro (i.Vj. minus 14,2 Mio Euro) sind aus diesem Grund auch Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung in Höhe von 9,6 Mio Euro enthalten. Zinserträge aus den Barmitteln mit Verfügungsbeschränkungen und Zinsaufwendungen aus den Zinsen für die Hochzinsanleihe wiesen eine Zinsdifferenz von rund minus 5,8 Mio Euro aus. Diese Zinsdifferenz wird künftig durch den vorzeitigen Rückkauf der Anleihe vermieden, sodass sich das Zinsergebnis in den kommenden Jahren deutlich verbessern wird. Dieser positive Effekt auf das Zinsergebnis wird die einmalige Vorfälligkeitsentschädigung aus dem Jahr 2007 deutlich überkompensieren.

Den Zinsaufwendungen von insgesamt 35,7 Mio Euro (i.Vj. 28,1 Mio Euro) standen Zinserträge über 8,1 Mio Euro entgegen (i.Vj. 13,9 Mio Euro). Die Zinserträge bestanden im Wesentlichen aus den Zinsen für die Barmittel mit Verfügungsbeschränkung. Der hohe Vorjahreswert resultierte aus

Zinserträgen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von M+W Zander standen.

Das Ergebnis vor Steuern fiel aufgrund des mit 34,6 Mio Euro negativen Finanzergebnisses (i.Vj. minus 19,1 Mio Euro) nur leicht positiv aus und lag bei 0,7 Mio Euro (i.Vj. 19,1 Mio Euro).

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen mit 1,0 Mio Euro vor allem für ausländische Tochtergesellschaften an. Im Inland wirkte der Verlustvortrag des Jenoptik-Konzerns, der 2007 jedoch infolge der deutschen Steuerreform angepasst werden musste und zu einem einmaligen latenten Steuer Aufwand führte. Aufgrund der niedrigeren inländischen Steuerquote werden sich künftig nicht nur die zu zahlenden Steuern verringern, sondern auch die durch den Verlustvortrag der Jenoptik eingesparten Steuern. Dies führt zu niedrigeren bilanziellen Wertansätzen für die Summe von Verlustvortrag und Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanzwerten. Der nicht liquiditätswirksame latente Steuer Aufwand betrug 2007 deshalb insgesamt 4,4 Mio Euro. Das Ergebnis nach Steuern belief sich dementsprechend auf minus 4,6 Mio Euro nach 16,1 Mio Euro im Jahr 2006.

25

Auftragseingang (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	525,8	482,9	8,9
davon Laser & Optik	230,8	208,5	10,7
Sensorik	162,2	145,3	11,6
Mechatronik	124,9	123,4	1,2
Sonstige	7,9	5,7	38,6

26

Auftragsbestand (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	439,4	438,4	0,2
davon Laser & Optik	78,9	66,1	19,4
Sensorik	71,5	69,0	3,6
Mechatronik	289,0	303,3	-4,7
Sonstige	0	0	

Auftragslage

Beim Auftragseingang erreichte der Jenoptik-Konzern trotz eines schwachen Sensorik-Geschäftes ein Plus von 8,9 Prozent. Die Auftragseingänge stiegen auf 525,8 Mio Euro (i. Vj. 482,9 Mio Euro), wobei mit fast 10,7 Prozent die Laser- & und Optik-Aktivitäten das stärkste organische Wachstum zeigten. Zum Jahresende hin erholte sich auch der Auftragseingang der unterjährig schwächeren Sensorik-Sparte. Es konnte ein Auftragseingang in zweistelliger Millionenhöhe für Satellitensensoren verbucht werden. Die Book-to-Bill-Rate, das Verhältnis des Auftragseingangs zum Umsatz des Konzerns, lag bei 1,00 (i. Vj. 1,00). Nähere Erläuterungen zu großen und strategisch wichtigen Aufträgen finden Sie in der Segmentberichterstattung des Lageberichtes **AB SEITE 72**. [25](#)

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2007 belief sich auf 439,4 Mio Euro und erreichte damit das Vorjahresniveau (per 31.12.2006: 438,4 Mio Euro). Während die auftragsstarke Laser- & Optik-Sparte kürzere Zyklen aufweist, macht der Auftragsbestand aus dem langfristigen und großvolumigen Mechatronik-Geschäft auch 2007 fast 70 Prozent des gesamten Auftragsbestandes aus. Bereits heute reichen dessen Umsatzbeiträge jedoch bis ins Jahr 2016. Zu Umsatz des laufenden Geschäftsjahres 2008 werden rund 55 Prozent des per 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Auftragsbestandes führen. [26](#)

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzkosten stiegen auf 361,8 Mio Euro um 8,4 Prozent (i. Vj. 333,9 Mio Euro) und damit leicht überproportional zur Umsatzausweitung. Der Anstieg ist neben der Umsatzausweitung auf erstkonsolidierte Gesellschaften zurückzuführen, die noch nicht die von Jenoptik sonst erzielten Margen erreichen. Weiterhin wirkte sich der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Umsatzanteil der Verkehrssicherheitstechnik aus. Das Bruttoergebnis vom Umsatz entsprach mit 159,9 Mio Euro einer Bruttomarge von 30,6 Prozent (i. Vj. 31,2 Prozent). [27](#)

Erhöht haben sich die Forschungs- und Entwicklungskosten, die mit 39,0 Mio Euro das Vorjahresniveau um 15,4 Prozent überstiegen (i. Vj. 33,8 Mio Euro). Der Zuwachs resultierte hierbei jedoch weniger aus einer Ausweitung der Entwicklungsthemen. Nähere Angaben zur Forschung und Entwicklung finden Sie im Lagebericht **AB SEITE 54**.

Die Vertriebskosten blieben mit 49,3 Mio Euro trotz der 7,5-prozentigen Umsatzsteigerung nahezu konstant (i. Vj. 48,0 Mio Euro). Neben der eigenen Präsenz -- s. 34 unterhält Jenoptik weltweit ein umfangreiches Händlernetz. Rund 10 Prozent der Vertriebskosten waren Marketingkosten. Mit der Laser 2007 und der Paris Air Show fielen zwei der für

[27](#)

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Umsatzkosten	361,8	333,9	8,4
F+E-Kosten	39,0	33,8	15,4
Vertriebskosten	49,3	48,0	2,7
Verwaltungskosten	42,9	37,3	15,0
Sonstige betriebliche Erträge	45,2	30,2	49,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,5	24,2	59,1

den Konzern wichtigsten Messen, die turnusgemäß alle zwei Jahre stattfinden, in das Jahr 2007.

Die Verwaltungskosten stiegen um 15,0 Prozent auf 42,9 Mio Euro (i.Vj. 37,3 Mio Euro). Dieser überproportionale Anstieg ist auch auf die neu konsolidierten beziehungsweise in 2007 erstmals vollständig enthaltenen Gesellschaften zurückzuführen, die fast ausschließlich höhere Verwaltungskosten gemessen am Umsatz auswiesen als die sonstigen operativen Konzerngesellschaften. Enthalten sind hierin auch einmalige Effekte, zum Beispiel die Umzugskosten des Bereiches Laserbearbeitungsanlagen in das nach dem Brand 2006 sanierte neue Gebäude.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 45,2 Mio Euro (i.Vj. 30,2 Mio Euro) sind unter anderem der Ertrag aus dem Verkauf der PVA TePla-Anteile sowie weitere Erträge aus der Portfoliobereinigung enthalten. In üblichem Umfang resultierten sonstige betriebliche Erträge zudem aus Weiterberechnungen von Dienstleistungen und Aufwendungen oder aus Fördermitteln.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 38,5 Mio Euro (i.Vj. 24,2 Mio Euro) waren sehr stark von der bereits beschriebenen Analyse und Bewertung des Konzernportfolios geprägt. Zu den wesentlichen Positionen gehörten Abwertungen (so genannte Impairments) auf Tochtergesell-

schaften oder Beteiligungen, die 2007 veräußert wurden beziehungsweise die 2008 veräußert oder geschlossen werden. Weiterhin haben wir aktivierte immaterielle Vermögenswerte abgeschrieben, vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen, deren Markterfolg wir für die Zukunft kritisch einschätzen oder die wir in Zukunft nicht weiterführen werden. In kleinem Umfang sind auch die Beratungskosten für den Konzernumbau sowie in 2007 angefallene Restrukturierungsaufwendungen in dieser Position enthalten.

2.2 Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren

Forschung und Entwicklung

Für Jenoptik als Technologiekonzern ist Forschung und Entwicklung grundsätzlicher Bestandteil der Unternehmensaktivitäten. Im 2. Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden im Gesamtkonzern alle wesentlichen Entwicklungsvorhaben entsprechend ihrer Umsatz- und Ergebnispotenziale, ihrem Kundennutzen und künftigen Marktchancen sowie technologischen Risiken analysiert. Daraus notwendige Wertberichtigungen und einmalige Abschreibungen sowie Erstkonsolidierungen führten zu einem überproportionalen Anstieg der F+E-Aufwendungen des Konzerns auf 39,0 Mio Euro (i.Vj. 33,8 Mio Euro). -- ERGEBNISENTWICKLUNG, S. 50 FF UND ANHANG, PUNKT 3

28

F+E-Mitarbeiter nach Sparten

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	609	641	-5,0
davon Laser & Optik	238	271	-12,2
Sensorik	214	207	3,4
Mechatronik	157	163	-3,7
Sonstige	0	0	

F+E-Leistung* nach Sparten (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	53,2	54,6	-2,6
davon Laser & Optik	30,6	26,6	15,0
Sensorik	14,6	15,4	-5,2
Mechatronik	12,7	15,2	-16,4
Sonstige	-4,7	-2,6	80,8

29

* Summe aus F+E-Kosten, aktivierten Entwicklungsleistungen abzgl. Abschreibungen und Auftragsentwicklungen

Mit 53,8 Prozent entfiel der Großteil der F+E-Aufwendungen auf die entwicklungsintensive Laser- & Optik-Sparte (i. Vj. 52,0 Prozent), aus der jedoch auch der größte Anpassungsbedarf im Rahmen der Wertberichtigung resultierte. Die F+E-Quote des Konzerns, das Verhältnis der Entwicklungsaufwendungen (ohne Kundenentwicklungen und bereinigte Aktivierungen) zum Umsatz, lag bei 7,5 Prozent (i. Vj. 7,0 Prozent). ^[28] ^[29]

Die F+E-Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus den Personalkosten, aus Fremd- und Materialeleistungen sowie aus Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsthemen zusammen. Sachinvestitionen sind vergleichsweise gering, da sich diese im Wesentlichen auf Labore und die Ausstattung der Arbeitsplätze beschränken. Nicht enthalten waren die assoziierten Unternehmen XTREME technologies GmbH und JT Optical Engine, die at-Equity ins Beteiligungsergebnis einfließen. Ebenso sind Kundenentwicklungen und die Aktivierungen marktnaher Entwicklungen nicht enthalten.

Entwicklungen im Auftrag der Kunden werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. Diese Entwicklungsleistungen betragen 2007 rund 16,1 Mio Euro (i. Vj. 16,0 Mio Euro). Davon etwa die Hälfte stammt aus der Mechatronik-Sparte, die langfristige Entwicklungsprojekte, vor allem in der Wehrtechnik, verfolgt.

Die aktivierten marktnahen Entwicklungsleistungen, die ebenfalls nicht in den F+E-Aufwendungen enthalten sind, beliefen sich 2007 auf 5,2 Mio Euro (i. Vj. 7,6 Mio Euro). Der Rückgang resultierte aus aktualisierten Einschätzungen aufgrund der neuen Spartenstruktur. Infolge der umfassenden Analyse aller wesentlichen F+E-Projekte des Konzerns und dem daraus hervorgegangenen Wertberichtigungsbedarf stiegen die Abschreibungen auf die Aktivierung marktnaher Entwicklungen einmalig auf 7,1 Mio Euro (i. Vj. 2,9 Mio Euro). In dieser Position sind jedoch auch Effekte aus der Markteinführung von Entwicklungsprojekten abgebildet, die zukünftig nach heutiger Einschätzung zum Umsatz beitragen.

Inklusive der Kundenforschung und der um die Abschreibung auf Entwicklungsleistungen bereinigten Aktivierungen in Höhe von zusammen 53,2 Mio Euro lag die F+E Quote bei 10,2 Prozent (i. Vj. 11,2 Prozent).

Forschungsleistungen und Know-how bezieht Jenoptik sowohl aus eigener Kraft als auch aus der Zusammenarbeit mit Partnern, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie über den Zukauf von Forschungsleistungen. Der Kauf von Forschungsleistungen betrug 2007 4,8 Mio Euro (i. Vj. 11,1 Mio Euro). Neben dem Kauf und den Kosten für die Nutzung von Patenten und Lizenzen sind darin auch extern bezogene sowie fremd vergebene F+E-Leistungen enthalten. Kontakte

30

Jenoptik-Mitgliedschaft in Gremien und Verbänden (Auswahl)

- | | |
|---|--|
| -- BDI Unterausschuss Verteidigungswirtschaft | -- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. |
| -- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI) | -- Optonet e.V. |
| -- Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. „Spectaris“ | -- Photoindustrie-Verband e.V. |
| -- Europäische Technologieplattform Photonics 21 | -- Semiconductor Equipment Materials International |
| -- International Society for Optical Engineering (SPIE) | -- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) |
| -- IVAM Fachverband für Mikrotechnik | -- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft |
| | -- Verein Deutscher Ingenieure (VDI) |
| | -- ZVEI Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie |

zu wissenschaftlichen Einrichtungen bestehen besonders zur Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena, der Technischen Universität Ilmenau, dem Institut für Photonische Technologien und dem Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik in Jena sowie zur Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und dem Fraunhofer Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen die Themen Lasertechnik, Optik und Bildbearbeitung, wobei hier aus Wettbewerbsgründen auf die Nennung konkreter Projekte verzichtet wird.

Der Anteil öffentlicher Fördermittel (Länder, Bund, EU) für Forschungsprojekte ist mit 3,1 Mio Euro vergleichsweise gering und blieb exakt auf dem Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Teil dieser Mittel entfällt auf Verbundprojekte, bei denen Jenoptik Teilaufträge – entsprechend der Förder Richtlinien – an staatliche oder halbstaatliche Forschungseinrichtungen weiter vergibt.

Mit dem Wissenschaftlichen Beirat steht Jenoptik ein Gremium hochkarätiger Wissenschaftler aus für uns wichtigen Themengebieten für die Einschätzung langfristiger technologischer Trends zur Seite -- s. 164. Mit der Mitgliedschaft in zahlreichen technologieorientierten Verbänden unterstützt die Jenoptik die Wahrnehmung und das Image optischer Technologien und weiterer für den Konzern relevanter

Themen. Die Jenoptik ist in Gremien, in denen technologische und politische Trends identifiziert werden, umfassend präsent. 30

Mitarbeiter & Management

Die Mitarbeiterzahl hat sich 2007 weiter erhöht. Im Jenoptik-Konzern waren per 31. Dezember 2007 insgesamt 3.436 Mitarbeiter beschäftigt und damit 244 mehr als zum Stichtag des Vorjahres (per 31.12.2006: 3.192 Mitarbeiter). Der Zuwachs um 7,6 Prozent resultierte sowohl aus Neueinstellungen als auch aus Akquisitionen und Erstkonsolidierungen, die insgesamt 136 der 244 neuen Mitarbeiter ausmachten. 49 Mitarbeiter kamen mit dem Erwerb der EPIGAP Optoelektronik GmbH zum 31. Dezember 2007 hinzu; 53 neue Mitarbeiter mit dem Erwerb der 75 Prozent der ausstehenden Anteile und damit der Erstkonsolidierung der Detroit Precision Hommel in den USA.

Dementsprechend erhöhte sich auch der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter des Jenoptik-Konzerns auf 532 Mitarbeiter (per 31.12.2006: 425 Mitarbeiter), was nun 15,5 Prozent entspricht (i.Vj. 13,3 Prozent). Neueinstellungen gab es vor allem in der Laser- & Optik-Sparte, die einen Teil auch aus den Leiharbeitern rekrutierte. Mit Leiharbeitern werden kurzfristige Engpässe überbrückt. Per 31.12.2007 waren 195 Leiharbeiter im Jenoptik-Konzern

31

Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Azubis)

	Gesamt		Inland		Ausland	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Konzern	3.436	3.192	2.904	2.767	532	425
davon Laser & Optik	1.371	1.254	1.200	1.089	171	165
Sensorik	1.173	1.050	829	803	344	247
Mechatronik	829	828	812	815	17	13
Sonstige	63	60	63	60	0	0

beschäftigt und damit etwas weniger als vor einem Jahr (i. Vj. 231 Leiharbeiter). 31

Die Personalkosten betragen 192,3 Mio Euro (i. Vj. 180,1 Mio Euro) und erhöhten sich mit 6,8 Prozent leicht unterproportional zur Umsatzausweitung. Die Personalintensität, das Verhältnis von Personalkosten zu Umsatz, verringerte sich daher leicht auf 36,9 Prozent (i. Vj. 37,1 Prozent). 32

In die **Qualifizierung und Weiterbildung** unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden, wie auch schon im Jahr 2006, wieder rund 1,2 Mio Euro (ohne Erstausbildung) investiert. Circa 1.500 Mitarbeiter und damit etwas mehr als im Vorjahr nahmen eine Qualifizierung wahr, zumeist Sprachkurse und Vertriebsstrainings. Weitergeführt wurde das Jenoptik Junior Leadership Program (J2LP), das den Nachwuchs unterstützt und fördert. In acht Modulen werden persönliche, soziale und methodische Kompetenzen ebenso wie Managementkenntnisse vermittelt. Der zweite Durchgang zählte zehn Teilnehmer, die im Februar 2008 ihre Zertifizierung erhielten.

Change-Management. Die Einführung der neuen Organisationsstruktur wird durch einen zentral gesteuerten Veränderungsprozess begleitet. Dieser startete im August mit Mitarbeiterveranstaltungen an den Standorten und einer zielgruppengerechten zentralen Kommunikation. Im

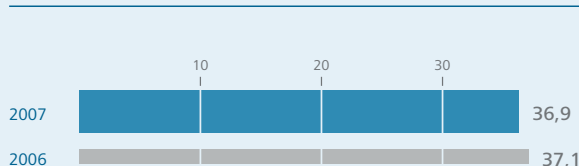
Rahmen des Veränderungsprozesses fanden im Dezember 2007 erstmalig die Jenoptik Führungstage statt, zu denen 70 Führungskräfte eingeladen wurden. Durch Workshopplattformen und Plenumsdiskussionen wurden die Führungskräfte auf die neue Spartenorganisation vorbereitet und als Führungsgremium zusammengeführt.

132 Auszubildende absolvieren im Konzern eine Berufsausbildung und damit 12,8 Prozent mehr als 2006 (i. Vj. 117 Auszubildende). Nicht erfasst sind hierin die Auszubildenden im Ausland. Ausgebildet werden vorrangig Mechatroniker, Feinoptiker, Industriemechaniker und Fachinformatiker sowie Industriekaufleute. Die Zahl der in 2007 neu eingestellten Auszubildenden stieg auf 43 (i. Vj. 40 Auszubildende). Am Standort Jena greift seit 2006 ein Sonderprogramm mit erneut 5 zusätzlichen Ausbildungsplätzen über den momentanen Bedarf hinausgehend (i. Vj. 4 Plätze über Bedarf). Der erwartete Rückgang der Schulabgänger vor allem in Thüringen ab dem Jahr 2008 soll so teilweise abgedeckt werden. 33

Insgesamt 160 Praktika und Diplomarbeiten vergab Jenoptik 2007, wobei diese Zahl erneut angestiegen ist (i. Vj. 141 Vergaben). Aufgrund der nahen Universität und Fachhochschule ist dies besonders am Standort Jena attraktiv.

32

Personalintensität (in Prozent vom Umsatz)



Auszubildende (ohne Ausland)

	2007	2006
Konzern	132	117
Neueinstellungen	43	40
davon über Bedarf	5	4

33

Die gesamte qualitative Personalarbeit wurde im Geschäftsjahr 2007 in die strategische Personalabteilung der Holding eingegliedert. In den Jahren zuvor waren viele Personalfragen in den einzelnen Jenoptik-Unternehmen oder extern bearbeitet worden. Dazu zählen Personalmarketing, -rekrutierung und -betreuung. Ein konzernweites Personalmarketing wurde 2007 in die neu eingerichtete strategische Personalabteilung integriert und war bereits 2007 auf zahlreichen Hochschulveranstaltungen vertreten. Die Aktivitäten auf Messen und Veranstaltungen für Berufseinsteiger wurden dabei bereits im 2. Halbjahr 2007 erheblich erweitert. Investiert wurde zudem in ein Karriereportal und ein zentrales Bewerber-Management-System, das seit Januar 2008 online ist und bereits in den ersten Wochen – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – zu einem erheblichen Anstieg der Initiativbewerbungen und der durchschnittlichen Bewerbungsanzahl je Stellenausschreibung führte.

Als attraktiver Arbeitgeber positionierte sich Jenoptik am Standort Jena mit der Eröffnung einer Kindertagesstätte, die zum überwiegenden Teil dem Nachwuchs von Jenoptik-Mitarbeitern zur Verfügung steht. Mit Öffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr und einem attraktiven Konzept der frühkindlichen Förderung einschließlich bilingualer Spracherziehung will die Jenoptik ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Über dieses Angebot hinaus kombiniert Jenoptik Sponsoringaktivitäten mit Personalar-

beit. Interessierte Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Kultur- und Sportveranstaltungen zu vergünstigten Konditionen zu erleben.

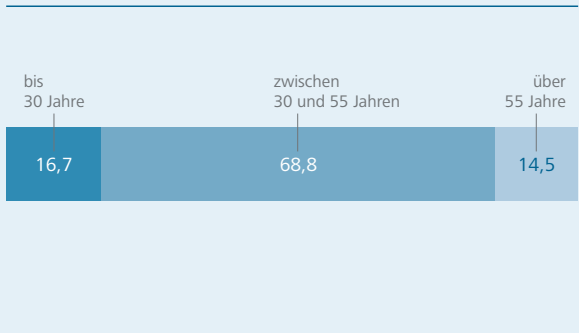
Die Fluktuationsrate, das Verhältnis von Einstellungen zu Austritten nach den definierten und allgemein gültigen Kriterien, lag 2007 bei rund 2 Prozent und blieb damit im Vergleich zu 2006 konstant.

Die Struktur der Beschäftigten im Jenoptik-Konzern ist vom Alter her ausgewogen. Von den Altersteilzeitmodellen machten konzernweit 77 Mitarbeiter Gebrauch (i. Vj. 95 Mitarbeiter), davon die Hälfte befindet sich in der aktiven Phase. 34

Im Management wechselte im Juli 2007 die Führungsriege des Konzerns. Dr. Michael Mertin folgte auf Alexander von Witzleben als Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG. Finanzvorstand der JENOPTIK AG ist seit 1. Juli 2007 Frank Einhellinger. Er kam 1996 zum Jenoptik-Konzern und begleitete seit 1998 verschiedene Führungspositionen im Finanzbereich des Konzerns. -- LAGEBERICHT S. 36 In der 2. Führungsebene gab es 2007 mehrere Veränderungen, zum Teil zurückzuführen auf die Vorbereitung der neuen Organisationsstruktur ab 1. Januar 2008. Der Start des Executive Management Boards (EMB), strategisches Führungsgremium des Konzerns ab 2008, wurde umfassend vorbereitet. Die EMB-Mitglieder

34

Altersstruktur konzernweit (in Prozent)



Zertifizierung im Konzern (Auswahl)

ISO 9001:2000	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagementsystem
ISO 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten

35

wurden Mitte 2007 berufen und haben sich umfassend auf die Aufgaben vorbereitet. -- PROGNOSEBERICHT S. 92

Organisation und Produktionsablauf

Die neue Organisationsstruktur des Konzerns in fünf Sparten und drei Segmenten erfordert und ermöglicht eine umfassende Anpassung vieler Prozesse im gesamten Unternehmen, die ab dem Jahr 2008 schrittweise eingeführt werden.

Der Werthebel „operative Exzellenz“ wird in mehreren Sparten bereits anhand konkreter Projekte umgesetzt. Umfassende organisatorische Neuerungen führte dabei 2007 die Sparte Industrielle Messtechnik ein: Bereits Ende 2006 startete das Programm „quattro S“, wobei die „S“ für Standard, Solution, Specials und Systems stehen. Mit dem Projekt soll den unterschiedlichen Anforderungen des Standard- und des Projektgeschäftes – sowohl der internen Prozesse als auch gegenüber den Kunden – besser Rechnung getragen werden. Nach einer Analysephase wurde die Organisation am Standort Villingen-Schwenningen für das jeweilige Geschäftsmodell neu aufgestellt. Interne Abläufe wurden klar nach den unterschiedlichen Anforderungen beider Geschäftsmodelle getrennt und jeweils optimiert.

Im Zuge der Integration der Hommelwerke und der 2006 erworbenen Etamic zum weltweit agierenden Systemanbieter für industrielle Fertigungsmesstechnik wurden für alle

Standorte weltweit ein ausführliches Profil erarbeitet und die Kernkompetenzen im weltweiten Verbund festgelegt. Der Schwerpunkt der Integrationsaktivitäten 2007 lag auf der weltweiten Zusammenführung der Hommelwerke und der Etamic-Gesellschaften, vor allem der kundennahen Bereiche wie Vertrieb, Service und Marketing. In den USA wurde der räumliche Umzug des Standorts Plymouth nach Rochester (beide nahe Detroit) im November 2007 abgeschlossen. Dabei erlaubte der Standort Rochester die räumliche Integration ohne umfangreiche zusätzliche Investitionen.

Im Geschäftsbereich polymerbasierte Optiken/optoelektronische Systeme werden seit 2007 alle Geschäftsprozesse systematisch an das starke Wachstum der vergangenen Jahre angepasst. Nach einer Analyse der Schwachstellen in laufenden Prozessen konzentrierte sich die Jenoptik Polymer Systems zunächst auf alle kundennahen Verbesserungspotenziale mit erheblichem Wertbeitrag. So wurde zum Beispiel bis Ende 2007 eine Reduktion der Durchlaufzeiten für die Angebotserstellung von 15 Prozent erreicht.

Zum 1. August 2007 startete bei Jenoptik die Einführung des Moduls SAP Global Trade Services (SAP GTS) für internationale Handelsprozesse. Angebunden wurden in 2007 zahlreiche Gesellschaften sowie im Februar 2008 die ROBOT Visual Systems GmbH. Mithilfe des SAP GTS werden die

36

Entstehung der Wertschöpfung

	2007		2006	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Unternehmensleistung (Umsatz, Erträge, Beteiligungsergebnis)	560,4	100,0	510,4	100,0
./. Vorleistungen (Material)	252,2	45,0	227,1	44,5
./. Vorleistungen (Sonstige)	43,2	7,7	38,3	7,5
./. Abschreibungen	43,8	7,8	31,7	6,2
Nettowertschöpfung	221,2	39,5	213,3	41,8

nationalen und internationalen Handelsprozesse überwacht. Es wird sichergestellt, dass die sich ständig ändernden internationalen Rechtsvorschriften in Bezug auf geltende Sanktionen/Ausfuhrbestimmungen eingehalten werden.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme werden in den Unternehmen der Jenoptik-Sparten gelebt. Das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 lassen unter anderem die JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH (Sparte Optische Systeme) und die ESW GmbH (Sparte Verteidigung & zivile Systeme) jährlich überprüfen. Beide Unternehmen sind zudem nach ISO 14001 für das Umweltmanagementsystem zertifiziert und bestanden das jährliche Überprüfungsaudit im Jahr 2007. Seit April 2007 ist die US-amerikanische Optik-Tochtergesellschaft Coastal Optical Inc. nach ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die Jena-Optronik GmbH und die ESW GmbH (Sparte Verteidigung & zivile Systeme) sind nach ISO 9100 zertifiziert, einem besonderen Qualitätsmanagementsystem für die Luft- und Raumfahrt. Der anspruchsvollen lückenlosen Nachvollziehbarkeit aller Prozesse für die Medizintechnikindustrie wird die Jenoptik Polymer Systems (Sparte Optische Systeme) neben dem ISO 9001 mit der Zertifizierung nach ISO 13485 gerecht. 35

Beschaffung

Das breite Lieferantenspektrum der Vorjahre soll – soweit dies möglich ist – gebündelt werden. Im Shared Service Center des Jenoptik-Konzerns werden übergreifende Prozesse, sowohl mit Kostensenkungspotenzial als auch – bei gleich bleibenden Kosten – mit Leistungs- bzw. Qualitätssteigerungspotenzial, zusammengefasst. Es nahm zum 1. Januar 2008 die Arbeit mit den Themen zentraler Einkauf (ohne operativen Produktionseinkauf) und zentrale IT für die Standorte Jena und Triptis auf. Kernaufgabe des Einkaufs ist die Realisierung von Kostensenkungspotenzialen durch Bündelung von Beschaffungsvolumina. Preissteigerungen bei Rohstoffen konnten 2007 zum Teil mit langfristigen und bestehenden Rahmenverträgen mit Lieferanten abgedeckt werden.

Der Aufwand für Material & bezogene Leistungen stieg um 11,1 Prozent auf 252,2 Mio Euro (i.Vj. 227,1 Mio Euro) und machte 45 Prozent der Unternehmensleistung aus (i.Vj. 44,5 Prozent). Die Ausweitung ist im Wesentlichen auf das Umsatzwachstum zurückzuführen. Rund 207,4 Mio Euro entfielen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (i.Vj. 174,7 Mio Euro). Der Rest entspricht dem Wert der bezogenen Leistungen und Vorleistungen an der Unternehmensleistung, die sich damit gegenüber dem Vorjahr reduziert haben.

37

Verteilung der Wertschöpfung

	2007		2006	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Mitarbeiter (Personalaufwand)	192,3	87,0	180,1	84,3
Öffentliche Hand (Steuern)	5,4	2,4	2,9	1,4
Darlehensgeber (Zinsen)	28,1	12,7	14,2	6,7
Unternehmen, Aktionäre	-4,6	-2,1	16,1	7,6
Nettowertschöpfung	221,2	100,0	213,3	100,0

Die Netto-Wertschöpfung stieg um 3,7 Prozent auf 221,2 Mio Euro und damit unterproportional zur Umsatzausweitung (i.Vj. 213,3 Mio Euro). Ursache sind die gegenüber 2006 deutlich höheren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen infolge der Impairments. Die Wertschöpfungsquote reduzierte sich dementsprechend von 41,8 Prozent im Vorjahr auf 39,5 Prozent.

Auf der Verteilungsseite der Wertschöpfung entfielen 87,0 Prozent (i.Vj. 84,3 Prozent) auf die Personalkosten, die mit 6,8 Prozent auf 192,3 Mio Euro (i.Vj. 180,1 Mio Euro) leicht unterproportional zur Umsatzausweitung stiegen.

36 37

2.3 Finanzlage

Das Jenoptik-Finanzmanagement deckt den Finanzbedarf des operativen Geschäftes und der Investitionen. Das Finanzmanagement wird über die JENOPTIK AG zentral organisiert, um einerseits die Finanzierung zu günstigen Konditionen abzusichern und andererseits sämtliche Finanzierungsmöglichkeiten auszunutzen, die einer börsennotierten Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Finanzierungsanalyse

Die Finanzierungsstruktur des Jenoptik-Konzerns hat sich mit der Rückzahlung der Hochzinsanleihe (High-Yield-Bond) im November 2007 im Wesentlichen durch die Verwendung von Barmitteln mit Verfügungsbeschränkung grundlegend geändert. Weiterhin wurden durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen über insgesamt 30 Mio Euro kurzfristige Bankschulden abgebaut. Die Finanzierungsgrundlage des Konzerns wurde damit der strategischen Neuausrichtung und dem nach dem M+W Zander-Verkauf geänderten Geschäftsmodell angepasst.

Der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Kredite, Anleihen, Finanzierungsleasing) an der Finanzierung des Jenoptik-Konzerns blieb mit 77,9 Prozent nahezu konstant (31.12.2006: 78,1 Prozent). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich Ende 2007 auf insgesamt 161,8 Mio Euro (31.12.2006: 281,7 Mio Euro, davon 145,5 Mio Euro Anleihe) und sanken damit um 42,6 Prozent. Zum 31.12.2007 setzten sie sich im Wesentlichen zusammen aus der Wandelanleihe über 60,9 Mio Euro (nominal 62,1 Mio Euro) mit einer Restlaufzeit von eineinhalb Jahren, den im Dezember 2007 begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 30,0 Mio Euro mit einer Restlaufzeit von 3 bis 5 Jahren sowie dem Finanzierungsleasing in Höhe von 24,8 Mio Euro mit einer Restlaufzeit von bis zu 19 Jahren. Ein großer Teil der langfristigen Bankdarle-

38

Bestandteile verzinsliche Verbindlichkeiten (in Mio EUR)

	2007	2006		2007	2006
Kurzfristig	45,9	78,8	Langfristig	161,8	281,7
Anleihen (CP)	0	11,4	Anleihen	60,9	204,8
Kreditverbindlichkeiten	43,8	65,8	Kreditverbindlichkeiten	76,1	53,2
Wechsel	0	0	Finance Lease-Verbindlichkeiten	24,8	23,7
Finance Lease-Verbindlichkeiten	2,1	1,6			

hen von insgesamt 46,1 Mio Euro (ohne Schuldscheindarlehen) sind Hypothekendarlehen. Diese wurden größtenteils von einer separaten Immobiliengesellschaft aufgenommen, die der JENOPTIK AG hinsichtlich der direkten Kredithaftung nicht zuzurechnen sind, wegen ihres wirtschaftlichen Gehaltes aber vollständig konsolidiert werden. 38

Der Verschuldungsgrad, das Verhältnis von Fremdkapital (416,4 Mio Euro) zu Eigenkapital (280,9 Mio Euro), verbesserte sich zum 31.12.2007 infolge der Anleiherückzahlung erheblich auf 1,48 (i.Vj. 1,88 unter vollständiger Bereinigung aller Effekte aus dem Verkauf von M+W Zander).

Die Net-Cash-Position mit minus 29,9 Mio Euro hat sich gegenüber 2006 erheblich verbessert (31.12.2006: minus 64,6 Mio Euro). Beide Positionen sind vergleichbar, da im Vorjahreswert die Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung in Höhe von 143,2 Mio Euro nicht hinzugerechnet wurden. Die Net-Cash-Position errechnet sich aus der Summe der Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Wertpapiere über 16,0 Mio Euro (31.12.2006: 14,3 Mio Euro) vermindert um die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 45,9 Mio Euro mit einer Laufzeit unter 12 Monaten (31.12.2006: 78,8 Mio Euro). In dieser Position nicht enthalten sind kurzfristige Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen, wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder aus erhaltenen

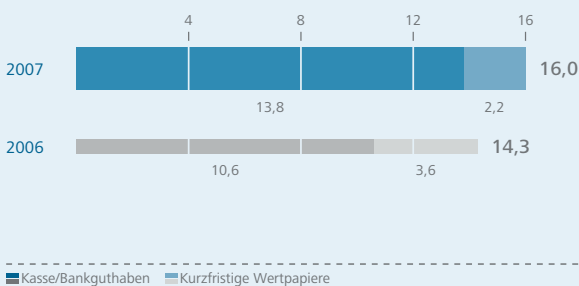
Anzahlungen. Mit Teilen des Schuldscheindarlehens hatte Jenoptik kurzfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt, sodass sich diese neben dem deutlich verbesserten Cashflow in 2007 gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert haben.

-- AUCH S. 65 39

Die **Nettoverschuldung** konnte 2007 trotz zweier Akquisitionen weiter reduziert werden. Sie setzt sich aus der Summe der Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen, Kredite, Wechseln und Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing abzüglich der Zahlungsmittel und Wertpapiere zusammen. Wie prognostiziert unterschritt die Nettoverschuldung die 200-Millionen-Euro-Marke. Sie betrug 191,7 Mio Euro (31.12.2006: 203,0 Mio Euro). Damit hat sich die Nettoverschuldung um absolut 11,3 Mio Euro reduziert. Die aus dem Verkauf der PVA TePla-Anteile erhaltenen Mittel wurden im Wesentlichen für die Tilgung der im November 2007 fälligen Verbindlichkeit an die M+W Zander-Minderheitsaktionäre sowie für die bei der Tilgung der Hochzinsanleihe notwendige Vorfälligkeitsentschädigung eingesetzt. Die beiden Akquisitionen -- s. 65 wurden aus dem laufenden Cashflow erworben. Die vorzeitige Rückzahlung der Hochzinsanleihe selbst hatte (mit Ausnahme der Vorfälligkeitskosten) nur geringe Auswirkungen auf die Nettoverschuldung, da die Anleihe im Wesentlichen mit den aufzurechnenden Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung zurückgezahlt wurde und beide Positionen bereits Bestandteil der

39

Zahlungsmittel (in Mio EUR)



Netto- und Bruttoverschuldung (in Mio EUR)

40

	2007	2006
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	161,8	281,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	45,9	78,8
Bruttoverschuldung	207,7	360,5
minus Wertpapiere	2,2	3,7
minus Zahlungsmittel	13,8	153,8
Nettoverschuldung	191,7	203,0

Nettoverschuldung waren. Reduziert hat sich durch diese Saldierung und durch den positiven Cashflow die **Bruttoverschuldung** (Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten), die von 360,5 Mio Euro auf 207,7 Mio Euro um 42,4 Prozent gesunken ist. ⁴⁰⁾

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzt Jenoptik bei neuen Gebäuden, die in der Regel angemietet werden. Partner ist unter anderem die LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Die Summe aller zukünftigen Aufwendungen aus Mietverträgen, neben Gebäuden auch für Autos, Kopierer und Weiteres, betrug per 31.12.2007 47,1 Mio Euro (i.Vj. 46,2 Mio Euro). Diese zukünftigen Mietaufwendungen verteilen sich zum Teil auf bis zu zehn Jahre und enthalten im Wesentlichen Gebäudemieten auf Grundlage mehrjähriger Mietverträge. Weitere wesentliche außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht genutzt.

Investitionsanalyse

Die **Gesamtinvestitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen 2007 leicht um 2,0 Prozent. Der Konzern investierte 40,6 Mio Euro (i.Vj. 39,8 Mio Euro), wobei mit 31,5 Mio Euro (i.Vj. 27,3 Mio Euro) der Großteil auf Sachanlageinvestitionen entfiel. Den Investitionen standen regelmäßige Abschreibungen in Höhe von 32,7 Mio Euro (i.Vj. 30,2 Mio Euro) gegenüber. Im Wesentlichen bedingt durch die Neuausrich-

tung des Konzerns und die Beendigung einzelner Themen betragen die Impairments (Wertberichtigungen) 11,0 Mio Euro (i.Vj. 1,5 Mio. Euro). ⁴¹⁾

Die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** beliefen sich auf 9,1 Mio Euro (i.Vj. 12,5 Mio Euro). 5,2 Mio Euro davon resultierten aus aktivierten Entwicklungsleistungen (i.Vj. 7,6 Mio Euro). Leicht über dem Vorjahr bewegten sich die regelmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die 7,4 Mio Euro betragen (i.Vj. 7,0 Mio Euro). Die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 8,9 Mio Euro (i.Vj. 0,2 Mio Euro). Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit der Bereinigung des Konzernportfolios, bei dem besonderes Augenmerk auch auf F+E-Themen gerichtet wurde.

Die **Investitionen in Sachanlagen** überstiegen mit 31,5 Mio Euro die Vorjahresinvestitionen um 15,4 Prozent (i.Vj. 27,3 Mio Euro). Wesentliche Positionen der Sachanlageinvestitionen waren die Geräte im Rahmen des Service-Providing-Auftrages im Bereich der Verkehrssicherheit in Nordamerika, die Komplettierung der neuen Produktion für Grundmaterial von Hochleistungsdiolaseren in Berlin, aber auch der neue Kindergarten am Standort Jena. -- **AUSFÜHR- LICHE AUFGLIEDERUNG IM ANHANG UNTER PUNKT 14** ⁴²⁾

⁴¹⁾

Investitionen nach Sparten* (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Konzern	40,6	39,8	2,0
davon Laser & Optik	21,1	22,5	-6,2
Sensorik	11,0	7,7	42,9
Mechatronik	4,0	2,6	53,8
Sonstige	4,5	7,0	-35,7

* Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen in Immobilien blieben mit 5,4 Mio Euro auf einem dem Vorjahr ähnlichen Niveau (i.Vj. 4,8 Mio Euro). Schwerpunkt waren abschließende technische Einbauten im neuen Produktionsgebäude für Hochleistungslaserbarren. Die restlichen Immobilieninvestitionen resultieren neben dem genannten Kindergarten zum überwiegenden Teil aus Rationalisierungs-, Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen.

Die regelmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Investment Properties stiegen um 2,1 Mio Euro oder 9,1 Prozent auf 25,3 Mio Euro (i.Vj. 23,2 Mio Euro). Die Wertberichtigungen (Impairments) betragen 2,1 Mio Euro (i.Vj. 1,3 Mio Euro).

Das Finanzanlagevermögen (inklusive der Anteile an assoziierten Unternehmen) reduzierten Desinvestitionen, die ähnlich hoch wie 2006 waren. Sie betragen 29,1 Mio Euro (i.Vj. 33,3 Mio Euro) und waren geprägt von der weiteren Konzentration auf das Kerngeschäft und dem Abverkauf nicht strategischer Beteiligungen. Nach der Reduktion der Anteile an der DEWB AG, die die Finanzanlage-Desinvestitionen im Vorjahr bestimmten, resultierte der Rückgang 2007 im Wesentlichen aus dem Verkauf sämtlicher Anteile an der PVA TePla AG, dem Verkauf der Anteile an der KSI GmbH und der Tilgung von Ausleihungen. Den Desinvestitionen standen Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 8,6 Mio Euro gegenüber (i.Vj. 14,5 Mio Euro). Diese

stammen unter anderem aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow ist seit Anfang 2007 feste Steuerungsgröße im finanziellen Bewertungssystem des operativen Geschäftes. Ein aktives Management des betriebsnotwendigen Vermögens zeigte 2007 deutliche Erfolge. 43

Da die im Vorjahr veröffentlichte Cashflowrechnung auch den aufgegebenen Geschäftsbereich enthält, wurden zur besseren Vergleichbarkeit die Angaben zur Cashflowrechnung für den fortgeführten Geschäftsbereich erweitert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 73,8 Mio Euro um 156 Prozent über dem Vorjahresniveau und damit mehr als zweieinhalb Mal so hoch (i.Vj. 28,8 Mio Euro). Dazu führten vor allem Verbesserungen im Working Capital. Ein aktives Working-Capital-Management ist seit Anfang 2007 fest in der Unternehmenssteuerung verankert. Erste Auswirkungen zeigen sich auch im Zusammenhang mit einem neuen Incentivierungssystem des Managements, das den Cashflow als Bemessungsgrundlage enthält. Deutlich zeigt sich dies im liquiditätswirksamen Anstieg des Working Capital 2006, der mit 32,3 Mio Euro den Cashflow erheblich minderte. Dementgegen verzeichnete der Konzern im Geschäftsjahr 2007 einen einzahlungswirksamen Abbau

42

Investitionen, Desinvestitionen und Abschreibungen* (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Investitionen	40,6	39,8	2,0
Immaterielle Vermögenswerte	9,1	12,5	-27,2
Sachanlagen	31,5	27,3	15,4
Desinvestitionen	2,7	26,1	-89,7
Immaterielle Vermögenswerte	0	0,7	-100
Sachanlagen	2,7	25,4	-89,4
Nettoinvestitionen (Investitionen abzgl. Desinvestitionen)	37,9	13,7	176,6

des Working Capital in Höhe von 14,8 Mio Euro. Darin enthalten ist die Abrechnung eines langfristigen Projektes mit dem entsprechenden Geldeingang. Diese Verbesserung im Working Capital konnte das etwas niedrigere operative Ergebnis vor Working-Capital-Veränderung deutlich überkompensieren. Dieses lag bei 59,2 Mio Euro (i. Vj. 68,0 Mio Euro) und war neben dem niedrigeren Ergebnis geprägt durch die Bereinigung der höheren Wertminderungen 2007 von 11,4 Mio Euro (i. Vj. 1,5 Mio Euro) und Zinsen 2007 im Zuge der Tilgung der Hochzinsanleihe von 27,5 Mio Euro (i. Vj. 14,2 Mio Euro). Aber auch die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen wurden in Höhe von 21,1 Mio Euro (i. Vj. 0,7 Mio Euro) bei der Berechnung des Cashflows abgezogen.

Mit dem erzielten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und auch in die Finanzanlagen ohne die Aufnahme zusätzlicher Kredite getätigt werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 5,2 Mio Euro (i. Vj. 160,0 Mio Euro). Er beinhaltet im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,0 Mio Euro (i. Vj. 13,1 Mio Euro) und für Sachanlagen in Höhe von 25,9 Mio Euro (i. Vj. 26,8 Mio Euro). In den Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen sind

die gezahlten Kaufpreise für die EPIGAP Optoelektronik GmbH sowie die Detroit Precision Hommel sichtbar. In den Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen ist im Wesentlichen der Verkauf der PVA TePla-Anteile enthalten. Im Vorjahr war der Cashflow aus Investitionstätigkeit von den Einzahlungen aus der Auflösung zweier Wertpapierfonds, den Teilverkäufen von DEWB-Aktien sowie vor allem von den Zahlungen aus dem Verkauf von M+W Zander geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 208,1 Mio Euro (i. Vj. minus 43,9 Mio Euro). Dieser ist geprägt durch die Rückzahlung der Hochzinsanleihe, die Rückzahlung der Commercial Paper sowie durch die gezahlten Zinsen. ⁴³

2.4 Vermögenslage

Aufgrund der 2006 erfolgten Umgliederung der Bilanzpositionen des inzwischen veräußerten Unternehmens M+W Zander in die Positionen „zur Veräußerung vorgesehen“, sind die Bilanzpositionen 2006 und 2007 miteinander vergleichbar.

Die Effekte aus der Rückzahlung der Hochzinsanleihe spiegeln sich sowohl im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Finanz- und Bilanzanalyse per

42

-- Fortsetzung -- Investitionen, Desinvestitionen und Abschreibungen* (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Abschreibungen/Impairments	43,8	31,7	38,2
Immaterielle Vermögenswerte	16,3	7,2	126,4
Sachanlagen	27,5	24,5	12,2

* Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

31.12.2007 deutlich wider. Der Rückkauf der Hochzinsanleihe war eine der wesentlichen Ursachen für viele wesentliche Veränderungen der einzelnen Kennzahlen und Positionen innerhalb der Vermögensstruktur.

Vermögensstrukturanalyse

Wie im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, werden bei Unternehmenswerten entsprechend IFRS 3 die Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Immaterielle und materielle Vermögenswerte einschließlich Investment Properties (Immobilien, die überwiegend an Dritte vermietet sind) werden entsprechend IAS 38 bzw. IAS 40 zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen. Finanzinstrumente gemäß IAS 32 und 39, besonders die zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere, werden zu ihren Zeitwerten angesetzt.

Die Bilanzsumme des Jenoptik-Konzerns reduzierte sich deutlich um 176,4 Mio Euro auf 697,3 Mio Euro (31.12.2006: 873,7 Mio Euro). Ursache für den Rückgang ist vor allem die Rückzahlung der Hochzinsanleihe über 150 Mio Euro, für die im Wesentlichen die Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung eingesetzt wurden. Zusätzlich wirkte sich auch der Verkauf der PVA TePla-Anteile, die Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheitsaktionären von M+W Zander und die Reduzierung der Finanzschulden im Zuge der Cashflow-Verbesserung bilanzverkürzend aus.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die Reduzierung des Finanzanlagevermögens zurückzuführen. Sie sanken auf 387,7 Mio Euro (31.12.2006: 416,9 Mio Euro).

Bei den zu den langfristigen Vermögenswerten gehörenden immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gab es wenige Positionen, die sich wesentlich geändert haben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stiegen im Zuge der beiden Akquisitionen -- s. 70 um 6,2 Mio Euro auf 59,2 Mio Euro (31.12.2006: 53,0 Mio Euro). Bei den Sachanlagen sind mit 87,9 Mio Euro (31.12.2006: 89,0 Mio Euro) weiterhin die Bauten größte Position, gefolgt von den technischen Anlagen und Maschinen, die mit 48,1 Mio Euro um 6,6 Mio Euro gestiegen sind (31.12.2006: 41,5 Mio Euro). Dieser Anstieg ist vor allem auf die neue Produktion für Diodenlaserbarren in Berlin zurückzuführen. 44

Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich um 31,6 Mio Euro auf 24,8 Mio Euro (31.12.2006: 56,4 Mio Euro). Hierzu trugen unter anderem der Anteilsverkauf der PVA TePla, der KSI, Abwertungen im Rahmen des Konzernumbaus und die Konsolidierung der JENOPTIK Diode Lab GmbH zum 1. Januar 2007 bei. -- AUSFÜHRLICHE ERLÄUTERUNG IM ANHANG UNTER PUNKT 18

43

Cashflow (in Mio EUR)

	2007	2006 (fortgeführter GB*)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	73,8	28,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,2	160,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-208,1	-43,9

* Da die im Vorjahr veröffentlichte Cashflowrechnung auch den angegebenen Geschäftsbereich enthält, wurden zur besseren Vergleichbarkeit die Angaben zur Cashflowrechnung für den fortgeführten Geschäftsbereich erweitert.

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zweieinhalb Mal so hoch wie im Vorjahr.
- Investitionen erfolgten ohne Aufnahme zusätzlicher Kredite.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich signifikant. Sie lagen per 31.12.2007 nur noch bei 309,6 Mio Euro (31.12.2006: 456,7 Mio Euro). Diese Verringerung resultierte aus dem Wegfall der Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung, die – gemäß den Anleihekonditionen – für die vorfristige Rückzahlung der Hochzinsanleihe verwendet wurden. Die Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente stiegen leicht auf 13,8 Mio Euro (31.12.2006: 10,6 Mio Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen, erhöhten sich die Vorräte um 12,6 Mio Euro auf 174,1 Mio Euro (31.12.2006: 161,5 Mio Euro) im Gleichtakt mit der Geschäftsausweitung, aber auch durch die Erstkonsolidierung der JENOPTIK Diode Lab GmbH und aufgrund der Akquisitionen. Einen Rückgang hingegen verzeichneten – trotz der genannten Erstkonsolidierungen – die Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit. Sie reduzierten sich um 8,4 Mio Euro auf 95,4 Mio Euro (31.12.2006: 103,8 Mio Euro), was im Wesentlichen auf ein aktiveres Forderungsmanagement sowie die Abrechnung und Bezahlung einer so genannten Percentage of Completion (PoC)-Forderung im Zusammenhang mit einem langfristigen Fertigungsauftrag zurückzuführen ist.

Das Working Capital, definiert aus Summe der Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Vorräte minus der

Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC und erhaltenen Anzahlungen, sank infolge des aktiven Working-Capital-Managements und der genannten PoC-Forderung um 8,6 Mio Euro auf 189,7 Mio Euro (31.12.2006: 198,3 Mio Euro). Dieser Rückgang wurde trotz der drei neu konsolidierten Gesellschaften und der Geschäftsausweitung 2007 erreicht. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz, verringerte sich um 4,5 Prozentpunkte auf 36,4 Prozent (i. Vj. 40,9 Prozent).

Das Eigenkapital inklusive Minderheiten reduzierte sich um 18,5 Mio Euro auf 280,9 Mio Euro (31.12.2006: 299,4 Mio Euro). Die Erträge aus dem Verkauf der PVA-TePla-Anteile erhöhten das Eigenkapital nur teilweise, da die Kurssteigerungen bis zum 31.12.2006 bereits erfolgsneutral und Eigenkapital erhöhend im Vorjahresabschluss enthalten waren. Entsprechend reduzierten die Aufwendungen aus anderen Anteilsverkäufen und Abwertungen aus dem Konzernumbau das Konzerneigenkapital. Mindernd wirkten auch das infolge des latenten Steueraufwandes leicht negative Jahresergebnis nach Steuern sowie Währungseffekte infolge des schwachen Dollarkurses.

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme, stieg hingegen auf 40,3 Prozent (31.12.2006: 34,3 Prozent). Der Effekt der Bilanzverkürzung, die im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Hochzinsanleihe sowie

44

Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte (in Mio EUR)

	2007		2006		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Immaterielles Vermögen	88,3	22,8 %	89,5	21,5 %	-1,3
Sachanlagen inkl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	211,9	54,6 %	204,7	49,1 %	3,5
Finanzanlagen	24,8	6,4 %	56,4	13,5 %	-56,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10,8	2,8 %	11,2	2,7 %	-3,6
Latente Steuern	51,9	13,4 %	55,1	13,2 %	-5,8
Gesamt	387,7	100,0 %	416,9	100,0 %	-7,0

auf den Verkauf nicht betriebsnotwendigen Vermögens zurückzuführen ist, hat den Rückgang des Eigenkapitals überkompensiert. ⁴⁵⁾

Die langfristigen Schulden sanken deutlich um 124,4 Mio Euro auf 208,8 Mio Euro (31.12.2006: 333,2 Mio Euro). Wie angekündigt, hatte Jenoptik die Hochzinsanleihe über 150 Mio Euro zum 15. November 2007 vorzeitig zurückgezahlt. Genutzt wurde die bestehende Call Option zum Kurs von 103,938, was einem Rückzahlungsvolumen von knapp 156 Mio Euro entsprach. Für die Rückzahlung wurden wie geplant besonders Mittel aus dem Verkauf von M+W Zander eingesetzt, die als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung zur Verfügung standen. Die Anleihe war 2003 mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben worden, mit der Option, diese nach vier Jahren zu kündigen. Der unmittelbare Einmalaufwand aus der Rückzahlung über 9,6 Mio Euro wurde 2007 im Finanzergebnis verarbeitet -- s.52. Zur Ablösung von kurzfristigen Bankkrediten wurden im Dezember 2007 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 30 Mio Euro aufgenommen.

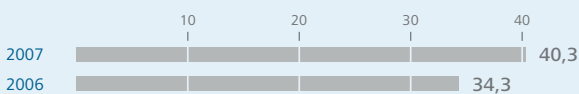
Die Pensionsverpflichtungen blieben mit 6,4 Mio Euro konstant. Ebenso sind die sonstigen langfristigen Rückstellungen mit 22,0 Mio Euro auf Vorjahresniveau geblieben (31.12.2006: 22,3 Mio Euro).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich infolge der Rückzahlung der Hochzinsanleihe daher auf 161,8 Mio Euro (31.12.2006: 281,7 Mio Euro). Bei den langfristigen Anleihen blieb mit 60,9 Mio Euro die Wandschuldverschreibung stehen (31.12.2006: 204,8 Mio Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich hingegen deutlich. Jenoptik war es im Dezember 2007 trotz eines problematischen Marktumfeldes für Finanzierungen erfolgreich gelungen, Schuldscheindarlehen über insgesamt 30,0 Mio Euro zu platzieren. Diese Schuldscheindarlehen über 5 Mio Euro mit einer Laufzeit von drei bzw. über 25 Mio Euro von fünf Jahren Laufzeit ergänzen die mittelfristige Finanzierung des Konzerns und entsprechen in ihren Konditionen und ihrem Aufbau dem neuen Konzern deutlich besser. Zudem wurden durch die Aufnahme der Schuldscheindarlehen kurzfristige Bankschulden abgelöst, die sich entsprechend deutlich reduzierten.

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen von 134,7 Mio Euro. Zu ihnen gehören die Wandelanleihe, die Schuldscheindarlehen sowie zwei Kreditverträge. Die genannten Kreditverträge der JENOPTIK AG, die der Finanzierung des laufenden Betriebsmittelbedarfs dienen und als Kreditlinien in Höhe von 10 Mio Euro und 12,5 Mio Euro ausgestaltet sind, können durch die entspre-

45)

Eigenkapitalquote (in Prozent)



-- Eigenkapitalquote steigt auf 40,3 Prozent.

-- Bilanz verkürzte sich infolge der Anleiherückzahlung.

chende Bank im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG außerordentlich gekündigt werden. Bei den Schuldscheindarlehen haben die Darlehensgeber das Recht, die Darlehen zu dem Betrag, der ihrer Beteiligung entspricht, außerordentlich zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, mit Ausnahme der zum Vertragsabschluss bestehenden Hauptaktionäre, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder der Stimmrechte halten. Bei der Wandelanleihe wird im Fall eines Kontrollwechsels bei jeder Ausübung von Wandlungsrechten oder Lieferung von Aktien der Wandlungspreis (vorbehaltlich einer etwaigen sonst vorgeschriebenen Anpassung) durch Multiplikation mit einem festgelegten Faktor angepasst. Bei einem Wandlungstag bis zum 23. Juli 2008 (ausschließlich) beträgt der Faktor 0,9356. Ein Kontrollwechsel liegt nach den Bedingungen der Wandelanleihe nach definierten Kriterien vor, die in den öffentlich zugänglichen Anleihebedingungen umfassend erläutert sind. -- WEITERE INFORMATIONEN NACH § 289 ABS. 4 ZU CHANGE OF CONTROL-KLAUSELN FINDEN SIE IM LAGEBERICHT AUF S. 39

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 33,5 Mio Euro auf 207,6 Mio Euro (31.12.2006: 241,1 Mio Euro). Mit Mitteln aus den Ende 2007 begebenen Schuldscheindarlehen löste Jenoptik zum Jahres-

ende 2007 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ab, die im Zuge dessen um 32,9 Mio Euro auf 45,9 Mio Euro sanken (31.12.2006: 78,8 Mio Euro). Dabei wurden die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper auf null zurückgeführt (31.12.2006: 11,4 Mio Euro) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 22,0 Mio Euro auf 43,8 Mio Euro reduziert (31.12.2006: 65,8 Mio Euro).

Die Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhten sich im Zuge des Umsatzwachstums um 12,9 Mio Euro auf 79,8 Mio Euro (31.12.2006: 66,9 Mio Euro). Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen blieben nahezu konstant. Der Zuwachs ist auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten PoC (Percentage of Completion) zurückzuführen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist nicht auf eine merkliche Veränderung des Zahlungsverhaltens zurückzuführen, sondern vor allem auf die Neukonsolidierungen und die Geschäftsausweitung. Die Erhöhung der PoC-Verbindlichkeiten resultierte aus Anzahlungen für längerfristige Projekte der Luft- und Raumfahrttechnik.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten einen deutlichen Rückgang um 10,7 Mio Euro auf 32,0 Mio Euro (31.12.2006: 42,7 Mio Euro). Im Vorjahreswert enthalten war die Restschuld an die M+W Zander

46

Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1–5 Jahre		über 5 Jahre		31.12.2007	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Anleihen	0	11,4	60,9	204,8	0	0	60,9	216,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43,8	65,8	33,6	9,6	42,4	43,6	119,8	119,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	2,1	1,6	4,6	4,6	20,2	19,1	26,9	25,3
Gesamt	45,9	78,8	99,1	219,0	62,6	62,7	207,6	360,5

Minderheitsaktionäre über 15,1 Mio Euro, die im November 2007 abgelöst wurde. 46

Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen

Der Jenoptik-Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 zwei wesentliche Akquisitionen getätigt: Jenoptik übernahm 75 Prozent der ausstehenden Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen Detroit Precision Hommel, Inc. mit Sitz in Rochester Hills nahe Detroit. Mit Wirkung zum 2. April 2007 hält Jenoptik 100 Prozent an der Gesellschaft. Bereits im Jahr 2002 hatte die Hommelwerke GmbH ihre US-Aktivitäten in die damalige Detroit Precision Tool Co. eingebracht und hielt seither 25 Prozent an der Gesellschaft. Die restlichen Anteile, die nun übernommen wurden, befanden sich in Privatbesitz. Das strategische Ziel und die Auswirkungen auf die Kennzahlen 2007 der Sparte Sensorik sind in der Segmentberichterstattung **AUF SEITE 75 FF** ausführlich beschrieben. In der Bilanz resultieren aus dem Erwerb rund 5,9 Mio Euro Vermögenswerte (inklusive Goodwill) sowie rund 2,9 Mio Euro lang- und kurzfristige Schulden.

Mit weitaus geringerem Ausmaß wirkte sich der Erwerb der EPIGAP Optoelektronik GmbH auf die Bilanzposition aus. Aus dieser Akquisition zum 31. Dezember 2007, die in der Segmentberichterstattung der Sparte Laser & Optik auf **SEITE 75** ausführlich beschrieben ist, resultierten rund 9,3 Mio Euro Vermögenswerte (inklusive Goodwill) und rund 1,0 Mio Euro Schulden.

Ohne Auswirkungen auf die Konzernbilanz blieb der Erwerb der ausstehenden 49 Prozent der Anteile an der SINAR AG, Feuerthalen (Schweiz), die bereits zuvor voll konsolidiert und damit in den Bilanzpositionen enthalten war. Desinvestitionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz gab es im Verlauf 2007 bis auf die bei den entsprechenden Positionen bereits erläuterten Auswirkungen aus dem Verkauf der PVA TePla-Anteile und im geringeren Umfang aus dem Verkauf der KSI-Anteile nicht.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zu den wesentlichen nicht bilanzierten Vermögenswerten zählt der Wert der Marke Jenoptik. Die semion brand broker gmbh berechnete für den Markenwert 91 Mio Euro (i. Vj. 93 Mio Euro). Die Marke Jenoptik zählt zu den 50 wichtigsten deutschen Marken und nimmt im Ranking der semion brand broker gmbh den Platz 40 ein (i. Vj. Platz 42). Der Markenwertrückgang gegenüber dem Vorjahr wird mit der noch laufenden strategischen Neuausrichtung begründet. Langfristig sehen die Experten die Konzentration auf das Technologiegeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Markenwert.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden auf der **SEITE 63** des Lageberichtes sowie im Anhang unter **PUNKT 34** ausführlich dargelegt.

Nicht bilanzierte immaterielle Werte

Eine Beschreibung immaterieller Werte kann nicht frei von subjektiven Wahrnehmungen erfolgen. Sie entstehen aus unserer Sicht aus Wissen, Beziehungen und Vertrauen. Soweit möglich, werden im Folgenden Kennzahlen zur Beurteilung unserer immateriellen Werte herangezogen. Eine Wertermittlung insgesamt sowie der Werte im Einzelnen erfolgte nicht.

Unser Erfolg beruht auf dem Erfolg unserer Kunden. Technologieintensive Produkte und Systeme, die oftmals erst in Zusammenarbeit mit dem Kunden entstehen können, setzen gegenseitiges Vertrauen voraus. Unser Wissen um Kundenbedürfnisse sowie die langjährige Zusammenarbeit mit vielen unserer Schlüsselkunden sind für uns der wesentliche immaterielle Wert. So haben wir zum Beispiel Aufträge mit einem Volumen von knapp 200 Mio Euro, die über 2008 hinausgehen.

Das Know-how und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ihre Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen zählen wir gleichfalls zu den immateriellen Werten. Dies zeigt sich zum Beispiel in einer geringen Fluktuationsrate von 2 Prozent.

Unser technologieintensives Geschäft basiert wesentlich auf dem Erfolg unserer Produkt- und Technologieentwicklung. Unser langjähriges Wissen um Forschung und Entwicklung sowie um Prozesse und Projekte sehen wir als einen wesentlichen immateriellen Wert, der nicht quantifizierbar ist. Dazu zählen auch unsere zahlreichen formellen und informellen Kontakte zu Universitäten und Forschungseinrichtungen. Dabei hilft uns unser Hauptstandort Jena, der bei Wissenschaftlern, aber auch Kunden einen exzellenten Ruf genießt. Wir blicken in Jena auf eine langjährige Tradition in der feinmechanisch-optischen Industrie zurück, die hier als eine Art „kulturelles Gedächtnis“ von Generation zu Generation weitergegeben wird. Wir sind uns dessen bewusst und fördern den Standort in wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. Unsere Sponsoringaktivitäten am Standort Jena beliefen sich 2007 auf erneut rund 0,2 Mio Euro (i.Vj. 0,2 Mio Euro), die wir als Investitionen in unseren Standort und in unsere Mitarbeiter sehen. Darin nicht enthalten sind die rund 2 Mio Euro Baukosten für den Kindergarten in Jena-Göschwitz, der zu 70 Prozent von Eltern der Jenoptik genutzt wird -- AUCH S.58.

Zusammenfassung | Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Bei einem 7,5-prozentigen Umsatzzuwachs ist es uns 2007 nicht gelungen, das operative Konzern-Betriebsergebnis adäquat zu steigern. Ursache dafür war im Wesentlichen ein schlechtes internationales Marktumfeld in der Verkehrssicherheitstechnik. Ein anhaltend und profitabel wachsendes Laser- & Optik-Geschäft konnte die Ergebniseinbußen jedoch

nahezu ausgleichen. Das Geschäft in der Mechatronik-Sparte entwickelte sich stabil.

Deutliche Konsequenzen hatte eine umfassende Analyse aller wichtigen Geschäfte sowie der Entwicklungsthemen des Gesamtkonzerns, infolge dessen wir Wertberichtigungen in zweistelliger Millionenhöhe vornehmen mussten. Von einigen der Themen haben wir uns bereits in 2007 getrennt. Der Verkauf bzw. die Beendigung weiterer Themen werden für das 1. Quartal des Jahres 2008 erwartet. Im Konzernabschluss des Jahres 2007 sind die geschätzten Auswirkungen eingearbeitet worden. Kompensiert wurden die notwendigen Wertberichtigungen im Wesentlichen durch den positiven Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Finanzziele haben wir 2007 erfolgreich umgesetzt. Besonders wichtig ist die deutliche Steigerung des Cashflows, die es im Gegensatz zu den Vorjahren ermöglichte, alle laufenden Zinsaufwendungen und Investitionen ohne Kreditaufnahme zu finanzieren. Dadurch haben wir trotz zweier Akquisitionen eine deutlich geringere Nettoverschuldung ausweisen können. Mit der erfolgten Ablösung der Hochzinsanleihe mussten wir eine einmalige Vorfälligkeitsentschädigung verarbeiten, die wir aber über Einsparungen im Zinsergebnis in den Folgejahren mehr als wettmachen werden. In diesem Zusammenhang reduzierte sich unsere Bilanzsumme auf ein unserem Geschäftsumfang angemesseneres Niveau bei gleichzeitig auf 40,3 Prozent gestiegener Eigenkapitalquote.

3 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung für das Jahr 2007 erfolgt entlang der alten Sparten Laser & Optik, Sensorik und Mechatronik, denen die Tochtergesellschaften der JENOPTIK AG zugeordnet waren. Die neue Organisationsstruktur in fünf Sparten, die sich in drei Segmente gliedern, wird ab dem Jahr 2008 und damit erstmals im Quartalsbericht über das 1. Quartal 2008 Grundlage der Berichterstattung sein. Im Prognosebericht **AB SEITE 92** werden die Angaben nach der neuen Struktur gemacht. Die Angaben nach alten Sparten für das Jahr 2007 sind mit den Prognoseangaben nach neuen Segmenten für das Jahr 2008 – trotz teilweise ähnlicher Begrifflichkeiten – nicht vergleichbar, da eine andere Zusammensetzung des operativen Geschäftes zu Grunde liegt.

Die Angaben zum Sparten-Betriebsergebnis sind in den folgenden Ausführungen ohne Sondereffekte dargestellt, so dass diese mit dem Vorjahr vergleichbar sind. -- **AUSFÜHRLICHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SONDEREFFEKTEN S. 50 F. SOWIE DETAILLIERTE ANGABEN IM ANHANG**

3.1 Laser & Optik

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Sparte Laser & Optik blickt erneut auf ein überwiegend sehr gutes Geschäftsjahr. Der Umsatz der Sparte stieg um 20,0 Mio Euro erneut deutlich und erreichte 2007 mit 219,2 Mio Euro ein Plus von 10,0 Prozent (i.Vj. 199,2 Mio Euro). Damit konnten die ursprünglichen Erwartungen für die Sparte vom Jahresanfang 2007 – eine Konsolidierung auf hohem Niveau – erneut übertroffen werden. Unterstützend wirkte ein weiterhin sehr positives Marktumfeld für lasertechnische und optische Produkte. 47

Der Auslandsumsatz der Sparte betrug 67,8 Prozent und lag damit auf Vorjahresniveau (i.Vj. 67,6 Prozent). Das Wachstum der Sparte erfolgte aus interner Kraft. Umsatzwachstum kam sowohl aus bewährten Produkten, wie beispielsweise

den Hochleistungsoptiken für Halbleiterausrüstungen, den Hochleistungsdiodenlasern oder den Polymeroptiken, als auch aus jungen Geschäftseinheiten, wie beispielsweise den optoelektronischen Systemen.

Das Betriebsergebnis stieg mit 52,3 Prozent deutlich stärker als der Umsatz. Es erreichte 23,3 Mio Euro (i.Vj. 15,3 Mio Euro). Der starke Ergebniseffekt resultierte sowohl aus der Umsatzausweitung als auch aus Effizienzsteigerungen. Überproportionales Ergebniswachstum kam vor allem aus den bei der Umsatzentwicklung positiv erwähnten Aktivitäten.

Auftragslage

Das gute Marktumfeld zeigte sich in der Auftragslage, die vor allem im 1. und 2. Quartal 2007 den Schwung aus dem Vorjahr beibehielt und dann auch zum Jahresende wieder kräftiger anzog. Der Auftragseingang der Sparte stieg 2007 auf 230,8 Mio Euro und konnte damit das bereits hohe Vorjahresniveau deutlich um 10,7 Prozent übertreffen (i.Vj. 208,5 Mio Euro). Die Book-to-Bill-Rate lag bei 1,06 (i.Vj. 1,04). Zugpferde der Entwicklung blieben die Bereiche Optik, Mikrooptik und Polymeroptik sowie die Lasertechnik. Der Auftragsbestand belief sich per 31.12.2007 auf 78,9 Mio Euro, 19,4 Prozent höher als 2006 (31.12.2006: 66,1 Mio Euro). Rund 90 Prozent des Auftragsbestandes werden 2008 zu Umsatz führen.

Forschung & Entwicklung

Die F+E-Aufwendungen der Sparte betragen mit 21,0 Mio Euro 53,8 Prozent vom Gesamtkonzern (i.Vj. 17,6 Mio Euro). Einzelne F+E-Aktivitäten wurden – wie im Lagebericht beschrieben – vor allem in dieser Sparte zurückgefahren bzw. verkauft und führten somit zu Wertberichtigungen, die im Wesentlichen zum Anstieg der F+E-Aufwendungen beitrugen.

Nicht in den F+E-Aufwendungen der Sparte enthalten ist die JT Optical Engine GmbH + Co. KG, die at-Equity ins Beteiligungsergebnis einfließt. Für dieses wesentliche F+E-Vorhaben wurde 2007 der Grundstein gelegt: Gemeinsam mit Trumpf führte Jenoptik die Aktivitäten auf dem Gebiet innovativer Komponenten und Subsysteme für Faserlasersysteme zusammen. JT Optical Engine mit Sitz in Jena und mehr als 20 Mitarbeitern entwickelt Module, so genannte Optical Engines, für Faserlaser und wird diese auch produzieren. Die Optical Engine ist neben Pumpdioden, Steuerung und Strahlmanagement eine wichtige Komponente für Faserlaser-Endgeräte. Ende 2007 war das Funktionsmuster eines Faserlasers vollendet. Dabei konzentriert sich die JT Optical Engine GmbH zunächst auf den Low-Power-Bereich unter einem Kilowatt, anwendbar vor allem in der Materialbearbeitung und in der Medizintechnik.

Produkte und Technologien

Neu am Markt eingeführt wurden 2007 zahlreiche Produkte und Technologien. Einen Überblick zeigte Jenoptik auf den wichtigen Leitmesse: auf der Laser 2007, die alle zwei Jahre in München stattfindet, sowie auf der Photonics West in den USA, jährlich im Januar wichtigste Plattform weltweit für neueste Branchentrends.

Jenoptik präsentierte neueste Entwicklungen vor allem aus der Lasertechnik und der Polymeroptik/Optoelektronik.

Erstmals wurde im Januar 2007 der Scheibenlaser JenLas.[®] epidot mit einer Wellenlänge von 532 Nanometern (grünes Laserlicht) vorgestellt. Mit einer Ausgangsleistung von bis zu 4,0 Watt sind kleinere Strukturen beim Abtragen und Beschriften neuer Materialien möglich und erweiterten damit mögliche Anwendungen. Vorgestellt wurden auch ein neuartiges polymerbasiertes Kameramodul, geeignet unter anderem für den Einsatz in der Medizintechnik und der industriellen Sensorik, sowie Silikonlinsen zur Anwendung in LED-Beleuchtungsapplikationen.

Weiter optimiert wurde die Qualität des Halbleitermaterials, Grundlage von Hochleistungsdiodenlasern. Die Umstellung auf die eigenen Hoch-Effizienz-Diodenlaserbarren aus der Fertigung der JENOPTIK Diode Lab GmbH in Berlin wurde Ende 2007 abgeschlossen. Eine hohe Barrenqualität führt in Verbindung mit neuen Montagetechnologien zu höheren Ausgangsleistungen. Jenoptik verfügt über die gesamte Prozesskette für Hochleistungsdiodenlaser im eigenen Haus – vom unmontierten Diodenlaserbarren bis hin zu konfektionierten Diodenlasern mit Strahlformung, vertikalen und horizontalen Diodenlaserstacks sowie fasergekoppelten Diodenlasermodulen.

Der JenLas.[®]ASAMA Scheibenlaser wurde speziell für das Annealing (Kristallisieren und Ausheilen) von dünnen Schichten (LCD- und OLED-Flachbildschirme) und für die Aktivie-

47

Laser & Optik auf einen Blick (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Umsatz	219,2	199,2	10,0
EBIT	23,3	15,3	52,3
Auftragseingang	230,8	208,5	10,7
Auftragsbestand	78,9	66,1	19,4
Mitarbeiter	1.371	1.254	9,3

- Sehr gutes Geschäftsjahr mit positivem Marktumfeld.
- Wachstum aus interner Kraft.
- Überproportionaler Ergebnisanstieg.

nung von Dotierungen (Hochleistungstransistoren, Halbleiterindustrie) in Halbleiterschichten entwickelt. -- AUCH S. 93

Im Bereich Digital Imaging kamen 2007 drei wesentliche neue Produkte auf den Markt. Der neuen Mittelformatkamera Hy6 folgte im Herbst die hoch auflösende Thermografiekamera VarioCAM® HighRes mit einer Bildauflösung von bis zu 1,2 Megapixeln. Konzipiert wurde sie für anspruchsvolle Anwendungen in der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung, aber auch für das industrielle Umfeld. Die Kamera liefert hoch auflösende, echtzeitfähige Bilder bei einer erhöhten Messpräzision und bestem Bedienkomfort. Die neue Mikroskopkamera mit CMOS-Technologie liefert mit einer Auflösung von bis zu 3 Megapixeln bei sehr feinen Farbabstufungen hervorragende digitale Aufnahmen besonders bei lichtstarken Kontrastverfahren. Das umfassende Know-how im Bereich Digital Imaging zählt zu den strategischen Querschnittskompetenzen der Jenoptik. Es fließt in zahlreiche Jenoptik-Produkte ein, zum Beispiel in der Verkehrssicherheitstechnik, der Luft- und Raumfahrttechnik sowie der Sicherheitstechnik (Luftbild- und Satellitenkameras inklusive Datenverarbeitung und Auswertung), der Infrarottechnik (Thermografie-Inspektion) sowie in Anwendungen für die Wissenschaft (Mikroskopiekameras).

Mitarbeiter & Management

Die Sparte Laser & Optik hatte zum 31. Dezember 2007 insgesamt 1.371 Mitarbeiter und verzeichnete damit den stärksten organischen Mitarbeiteraufbau im Konzern (i.Vj. 1.254 Mitarbeiter). Neben Neueinstellungen infolge der Geschäftsausweitung kamen Ende des Jahres mit dem Erwerb der EPIGAP Optoelektronik GmbH 49 Mitarbeiter hinzu. 171 und damit 12,5 Prozent der Mitarbeiter der Sparte arbeiten im Ausland. Schwerpunkt sind die USA mit umfassenden Optikaktivitäten inklusive vollstufiger Produktion vor Ort, vor allem für die US-amerikanische Militär-, Raumfahrt- und Forschungsindustrie. Erstmals eigene Mitarbeiter sind in Israel präsent, wo im März 2007 ein neues Ver-

triebsbüro eröffnete. Das Büro bietet gleichzeitig weiteren Jenoptik-Bereichen Marktzugang. In Israel beliefert Jenoptik heute Kunden aus der Halbleitersystemindustrie, der optischen Inspektion sowie der Druckmaschinenindustrie. Mit der direkten Präsenz vor Ort sollen bestehende Kunden direkter betreut, aber vor allem Neukunden gewonnen werden. Von besonderem Interesse sind dabei die Bereiche Medizintechnik sowie die Sicherheits- und Wehrtechnik, in denen optische Komponenten und Subsysteme zum Einsatz kommen.

Im Management der Sparte gab es 2007 – auch im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns – zahlreiche Veränderungen. Mit der neuen Spartenstruktur verantworten Dr. Dirk Michael Rothweiler das gesamte Optik- und Dr. Thomas Fehn seit 1. Januar 2008 das gesamte Lasergeschäft des Konzerns -- PROGNOSEBERICHT, S. 92. 2007 gab es auch in der zweiten Managementebene Veränderungen, so Wechsel im Management des Bereiches Polymeroptiken, im Bereich Optik, bei den Diodenlaseraktivitäten sowie beim Digital Imaging, die im Wesentlichen intern besetzt wurden. Die bisher separat operierenden Bereiche des Profit Centers Imaging Systeme der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH und der Jenoptik-Tochtergesellschaft SINAR AG wurden zu einem Geschäftsbereich Digital Imaging zusammengefasst.

Investitionen

Die Investitionen der Sparte beliefen sich auf 21,1 Mio Euro (i.Vj. 22,5 Mio Euro) und blieben damit auf Vorjahresniveau. Wesentliche Positionen waren Ausrüstungsinvestitionen zur Komplettierung der Berliner Fertigung von Diodenlaserbarren sowie Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in der gesamten Sparte. Eine neue Optik-Fertigungsstätte wurde im Dezember 2007 in den USA eröffnet. Mit nun 3.530 Quadratmetern verdoppelte sich die Fläche. Vor allem die Produktionskapazitäten und auch die Ausrüstung im Bereich der Montage sowie der Präzisionsfertigung und

Qualitätskontrolle von Asphären wurden deutlich erweitert. Im neuen Gebäude sind nun die administrativen und kaufmännischen Bereiche zusammengeführt, die zuvor in zwei Gebäuden untergebracht waren. Hier flossen 0,3 Mio Euro in die Ausstattung, das Gebäude selbst wurde angemietet.

Akquisitionen

Neben der Akquisition der Berliner EPIGAP Optoelektronik GmbH Ende 2007 lag in der Sparte Laser & Optik 2007 der Schwerpunkt auf der Integration der in den Vorjahren erworbenen Unternehmen.

Mit dem Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Berliner Epigap mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 erweiterte die Jenoptik ihre Aktivitäten im Bereich optoelektronischer Sensoren. Die Akquisition ermöglicht die Kombination von umfassender Optikkompetenz und Halbleiter-Know-how und vervollständigt die technologische Kette für optoelektronische Systeme. Epigap ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Photodioden (selektiv empfindlich für einen Spektralbereich von 150nm bis 2600nm), LED- (Light Emitting Diodes)-Chips und -Bauelementen sowie optoelektronischen Modulen und Sensorik-Elementen. Synergien bestehen vor allem zu den in Triptis beheimateten optoelektronischen Systemen. Jenoptik hatte hier 2006 stark in die Aufbau- und Verbindungstechnik investiert, um die bestehende Prozesskette für Polymeroptiken um einen wesentlichen Technologieschritt zu erweitern. Während Epigap von der internationalen Präsenz der Jenoptik, vor allem in Nordamerika, sowie von strategischen Partnerschaften profitiert, erhält Jenoptik Zugang zu Produkt-, Technologie- und Fertigungs-Know-how. Die kundenspezifisch entwickelten und gefertigten LED- und PD-Chips werden nun gemeinsam zu optischen Systemen weiter verarbeitet und weltweit vermarktet.

Im Frühjahr 2007 hatte Jenoptik die restlichen 49 Prozent der Aktienanteile an dem Traditionsunternehmen SINAR AG

mit 50 Mitarbeitern und Hauptsitz im schweizerischen Feuerthalen erworben. Ziel der Komplettübernahme war es, das Geschäft näher mit den in Jena beheimateten Digital-Imaging-Aktivitäten zusammenzuführen.

Die Integration der 2006 erworbenen unique-mode wurde 2007 abgeschlossen. Das Unternehmen ist nun mit dem Geschäftsbereich Diodenlaser verschmolzen und die Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsstrukturen sind räumlich zusammengeführt.

3.2 Sensorik

Umsatz- & Ergebnisentwicklung

Die Sensorik-Sparte war unterjährig das „Sorgenkind“ des Konzerns da erwartete Großaufträge ausblieben bzw. sich längerfristig verschoben hatten. Zum Jahresende 2007 konnte jedoch wieder ein Anzug des Geschäftes verzeichnet werden. Der Umsatz der Sensorik-Sparte stieg um 6 Prozent auf 162,4 Mio Euro (i.Vj. 153,2 Mio Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes lag bei 62,3 Prozent und entsprach damit dem Vorjahresniveau. Das Umsatzplus ging allein auf Umsatzbeiträge aus dem Bereich Industrielle Messtechnik zurück, die im Vorjahr nicht bzw. nicht vollständig enthalten waren. So sind die Umsätze aus der 2006 erworbenen Etamic-Gruppe 2007 erstmals vollständig (i.Vj. anteilig seit 1. Oktober 2006) und die Umsätze der 2007 erstkonsolidierten Detroit Precision Hommel seit 2. April 2007 enthalten (i.Vj. 0). 48

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit der Sparte blieb deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Es betrug 8,7 Mio Euro und lag damit um absolut 9,4 Mio Euro unter dem sehr hohen Vorjahreswert (i.Vj. 18,1 Mio Euro). Ursache für den starken Ergebnisrückgang war vor allem ein schwaches internationales Marktumfeld der Verkehrssicherheitstechnik und die verzögerte Vergabe von Aufträgen auch

im Bereich der Raumfahrttechnik. Im Bereich Industrielle Messtechnik, der sich vorrangig auf das Zusammenführen der globalen Aktivitäten mit der in 2006 akquirierten Etamic konzentrierte, lagen die Ergebnisbeiträge im Rahmen der Erwartungen.

Auftragslage

Wie beim Umsatz und Ergebnis machte sich die unterjährig schleppende Geschäftsentwicklung zweier wichtiger Teilbereiche der Sparte auch innerhalb der Auftragslage bemerkbar. Die Auftragseingänge legten zwar um 11,6 Prozent auf 162,2 Mio Euro zu (i. Vj. 145,3 Mio Euro), jedoch resultierte der Zuwachs auch hier im Wesentlichen aus dem Beitrag zuvor nicht enthaltener Auftragseingänge der beiden neuen Messtechnik-Gesellschaften. Zum Jahresende zog der Auftragseingang der Sparte deutlich an. Auftragseingang im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich konnte vermeldet werden, darunter der größte Auftrag der Firmengeschichte in der Raumfahrttechnik: Jenoptik vereinbarte Ende 2007 mit der Mitsubishi Electric Corporation einen langfristigen Liefervertrag über Lageregelungssensoren in zweistelliger Millionenhöhe, der zum Teil bereits im Auftragseingang des Jahres 2007 abgebildet ist. Die Book-to-Bill-Rate für die Sensorik-Sparte lag bei 0,99 (i. Vj. 0,92). Positiv entwickelte sich die Auftragslage in der industriellen Messtechnik, die von der weltweiten Integration und Präsenz ihrer Aktivitäten zunehmend profitieren kann. Der Auftragsbestand der Sparte Sensorik lag mit 71,5 Mio Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 69,0 Mio Euro). Im Vorjahreswert bereits vollständig enthalten war die Etamic-Gruppe, nicht jedoch die 2007 voll konsolidierte Detroit Precision Hommel.

Forschung & Entwicklung

Die F+E-Aufwendungen der Sparte betragen 13,0 Mio Euro und lagen damit exakt auf Vorjahresniveau.

Wesentliche Projekte waren 2007 Projekte in der Industriellen Messtechnik unter anderem die Weiterentwicklung und Ergänzung des Produktportfolios. Neuentwicklungen im Bereich Raumfahrt zur Erdbeobachtung basierten im Wesentlichen auf den Ergebnissen aus dem RapidEye-Projekt. Das multispektrale abbildende Radiometer METImage wird für zukünftige Meteorologie- und Umweltsatelliten entwickelt. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Deutsche Wetterdienst unterstützen das Instrumentenkonzept als nationalen Beitrag zum EPS-Nachfolgesystem EUMETSAT. In der Verkehrssicherheit stand neben neuen Messtechnologien und der Verbesserung vorhandener Produkte vor allem die umfassende Innovation des Geschäftsmodells im Vordergrund. Der weitere Einstieg in das internationale Service-Providing-Geschäft wird vorbereitet. In der Industriellen Messtechnik befinden sich mehrere neue Messsysteme am Anfang ihres Produktlebenszyklus bzw. werden Anfang 2008 in Serie gehen.

Produkte & Technologien

Bei den Laserbearbeitungsanlagen brachte Jenoptik 2007 das Laserschweißverfahren für Kunststoffe zur Serienreife, das anspruchsvolle mikrosystemtechnische Module aus den Bereichen Pharma, Diagnostik und Medizintechnik nach individuellen Kundenbedürfnissen vollautomatisiert verschweißt. Für das Trennen von Substratkeramiken wurde im eigenen Haus eine neuartige Lasertechnologie entwickelt und patentiert. Durch Erwärmen mittels Laserstrahl und anschließendem definierten Abkühlen entstehen Spannungen im Material, die ein definiertes Trennen erlauben. Das berührungslose Verfahren erzeugt absolut mikrorisssfreie Trennkanten – ein Vorteil vor allem für die Weiterverarbeitung von Hightech-Produkten. Die ersten beiden Anlagen wurden nach Asien verkauft. Gelungen ist 2007 auch der Einstieg in den Solarmarkt. Jenoptik bietet hier Maschinen für alle selektiven Bearbeitungsschritte bei der Herstellung von Dünnschicht-Solarzellen, wobei photoaktive Halbleiter als dünne Schichten auf ein Trägermaterial aufgebracht

werden. Diese Schichten werden mit den JENOPTIK-VOTAN G-Anlagen im Herstellungsprozess mehrfach strukturiert und so zu einem Modul elektrisch verschaltet.

In der Industriellen Messtechnik wurden neben der weiteren Zusammenführung der weltweiten Aktivitäten 2007 gleich mehrere neue Systeme und Maschinen erfolgreich am Markt eingeführt: Mit dem Innenprüfsensor IPS-10 zur automatischen Oberflächendefekt-Erkennung in Bohrungen wurde eine weitere Automatisierungslücke geschlossen. Seit einigen Jahren beschäftigte sich Hommel-Etamic mit der besonders bei immer kürzeren Taktzeiten schwierigen automatischen Prüfung der Oberflächen von Motorkomponenten wie z. B. Zylinderbohrungen. Im IPS 10 sorgt eine Rundumblickoptik, die in die Bohrung hineinbewegt wird, für ein Abbild der Bohrungsinnenfläche. Der HOMMEL nanoscan erweitert das Produktprogramm im Bereich der Rauheits- und Konturenmessung, das eine hochgenaue Messung der Oberflächenrauheit im Fertigungsprozess gleichzeitig mit der Konturenmessung erlaubt. Der HOMMEL shaftscan bietet als neue Generation eine schnelle und flexible taktile Vermessung von Kurbel- und Nockenwellen.

In der Raumfahrttechnik lieferte die Jena-Optronik die fünfte RapidEye-Kamera aus und schloss so einen 2004 erhaltenen Großauftrag erfolgreich ab. Die fünf Multispektalkameras sind das Herzstück eines privatwirtschaftlichen

satellitengestützten Erdbeobachtungssystems und stellen gestochen scharfe, multispektrale und hoch aufgelöste Bilder aus dem Weltraum bereit. Die gesamte Produktfamilie der Erdbeobachtungsinstrumente wurde erstmals auf der wichtigsten Leitmesse für Luft- und Raumfahrt im Juni 2007 in Le Bourget/Paris ausgestellt. Erstmals zeigte Jenoptik ein Modell des Radiometers METImage für zukünftige Meteorologie- und Umweltsatelliten. Die hervorragende Arbeit als Zulieferunternehmen der internationalen Luft- und Raumfahrtindustrie honorierte Boeing Satellite Systems mit der Anerkennung „Zulieferer des Jahres 2006“ für den autonomen Sternsensor ASTRO 15. Boeing honorierte damit die Kundenzufriedenheit sowie die hohe Qualität der Produkte.

Die Verkehrssicherheitstechnik blickt auf ein differenziertes Jahr. So gelang der Einstieg in das Service Providing mit einem Großauftrag aus Nordamerika – ein wichtiger Meilenstein in der strategischen Entwicklung dieses Geschäftes. Die ROBOT Visual Systems GmbH, eine Jenoptik-Tochter in der Sensorik-Sparte, erhielt Anfang 2007 einen internationalen Großauftrag über deutlich mehr als 10 Mio Euro. Der Auftrag läuft über fünf Jahre und enthält eine Option auf Verlängerung um weitere fünf Jahre. Installiert werden zunächst mindestens 220 Überwachungssysteme des Typs Traffistar SR 520. Damit wird die Rotlichtüberwachung von der Nassfilmtechnik auf Digitaltechnik umgestellt. Die Anlage SR 520 gehört zu den modernsten und kompaktesten

48

Sensorik auf einen Blick (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Umsatz	162,4	153,2	6,0
EBIT	8,7	18,1	-51,9
Auftragseingang	162,2	145,3	11,6
Auftragsbestand	71,5	69,0	3,6
Mitarbeiter	1.173	1.050	11,7

- Bessere Geschäftslage zum Jahresende.
- Akquisitionsbedingter Umsatzanstieg.
- Ergebnis deutlich unter Vorjahr.

Verkehrsüberwachungssystemen weltweit und basiert auf dem in Jena entwickelten digitalen Kamerasystem mit einem 11-Megapixel-Color-CCD.

Für das Gerätegeschäft fehlten 2007 große internationale Aufträge. Das Inlandsgeschäft entwickelte sich hingegen stabil. Nach der Thüringer Waldautobahn installierte Robot im Frühjahr 2007 unter anderem auch im neuen Tunnel der A4 bei Jena modernste digitale Überwachungstechnik.

Im Ausland kam ein wichtiger Auftrag aus Finnland. Dort baut die Jenoptik-Tochter Robot die Marktabdeckung weiter aus. In 2008 und 2009 wird Robot im stationären Bereich 200 Außengehäuse und 20 Innenteile des Typs Traffistar SR 520 sowie sechs mobile Radaranlagen MultaRadar C liefern. Für 2010 existiert eine Option auf weitere 200 Außengehäuse plus 20 Innenteile und sechs mobile Radaranlagen.

Mitarbeiter & Management

Die Mitarbeiterzahl der Sensorik-Sparte stieg per 31.12.2007 auf 1.173 (31.12.2006: 1.050 Mitarbeiter). Der innerhalb der drei Konzernsparten stärkste Zuwachs um 11,7 Prozent bzw. absolut 123 Mitarbeiter resultiert vor allem aus den neuen Mitarbeitern im Zuge des Erwerbs der US-Aktivitäten und Erstkonsolidierungen infolge des Etamic-Erwerbs in der Industriellen Messtechnik. Mit diesen Auslandsaktivitäten beträgt der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter der im Konzern am weitesten internationalisierten Sparte nun 29,3 Prozent (i.Vj. 23,5 Prozent).

Investitionen

Die Sensorik-Sparte hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,0 Mio Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert und damit 42,9 Prozent mehr als im Vorjahr (i.Vj. 7,7 Mio Euro). Schwerpunkt der Investitionen waren die neuen Anlagen für die Verkehrsüberwachung in Nordamerika im Rahmen des Service Providing, die bei Jenoptik verbleiben und damit als Investitionen gelten. Den Investi-

tionen standen Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio Euro gegenüber (i.Vj. 4,3 Mio Euro).

Akquisitionen

Wie auch in der Laser- & Optik-Sparte stand das Jahr 2007 unter dem Vorzeichen der Zusammenführung von in den Vorjahren erworbenen Aktivitäten. Besondere Bedeutung hat die Formierung des weltweit agierenden Komplettanbieters für industrielle Messtechnik, der aus Hommelwerke und der französisch/schweizerischen Etamic/Movomatic-Gruppe entstanden ist. Seit Frühjahr 2007 firmiert das Unternehmen unter Hommel-Etamic. In den USA wurde die Zusammenführung der beiden Gesellschaften Detroit Precision Hommel, Inc., Detroit, und Etamic Corp., Plymouth, zu einem Standort in Detroit Ende des Jahres abgeschlossen. Um dies vorzubereiten, hatte Jenoptik mit Wirkung zum 2. April 2007 die ausstehenden 75 Prozent an dem US-amerikanischen Unternehmen Detroit Precision Hommel, Inc. mit Sitz in Rochester Hills nahe Detroit übernommen. Weitere wesentliche Akquisitionen gab es 2007 in der Sensorik-Sparte nicht.

3.3 Mechatronik

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Mechatronik-Sparte blickt auf ein gutes Geschäftsjahr, das im Rahmen der Erwartungen verlief. Das langfristige und von militärischen Aufträgen dominierte Geschäft ist weniger zyklisch und hat lange Vorlaufzeiten für Entwicklungen, die dann über mehrere Jahre zu Umsatz und Ergebnis beitragen. 49

Der Umsatz der Mechatronik-Sparte lag 2007 bei 134,6 Mio Euro, was gegenüber 2006 einer Steigerung von 6,0 Prozent entspricht (i.Vj. 127,0 Mio Euro). Das Betriebsergebnis folgte dem und lag mit 10,9 Mio Euro ebenfalls leicht über dem hohen Vorjahresergebnis (i.Vj. 10,8 Mio Euro). Mit den 10,8 Mio Euro 2006 hatte die

Sparte aus einem besseren Umsatzmix heraus einen Ergebnissprung von fast 30 Prozent erreicht.

Auftragslage

Beim Auftragseingang konnte die Mechatronik-Sparte von einem Großauftrag über Radome im Dezember profitieren und gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung erzielen. Der Auftragseingang belief sich auf 124,9 Mio Euro und lag leicht höher als 2006 (i. Vj. 123,4 Mio Euro). Die Book-to-Bill-Rate betrug 0,93 (i. Vj. 0,97). Der Großauftrag für Radome mit einem Volumen von rund 27 Mio Euro kam Ende Dezember von BAE Systems, Großbritannien. Der neue Auftrag läuft im Rahmen der Eurofighter-Produktion und verlängert die Auslastung der Fertigungslinie bis in das Jahr 2016. Jenoptik ist bevorzugter Lieferant für Radome militärischer Flugzeuge internationaler Konsortien und Hersteller und dabei eines von drei Unternehmen in Europa, die diese anspruchsvollen Schlüsselkomponenten für militärische Flugzeuge in Serie herstellen können.

Einen Auftrag über 13 Mio Euro vergab das Schweizer Technologie- und Rüstungsunternehmen RUAG für die Werterhaltung des Standard-Kampfpanzers Pz 87 Leopard der Schweizer Armee. Seinerzeit mit einer hydraulischen Waffennachführanlage ausgestattet, wird der Kampfpanzer mit digitaler elektromechanischer Waffenstabilisierung nachgerüstet, die den neuesten Anforderungen entspricht.

Die ESW GmbH stattet von 2007 an bis zum Jahr 2011 insgesamt 148 Fahrzeuge aus. Der Auftrag umfasst ebenfalls Geräte für Ausbildung sowie für Logistik und Ersatzteile.

Der Auftragsbestand verringerte sich trotz des langfristigen Großauftrages leicht, da langfristige und großvolumige Aufträge der Vorjahre nun abgearbeitet wurden. Er lag mit 289,0 Mio Euro rund 4,7 Prozent niedriger als Ende 2006 (31.12.2006: 303,3 Mio Euro).

Forschung & Entwicklung

Die F+E-Aufwendungen der Mechatronik-Sparte sind mit 4,4 Mio Euro (i. Vj. 5,8 Mio Euro) gegenüber den anderen beiden Sparten vergleichsweise gering, da ein wesentlicher Teil der Entwicklungsleistungen von Kunden bezahlt wird und daher nicht in den F+E-Aufwendungen, sondern in den Umsatzkosten ausgewiesen wird.

Die Entwicklungen der Komponenten und Subsysteme für den Schützenpanzer Puma werden in den kommenden Jahren zu einem Umsatzvolumen von rund 70 Mio Euro führen. Sie bestimmten die Entwicklungsarbeiten der vergangenen Jahre. Da der Bundestag im November 2007 für den modernen Schützenpanzer der Bundeswehr grünes Licht gab, wird im laufenden Geschäftsjahr mit der Beauftragung für die Serienfertigung gerechnet. In enger Kooperation mit den Projekt-Partnern Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co.

49

Mechatronik auf einen Blick (in Mio EUR)

	2007	2006	Veränderung in %
Umsatz	134,6	127,0	6,0
EBIT	10,9	10,8	0,9
Auftragseingang	124,9	123,4	1,2
Auftragsbestand	289,0	303,3	-4,7
Mitarbeiter	829	828	0,1

- Gutes Geschäftsjahr im Rahmen der Erwartungen.
- Kennzahlen mit leichten Steigerungen.

KG, Rheinmetall Landsysteme GmbH, MTU Friedrichshafen sowie der mit dem Gesamtprojekt beauftragten PSM GmbH, Kassel, wurden Systeme und Komponenten von der Energieversorgung bis zur Stabilisierung entwickelt. Im Detail waren dies die Turm-Waffenstabilisierung, die Bordnetzversorgung mit Starter/Generator, Stromrichter mit Power Management, das Antriebssystem für die Klimaanlage sowie Lüftermotoren und Grobstaubgebläse.

Produkte & Technologien

Die Lieferungen für den A380 gewannen 2007 an Fahrt, nachdem sich der geplante Start verzögert hatte. Die Produktionsanlagen für den Trolley-Lift und verschiedene weitere Komponenten sind ausgelastet, die angepassten Auslieferungen laufen planmäßig. Mit der vorhandenen Produktpalette beteiligt sich die ESW am Ausschreibungsprozess für das A350-Programm.

Die jüngste Ergänzung des Produktportfolios Elektrische Bordsysteme zeigte die ESW GmbH auf der internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung Paris Air Show in Le Bourget: Die Kombination aus Diesel-Verbrennungsmaschine und Schwungradgenerator ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit der Göbler-Hirth Motoren KG. Durch optimale Integration des Generators und Wandlers in die Verbrennungsmaschine ist der Raumgewinn und Gewichtsvorteil gegenüber herkömmlichen Systemen immens und bedeutet einen Gewinn an Zuladung. Das System ist für den Einsatz in unbemannten Fluggeräten – Unmanned Aerial Vehicles (UAVs) – vorgesehen. Zusammen mit ihrem Partner Göbler-Hirth Motoren KG ist die ESW GmbH nun in der Lage, die gesamte elektrische Stromversorgung für UAVs bereitzustellen.

Auf der Paris Air Show wurde zugleich der Vertrag für die Wartung der japanischen AWACS-Rotodome abgeschlossen. 2006 hatte die ESW GmbH von Boeing Corp. die offizielle Qualifizierung für den Service der AWACS-Rotodome weltweit erhalten. Nachdem ESW bereits seit mehreren Jahren die Wartung und Instandsetzung von AWACS-Rotodomen der der NATO unterstellten Aufklärungsflugzeuge unter Vertrag hat, wurde mit der Qualifizierung die Voraussetzung dafür geschaffen, dieses Dienstleistungsangebot auf eine große Anzahl von AWACS-Flugzeugen wichtiger Partnerländer auszuweiten.

Dass die ESW kleine und leistungsstarke Hilfsstromaggregate (APUs – Auxiliary Power Units) bauen kann, hat sie an zahlreichen Installationen bei Militärfahrzeugen bewiesen. Erstmals übertragen wurde das Konzept 2007 auf einen Bus, der auf Venezuelas Straßen rollen wird. Das Fahrzeug mit elektrischem Antrieb, versorgt aus einer fest installierten Oberleitung, wird mit Jenoptik-Technologie ausgestattet, die eingreift, wenn die Stromzufuhr unterbrochen wird. Der Bus benötigt eine relativ hohe Leistung, weil das zukünftige Verkehrsgebiet kräftige Steigungen aufweist.

Bei der Neigetchnik ergab sich bereits seit 2006 eine deutliche Belebung des Geschäftes, vor allem in Asien. Der TTX genannte Neigetchnik-Zug in Korea, der im vergangenen Jahr fertig gestellt wurde, hat im März 2007 seine Erprobungen aufgenommen und könnte bereits ab dem Jahr 2010 – und damit früher als geplant – seinen regulären Betrieb aufnehmen. Die Neigettechnik der ESW für Bahnsysteme, die auf elektromechanischer und nicht auf hydraulischer Basis arbeiten, ist seit Jahren erfolgreich auf europäischen Schienen im Einsatz. Hier liefen bereits 2006 die ersten Wartungszyklen an.

4 Nachtragsbericht

Mitarbeiter & Management | Investitionen | Akquisitionen

Die Mitarbeiterzahl der Mechatronik-Sparte blieb mit 829 konstant (31.12.2006: 828 Mitarbeiter). Mit 17 Mitarbeitern arbeiten nur 2,1 Prozent im Ausland.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 2007 für die Sparte 4,0 Mio Euro (i.Vj. 2,6 Mio Euro). Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 3,3 Mio Euro gegenüber (i.Vj. 3,5 Mio Euro). Vor allem investierte die Sparte in Maschinen und Anlagen für die in 2007 hochgefahrere Produktion der A380-Komponenten und Subsysteme. Akquisitionen fanden im Geschäftsjahr 2007 nicht statt.

Am 25. Februar 2008 meldete die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, 25,02 Prozent an der JENOPTIK AG zu halten. Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

5 Chancen- und Risikobericht

Jenoptik ist bestrebt, Chancen wahrzunehmen und Risiken zu begrenzen. Beides ist jedoch eng mit unternehmerischem Handeln verbunden. Die laufende Berichterstattung zu Chancen und Risiken ist neben dem Netz von Risiko-Beauftragten in den Tochtergesellschaften sowie der internen Revision mit dem wichtigen Instrument Jenaudit wesentlicher Bestandteil des Frühwarnsystems.

5.1 Chancen-Risiko-Managementsystem

Seit 2006 trägt der Chancen-Risiko-Bericht der Verkleinerung des Konzerns einerseits sowie der Fokussierung auf das operative Geschäft andererseits Rechnung. Eine Anpassung des Risikoberichtes und des Risiko-Managementsystems an die neue Spartenstruktur des Konzerns erfolgt aktuell.

Chancen-Risiko-Bericht

Die Sparten berichten periodisch über alle Risiken und Chancen, die über 1 Mio Euro liegen. Auf Gesellschaftsebene lag die Wertschwelle für die Berichterstattung 2007 zum Teil tiefer; Risiken auf Ebene des Gesamtkonzerns bzw. der JENOPTIK AG werden ebenfalls ab 1 Mio Euro erfasst. Trat ein neues Risiko bzw. eine neue Chance zwischen den Berichtsperioden ein oder änderte sich eine Aussage im Bericht fundamental (hierzu liegen die Wertschwellen 50 Prozent über den Wertschwellen der periodischen Berichterstattung), war ein Ad-hoc-Risikobericht aufzustellen und dem Risikobeauftragten sowie dem Vorstand des Konzerns zur Kenntnis zu geben. Dies gewährleistet ein schnelles Reagieren und einen jederzeit vollständigen und aktuellen Überblick über wesentliche Chancen und Risiken. Mit den relativ niedrigen Wertschwellen werden viele Einzelthemen erfasst, die in ihrer Summe zu einer spürbaren Belastung oder positiven Entwicklung für den Konzern führen könnten. Ein Risikohandbuch, das konzernweit Gültigkeit hat, schreibt den Umgang mit den in der Berichterstattung erfassten Themen fest.

Erfasst werden Angaben zur Eintrittswahrscheinlichkeit sowie zur maximalen und realistischen Höhe, zu begleitenden Maßnahmen sowie zu jenem Mitarbeiter, der die Entwicklung des jeweiligen Themas, sei es Risiko oder Chance, verfolgt. Die Einzelberichte werden zu einem Chancen-Risiko-Bericht des Konzerns zusammengefasst und dem Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegt. Diese Berichterstattung gliedert sich in eine strategische sowie in eine operative Chancen-Risiko-Matrix. In dieser Matrix werden die mögliche Risikohöhe und die Risikowahrscheinlichkeit sowie die Veränderung dieser Größe im Zeitablauf dargestellt. Mit separaten Berichten werden die Chancen und Risiken aus Währungs- und Zinsänderungen erfasst.

Wir bewegen uns in Märkten, die einem rasanten technologischen Wandel unterliegen. Dem Risiko, Produkte zu entwickeln, die der Markt nicht aufnimmt, stehen Chancen aus Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen gegenüber. Um diese auszuschöpfen und Risiken von Fehlentwicklungen zu minimieren, erfolgen F+E-Projekte, soweit es möglich ist, in enger Abstimmung mit den Kunden. Regelmäßige Impairment-Tests, vor allem der F+E-Themen, finden quartalsweise statt. Die Teams sind interdisziplinär besetzt. Die konzernweiten Standards für das Innovationsmanagement sollen weiter verbessert werden. Daran arbeitet ein konzernübergreifender Fachbereich Innovationsmanagement. Mit dem Wissenschaftlichen Beirat steht zudem ein hochkarätiges Gremium bei der Beobachtung und Einschätzung langfristiger Technologietrends zur Seite.

Revision, Ausschüsse & Meetings

Die Interne Revision wird von einem externen Revisor geleitet und hatte 2007 die Form so genannter Jenaudits. Die Teams sind interdisziplinär mit mindestens einem externen Revisor und Mitarbeitern anderer Jenoptik-Gesellschaften besetzt und prüfen jeweils eine Konzerntochter oder einen Bereich. Dabei werden nicht nur Mängel oder Fehler festge-

stellt, sondern aus den Erfahrungen der Teammitglieder heraus auch Empfehlungen adressiert. Unter dem Aspekt einer effektiven Umsetzung der ausgesprochenen Empfehlungen erfolgten außerdem so genannte follow-up-Prüfungen, über deren Ergebnisse der jeweiligen Leitungsebene und dem Jenoptik-Vorstand berichtet wird. 2007 wurden acht Jenaudits und zwei follow-up-Prüfungen durchgeführt.

Ein Investitionsausschuss Beteiligungen unterstützt konzernübergreifend größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben der Jenoptik. Die Mitglieder des Ausschusses, die im Bedarfsfall zusammenkommen, sind neben ständigen Mitgliedern der Jenoptik-Holding die Verantwortlichen jenes operativen Bereiches, der eine Investition oder Desinvestition plant. Mit der Gründung einer konzernweiten Mergers- & Acquisitions-Abteilung hat sich das Aufgabenprofil des Ausschusses 2007 geändert. So wurden die Aufgaben des Ausschusses stärker auf die Evaluation der M&A-Prozesse und das Monitoring der Integrationsprozesse konzentriert.

Die Meeting-Formate haben sich 2007 geändert. Neben der monatlichen Vorstandssitzung findet 14-tägig der Vorstand-Jour-Fixe mit den Fachabteilungen des Corporate Centers statt sowie die monatliche Holding-Runde mit einem nochmals erweiterten Teilnehmerkreis. Weitere Informationen zu Meeting-Formaten im Rahmen der neuen Organisationsstruktur finden Sie im Prognosebericht **AUF SEITE 92**.

Währungs- und Zinsrisiko-Managementsystem

Zahlungsströme in Fremdwährung werden generell als Chancen-Risiko-Position erfasst und gehen in einen monatlichen Bericht an das Konzerncontrolling ein. Sowohl die Positionen aus dem Seriengeschäft (Preise in Fremdwährung stehen aufgrund von Preislisten für einen bestimmten Zeitraum fest) als auch die Chancen und Risiken aus dem Projektgeschäft (Preise in Fremdwährung werden erst in der Angebots- oder Verhandlungsphase auf aktueller Kursbasis fixiert) berichten die Gesellschaften als Brutto- bzw. Netto-

währungsexposure an den Konzern. Die Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte erfolgt grundsätzlich über die Treasury-Abteilung der JENOPTIK AG. Abweichungen hiervon sind in der Fremdwährungsrichtlinie des Konzerns geregelt. Für extern geschlossene Sicherungsgeschäfte besteht eine monatliche Meldepflicht an das Konzerncontrolling. Damit ist sichergestellt, dass auf Konzernebene alle aktuellen Fremdwährungspositionen und damit das potenzielle Fremdwährungsrisiko laufend überwacht werden.

Für die Festlegung einer jährlichen Währungssicherungsstrategie und die Risikobegutachtung analysiert die Treasury-Leitung die Nettorisikoposition pro Währung auf der Basis von bekannten Szenarien wie most likely (erwartete Währungsentwicklung), Risikopotenzial (doppelte Volatilität pro Währung) und Schock (größte Schwankung der vergangenen fünf Jahre) und leitet daraus die Instrumente, das maximal zulässige Verlustlimit sowie das Positionslimit für die Währungssicherung des kommenden Jahres ab (Value-at-Risk-Abschätzung). In einem jeweils zum Quartalsende erstellten Risikobericht wird die Einhaltung dieser Limits gemessen.

Das Zinsrisiko-Managementsystem umfasst alle zinstragenden und zinsreagiblen Aktiv- und Passivposten der JENOPTIK AG sowie der Konzerngesellschaften. Auch hier melden die Gesellschaften monatlich ihre Positionen an das Konzerncontrolling. Ein Liquiditätsplan, der den Finanzierungs- und Anlagebedarf für das laufende Geschäftsjahr zeigt, sowie eine rollierende Ein-Monats-Vorschau bilden den Neufinanzierungs- bzw. Neuanlagebedarf ab. Über eine Analyse des Marktrisikos werden die potenziellen Marktwerte und Ergebnisschwankungen des kommenden Jahres prognostiziert. Maßgeblich sind dabei historische Schwankungen. Auf Basis dieser Analyse, die quartalsweise vorgenommen wird, leiten sich konkrete Strategievorschläge zur Gestaltung bzw. Anpassung des Finanzportfolios an den Vorstand ab. So würde zum Beispiel für variable Zinspositi-

onen der Abschluss entsprechender Zinssicherungsgeschäfte vorgeschlagen, wenn die erwartete Veränderung des Zinsergebnisses wesentlich zur Veränderung des Jahresergebnisses beitragen könnte. Zinssicherungsgeschäfte sowohl für die Aktivposten als auch für Passivposten werden im Wesentlichen nur bei der JENOPTIK AG abgeschlossen. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung.

5.2 Einzelrisiken

2007 hat sich das Risikoprofil der Jenoptik weiter verbessert. Zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos haben das verbesserte Finanzprofil nach Rückzahlung der Hochzinsanleihe sowie die Beendigung von Forschungs- und Entwicklungsthemen beigetragen, deren Risikopotenzial überdurchschnittlich hoch war. Auch Risiken aus der vertraglich bestehenden Verpflichtung zur Ausreichung von Bürgschaften konnten 2007 weiter reduziert werden. Eine sich zunächst weiter verschlechternde Marktsituation in der Sensorik bis zum 3. Quartal entspannte sich zum Jahresende hin wieder leicht.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die Umsätze der Jenoptik werden im Wesentlichen mit Investitionsgütern erzielt. Konjunkturelle Schwankungen der Gesamtwirtschaft wirken daher zeitlich versetzt. Die Jenoptik schätzt ein, dass bei einem um 0,5 Prozentpunkte geringeren Wachstum der Weltwirtschaft als prognostiziert die EBIT-Marge des Konzerns – ohne Gegenmaßnahmen – um etwa 0,7 bis 1,2 Prozentpunkte geringer ausfallen könnte.

Für die Subprime-Krise, die sich im 2. Halbjahr 2007 vom US-amerikanischen Finanzmarkt ausgehend ausgebreitet hat, kann die Entwicklung 2008 kaum prognostiziert werden (– s. 94f). Folge der Krise sind eine Verteuerung der Kreditkonditionen sowie Einschränkungen der Refinanzierungsmöglichkeiten aller Unternehmen. Durch die Platzierung der Schuldscheindarlehen, den positiven Cashflow und mit

freien Kreditlinien, die sich auf mehrere Banken und ohne Dominanz einer Bank verteilen, ist die Liquiditätsversorgung der Jenoptik abgesichert. Bei sich verschärfenden Finanzmarkt-Rahmenbedingungen, die dann auch die Entwicklung der Weltwirtschaft und unsere Zielbranchen beeinflussen könnten, ist eine Prognose der Auswirkungen für den Jenoptik-Konzern nicht möglich.

Zyklizität wichtiger Einzelmärkte. Das Jenoptik-Geschäft ist nicht wesentlich von einer bestimmten Branche abhängig. Aus diesem Grund geht das Jenoptik-Geschäft zwar mit einer Vielzahl von Branchenrisiken einher, die jedoch in ihrer Einzelwirkung bei jeweils niedrigen einstelligen Millionenbeträgen auf das Ergebnis blieben. Auf die drei größten, weitgehend voneinander unabhängigen Zielmärkte (Wehrtechnik, Industrielle Messtechnik und Materialbearbeitung) entfielen 2007 rund 60 Prozent des Gesamtumsatzes. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese drei oder alle von der Jenoptik adressierten Branchen ohne ursächliche, von uns nicht beeinflussbare Ereignisse – wie etwa ein dramatischer Einbruch der Weltwirtschaft, Kriege, Naturkatastrophen und Pandemien – gleichzeitig zusammenbrechen bzw. einen starken konjunkturellen Abschwung erfahren, schätzen wir als gering ein. Eine generelle Rezession in den USA mit entsprechenden Folgewirkungen auf die Entwicklung in Europa und Asien könnte jedoch miteinander kaum korrelierende Marktrisiken deutlich verstärken.

Schwankungen innerhalb einzelner Branchen können die Zahlungsfähigkeit der Kunden beeinflussen. Diesem Risiko begegnet Jenoptik bei größeren Projekten durch Anzahlungen und durch Zahlungsvereinbarungen, die dem Projektfortschritt und den Kosten entsprechen.

Rund 30 Prozent des Umsatzes 2007 kamen von der öffentlichen Hand. In den vergangenen Jahren hat sich der Trend verstärkt, dass die öffentliche Hand aufgrund von Geldknappheit und permanenten Budgetkürzungen die

Zahlungsziele deutlich verlängert bzw. die Anzahlungsquoten permanent verringert. Dadurch werden liquide Mittel verstärkt im Umlaufvermögen gebunden.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken resultieren vor allem aus dem starken Wachstum, das Jenoptik für die Folgejahre plant. Das Wachstum soll sowohl organisch – besonders über neue Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle – als auch über Akquisitionen, Kooperationen und die weitere Internationalisierung erfolgen. Aus diesen genannten Schwerpunkten resultieren auch die wesentlichen unternehmensstrategischen Risiken:

Erfolg wichtiger Forschungsvorhaben. Das Risiko von Fehlentwicklungen, die zum Ausfall geplanter Umsätze und Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten führen können, lässt sich aufgrund der hohen technologischen Anforderungen und des Geschäftes in sich ständig verändernden Märkten zwar durch die im Bericht zum Risikomanagementsystem beschriebenen Maßnahmen verringern, jedoch weder eliminieren noch aussagekräftig beziffern.

Mit der Pflicht zur Aktivierung eigener Entwicklungsleistungen bei Erreichen vorgegebener Kriterien gemäß IAS 38 haben sich die Risiken bilanzieller Effekte möglicher Fehlentwicklungen deutlich erhöht. Infolge von Fehlentwicklung drohen nicht nur Umsatz- und Ergebniseffekte, sondern es besteht auch ein Abwertungsrisiko. Entwicklungen, bei denen der Markterfolg ausbleibt, lassen sich bei einem Technologieunternehmen aber nie gänzlich ausschalten. Der vollständige Abbruch einzelner großer F+E-Themen kann zu Verlusten im einstelligen Millionen-Euro-Bereich führen. 2007 wurden alle größeren Entwicklungsvorhaben auf den Prüfstand gestellt und daraus resultierende Abwertungen im Konzernabschluss 2007 berücksichtigt.

Risiken und Chancen gleichermaßen resultieren zudem aus eigenen und fremden Patentanmeldungen. Die Folge können ungeplante Aufwendungen, aber auch Einnahmen aus Lizenzkäufen und -verkäufen sein sowie ungeplante Umsatzverschiebungen im positiven wie im negativen Sinne und Rechtsstreitigkeiten infolge von Patentverletzungen.

Akquisitionsrisiken begegnet Jenoptik mit einer ausführlichen Due Diligence, die in der Vergangenheit häufiger zum Nichtkauf als zu einer Akquisition geführt hat. So prüfte Jenoptik 2007 etwa zwei Dutzend Unternehmen hinsichtlich einer möglichen Akquisition oder Beteiligung, von denen nur wenige positiv entschieden wurden. Das Prüfverfahren im Konzern ist stufenweise aufgebaut. Der Beurteilung durch den operativen Bereich, der ein Unternehmen oder eine Beteiligung erwerben will, folgt eine intensive Prüfung und Begleitung des Akquisitions- und anschließenden Integrationsprozesses durch das zentrale Mergers & Acquisitions-Management. Daneben werden die Erwerbsprozesse durch den bereichsübergreifenden Investitionsausschuss regelmäßig überprüft und verbessert.

Put-Optionen für den Erwerb von Unternehmensanteilen von Minderheitsgesellschaftern könnten Barmittel oder Finanzierungsquellen schmälern. Ein unmittelbares Ergebnisrisiko besteht jedoch zumeist nicht, da in der Regel neue Unternehmensanteile erworben werden. Bei bereits festgelegten Konditionen bestehen jedoch sowohl ein Risiko als auch die Chance, dass der zukünftige Wert des Unternehmensanteils zum Zeitpunkt der Ausübung der Option negativ oder positiv von der Optionsvereinbarung abweicht. Put-Optionen auf operative Unternehmensteile, häufig Bestandteil eines Akquisitionsprozesses, bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Im Immobilienbereich gibt es Put-Optionen stiller, steuerlich motivierter Anleger, die jedoch frühestens ab 2011 und später gezogen werden können.

Die Ausweitung des internationalen Geschäftes ist wesentlicher Wachstumspfad. Sie soll sowohl über Akquisitionen im Ausland als auch über den Markteintritt sowie den Ausbau und gleichzeitig die lokale Straffung der direkten internationalen Präsenz erfolgen. Zu den bereits beschriebenen Akquisitionsrisiken kommen bei einem Engagement im Ausland Risiken aus Kultur- und Sprachbarrieren hinzu. Dem begegnet Jenoptik, indem der Einstieg in einen Markt mit – sofern es möglich ist – lokalen Partnern bzw. einem lokalen Management erfolgt.

Das Risiko aus Veränderungen der Marktstellung besteht vor allem infolge von Technologiewechsels- oder -sprüngen, des Aufbaus einer „second source“ durch Hauptkunden und des massiven Markteindringens von Wettbewerbern. In ihren jeweiligen Kernmärkten konkurriert Jenoptik jeweils mit einer Hand voll Unternehmen weltweit. Das Risiko, dass alle Konkurrenten gleichzeitig mit neuen Produkten und Technologien auf den Markt kommen, schätzt die Jenoptik – ähnlich der Branchenrisiken – zwar als gering ein. Aufgrund der veränderten Marktstellung in einem oder mehreren Kernmärkten kann es jedoch zu Umsatz- und Ertragseinbußen kommen.

Das Übernahmerisiko für den Gesamtkonzern ist vom Aktienkurs abhängig. Rund 70 Prozent der Jenoptik-Anteile befinden sich im Freefloat. Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, meldete am 25. Februar 2008, 25,02 Prozent der Anteile zu halten. ECE investierte mit einem nach eigenen Aussagen mittel- bis langfristigen Engagement, was das Übernahmerisiko reduziert. Dem entgegen wirkt der seit Dezember 2007 gesunkene Aktienkurs.

Personalrisiken. Die Jenoptik ist auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Dabei konkurriert sie mit weiteren Großunternehmen sowie mit zahlreichen mittleren, kleinen und Start-up-Unternehmen um die besten Arbeitskräfte. Das organische Wachstum der vergangenen sowie das ange-

strebte Wachstum der Folgejahre führen zu einem größeren Bedarf an Neueinstellungen, die jedoch unterproportional zur Umsatzausweitung erfolgen sollen. Zudem besteht die Notwendigkeit, über Neueinstellungen die Fluktuationsrate auszugleichen, die 2007 bei rund 2 Prozent lag. Unter Berücksichtigung des angestrebten organischen Wachstums, der Fluktuation sowie der altersbedingten Austritte wird der Personalbedarf in den kommenden Jahren auf einem ähnlich hohen Niveau wie in den Vorjahren liegen. Da jedoch gleichzeitig vor allem in den neuen Bundesländern die Anzahl der Schulabgänger bereits ab dem Jahr 2008 drastisch sinken wird, besteht künftig ein Risiko, freie Stellen und Ausbildungsplätze nicht mit geeigneten Bewerbern besetzen zu können. Dem begegnet Jenoptik mit verschiedenen Maßnahmen, um die Attraktivität als potenzieller Arbeitgeber nachhaltig zu verbessern. Ein zentrales Personalmanagement einschließlich eines Personalmarketings startete 2007 mit der Profilierung der Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber, sowohl für potenzielle als auch für die aktuell im Jenoptik-Konzern beschäftigten Mitarbeiter und Auszubildenden. -- s. 56 ff

Risiken aus der Organisationsentwicklung resultieren aus den notwendigen Anpassungen der Organisations- und Führungsstruktur. Diese waren notwendig, um das Wachstum in Zukunft direkter steuern zu können. Den Chancen auf einen größeren Unternehmenserfolg als mit den alten, kleinteiligen Organisations- und Führungsstrukturen stehen weitaus geringere Risiken in der Übergangsphase der Organisation gegenüber. Diesen Risiken begegnen wir mit einem aktiven Change-Management-Prozess. -- PROGNOSEBERICHT S. 92

Starke Abhängigkeit von einzelnen Kunden besteht für einige operative Bereiche. Auf Ebene des Gesamtkonzerns lag 2007 der Auftragseingang von den drei größten Kunden bei rund 18 Prozent des gesamten Auftragseingangs des Konzerns. Beim Umsatz entfielen 14 Prozent auf die drei Top-Kunden. Dem Risiko eines Abbruchs der Geschäftsbeziehungen begegnen wir durch ein Key-Account-Management.

Zudem basieren Kundenbeziehungen teilweise auch auf langfristigen Liefervereinbarungen, denen zum Teil auch Spezialentwicklungen zu Grunde liegen, was dem Risiko eines Abbruchs von Geschäftsbeziehungen entgegen wirkt.

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten besteht vor allem bei der Beschaffung von Spezialkomponenten bzw. bei durch Jenoptik vergebenen Entwicklungsaufträgen, die nicht zu den geforderten Ergebnissen führen. Durch den Produktmix der Jenoptik ist das Umsatz- und Ergebnisrisiko für den Gesamtkonzern bei Lieferengpässen eines Schlüssellieferanten in der Regel gering. In Einzelfällen kann es jedoch infolge von Lieferantenproblemen zu Produktionsstillstand, Umsatzausfall, Reputationsverlust, Vertragsstrafen, Schadensersatz und dem Verlust von Folgeaufträgen kommen. Damit entstehen gegenüber den Umsatzeinbußen deutlich überproportionale Ertragseinbußen. Gegenmaßnahmen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, sind der Aufbau von second sources, ein aktives Schnittstellen-Management bei Fremdentwicklungen sowie ein Insourcing strategischer Schlüsselkomponenten.

Langfristige Aufträge bieten mit stabilen Kalkulationsgrundlagen und zukünftiger Auslastung eine gute Prognosesicherheit. Risiken ergeben sich vor allem aus dem üblicherweise hohen Volumen der Aufträge, langfristigen Kalkulationen, Vorleistungsinvestitionen und – bei sehr langfristigen Aufträgen – infolge der Inflation. Diesen Risiken begegnet Jenoptik mit rollierenden Prognosen, Preisgleitklauseln sowie mit Anzahlungen.

Zur Vermeidung von Produkthaftungsfällen arbeiten die Unternehmen der Jenoptik nach einschlägigen nationalen und internationalen Regelungen und Gesetzen und unter hohen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Ein als niedrig eingeschätztes Restrisiko wird weitergehend über die Betriebs- und Produkthaftpflicht-Versicherung der Jenoptik abgedeckt, welche als weltweites Deckungskonzept alle nationalen

und internationalen Beteiligungsgesellschaften der Jenoptik erfasst. Damit wird auch den speziellen Anforderungen auf dem US-Markt Rechnung getragen.

Exportrisiken bestehen infolge von Wirtschaftsrestriktionen gegenüber bestimmten Nationen, Institutionen, Einzelpersonen und Unternehmen und hinsichtlich der Erlangung von Ausfuhrgenehmigungen für genehmigungspflichtige Produkte für Jenoptik als Lieferant wehrtechnischer Güter. Diesem Exportrisiko begegnet Jenoptik mit umfassenden Prüfungen und der konzernweiten Einführung des neuen Moduls SAP Global Trade Services, die 2007 startete. Bei der Überführung der Geschäftsprozesse in das SAP GTS werden alle bestehenden einkaufs- vertriebs- und finanzseitigen Aktivitäten einmalig gescannt und dann permanent überwacht, sodass Exportrisiken frühzeitig erkannt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Aufträgen in Fremdwährungen, aus der Finanzierungstätigkeit des Konzerns sowie aus Optionen für den Erwerb von Unternehmensteilen.

Liquiditätsrisiko des Konzerns und Kapitalmarktlage. Mit der Aufnahme der Schuldscheindarlehen, der vollständigen Ablösung der Commercial Paper durch freie Banklinien über rund 70 Mio Euro, die sich zudem auf mehrere Banken und ohne Dominanz einer Bank verteilen, und durch einen positiven Cashflow hat sich das Risiko von Liquiditätsengpässen stark reduziert. Die jüngste Entwicklung des Aktienkurses mit einem Rückgang um mehr als 19 Prozent im Jahresverlauf 2007 macht eine Liquiditätsversorgung des Konzerns über den Kapitalmarkt jedoch zum aktuellen Zeitpunkt zu einer wenig attraktiven Alternative. Die quantitativen Auswirkungen des Liquiditätsrisikos werden im Anhang unter **PUNKT 34** dargestellt.

Währungsrisiko des Konzerns. Fast alle Aufträge in Fremdwährung sichert Jenoptik über Wechselkursabsicherungsinstrumente, vornehmlich Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Der abgesicherte Betrag ausstehender Devisentermingeschäfte lag bei 57,1 Mio Euro (i. Vj. 59,6 Mio Euro).

Der Kurs des US-Dollars hat sich gegenüber dem Euro von 1,317 US-\$/€ am 31. Dezember 2006 auf 1,472 US-\$/€ am 31. Dezember 2007 abgeschwächt. Aufträge des Jahres 2007 und künftige Auftragseingänge auf Basis des nun schwächeren US-Dollars haben damit geringere Margen in Euro, sofern die Dollarabschwächung nicht vollständig in Preiserhöhungen umgesetzt wird. Weiterhin kann der Wettbewerbsdruck mit Unternehmen zunehmen, die im Dollar-Raum produzieren und auf Basis des günstigeren Wechselkursverhältnisses billiger in den Euro-Raum exportieren können. Nur teilweise kompensiert werden solche Effekte durch währungsbedingte vergünstigte Material- und Rohstoffeinkäufe im Dollarraum oder von Waren, die vornehmlich in Dollar abgerechnet werden. Die quantitativen Auswirkungen des Währungsrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 dargestellt.

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen hat sich mit der Umstellung der mittelfristigen Finanzierung nur geringfügig geändert. Ein großer Teil der Verschuldung des Konzerns basiert weiterhin auf festen Zinssätzen. Variable verzinst Fremdfinanzierung ist zum Teil durch Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Die Zinsaufwendungen werden jedoch deutlich niedriger als in den Vorjahren liegen, da sich die mittelfristigen Zinskonditionen aus der Umstellung infolge der Rückzahlung der Hochzinsanleihe trotz eines allgemein gestiegenen Zinsniveaus erheblich verbessert haben. Die fünfjährige Wandelanleihe zu einem festen Zinssatz läuft bis Juli 2009. Weiterhin werden Zinssicherungsinstrumente wie Zinscaps und Zinsswaps eingesetzt. Bei den von Jenoptik eingesetzten Zinsswaps wird ein definierter variabler Zinssatz

auf einen bestimmten Kapitalbetrag bezahlt. Im Gegenzug erhält Jenoptik einen bestimmten Festzins auf denselben Kapitalbetrag. Durch einen Zinsswap wurde 2006 das Zinsänderungsrisiko der Geldanlage der Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung begrenzt und ist mit Rückzahlung der Hochzinsanleihe ausgelaufen. Die quantitativen Auswirkungen des Zinsrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 dargestellt.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken für Forderungen und Darlehen) begegnet Jenoptik mit umfassenden Bonitätsprüfungen und – bei größeren Projekten – mit Anzahlungsvereinbarungen, die vertraglich vorab vereinbart und festgehalten sind. Kreditrisiken bestehen dann in der Regel nur über eine Restforderung. Die Anzahlungsquote im Jenoptik-Konzern lag 2007 bei 28,2 Prozent (i. Vj. 25,1 Prozent). Die quantitativen Auswirkungen des Kreditrisikos werden im Anhang unter PUNKT 34 dargestellt.

Risiken aus dem Verkauf von Unternehmensteilen und rechtliche Risiken

Die Risiken aus dem Verkauf von Unternehmensteilen, speziell aus dem Verkauf von M+W Zander, haben sich 2007 weiter reduziert. Chancen und auch Risiken aus dem Verkauf des Unternehmensbereiches Clean Systems entstanden aus dem Verbleib einzelner Themen und Projekte bei Jenoptik, aus üblichen Garantien im Zuge des Verkaufs sowie aus Vereinbarungen zur Bereitstellung von Bürgschaften. Zudem hat Jenoptik die bei Verkäufen großer Unternehmensteile üblichen Garantien gegeben, beispielsweise für die Richtigkeit der aufgestellten Bilanzen, der abgegebenen Steuererklärungen oder das Vorliegen erforderlicher Genehmigungen für den Betrieb des Geschäftes. Grundsätzlich können aus diesen Garantiezusagen in Zukunft Ansprüche des Käufers gegenüber der JENOPTIK AG entstehen. Das Risikopotenzial reduziert sich jedoch mit fortschreitender Zeit erheblich. So ist die allgemeine Gewährleistungsfrist bereits abgelaufen. Kaum einzuschätzen sind jedoch Risiken, die sich aus der

laufenden steuerlichen Betriebsprüfung ergeben könnten, die aktuell läuft und einen Zeitraum von vier Jahren umfasst.

Avalstellungen. Der im Zuge des Verkaufs von M+W Zander gewährte revolvingierende Avalrahmen konnte 2007 vorzeitig beendet werden. Bestehende Alt-Avale, die sich inzwischen weiter auf 7,6 Mio Euro reduziert haben (per 15.2.2007: 9,5 Mio Euro), werden voraussichtlich in den nächsten beiden Jahren durch Ablauf von Gewährleistungsfristen und Projektfortschritte zurückgegeben. Indikationen für größere Risiken aus diesen Avalen liegen nicht vor. Weiter besteht ein von Jenoptik als risikoarm eingestuftes Aval in Höhe von 46,8 Mio Euro für das AMD-Projekt in Dresden. Das zu Grunde liegende Geschäft hat sich infolge fortlaufender Tilgungen des Kunden zum Jahresende 2007 auf nur noch 17,8 Mio Euro reduziert. Bei planmäßigem weiteren Projektfortschritt läuft die Bürgschaft 2010 aus.

Für die caverion GmbH (ehemals M+W Zander Gebäude-technik GmbH), an der Jenoptik 15,1 Prozent der Anteile hält, konnte der zugesagte Avalrahmen weiter auf 150 Mio Euro reduziert werden. Er war zum 31. Dezember 2007 mit 117,0 Mio Euro in Anspruch genommen.

Die Bedarfsliquiditätlinie wurde von ursprünglich 41,1 Mio Euro auf 15,9 Mio Euro weiter deutlich reduziert. Diese Bedarfsliquiditätlinie wurde jedoch seit der Ausgründung der caverion Ende 2005 nur selten, und wenn, dann nur kurzfristig bis zu einem Maximalvolumen von 3 Mio Euro in Anspruch genommen. Zudem hat sich die Geschäftslage der caverion in 2007 deutlich verbessert, sodass sich die für Jenoptik verbundenen Risiken 2007 deutlich reduziert haben.

Grundsätzlich ist das Risiko aus Bürgschaften unter Beachtung historischer Erfahrungswerte als recht gering einzustufen. So lag in den letzten fünf Jahren die Inanspruchnahme aus Bürgschaften im Schnitt bei knapp 0,3 Prozent. Zudem

sind sowohl die M+W Zander-Beteiligungen als auch die caverion zur Rückzahlung an Jenoptik verpflichtet, falls ein Aval „gezogen“ wird.

Rechtliche Risiken. In den seit mehr als zehn Jahren andauernden Patentstreit mit dem US-amerikanischen Unternehmen Asyst Technologies, Inc. kam 2007 Bewegung. Entgegen einer Jury-Empfehlung von Anfang Februar 2007, die Jenoptik wegen angeblicher Patentverletzungen zu einem Schadensersatz von rund 57,6 Mio Euro zuzüglich Zinsen zu verurteilen, hatte das erstinstanzliche Gericht, der US-District Court in San José, Anfang August 2007 die Klage nunmehr zum dritten Mal in Folge abgewiesen. Die unterlegene Klägerin hat gegen diese Entscheidung erneut Berufung beim Court of Appeals for the Federal Circuit in Washington eingelegt. Wann eine Entscheidung erfolgt, ist derzeit nicht abzusehen.

Für den Fall, dass die Berufungsinstanz zu Gunsten der Klägerin die Entscheidung des US-District Courts in San José auch bezüglich der Anordnung eines neuen Verfahrens aufheben sollte, hat der das Verfahren leitende Richter in seiner Begründung der Entscheidung vom 3. August 2007 in Aussicht gestellt, jedenfalls die Frage der Schadensersatzhöhe neu zu behandeln. Dazu würde entweder ein neues Verfahren angeordnet oder der durch die Jury zugesprochene Schadensersatz auf den Betrag reduziert, den die Klägerin unter Beachtung rechtlicher Vorgaben nachweisen kann. Für diesen Fall beantragte Jenoptik bereits im Ausgangsverfahren hilfsweise unter Anwendung der so genannten „maximum recovery rule“ die Reduzierung des von der Klägerin gewünschten Schadenersatzes anhand tatsächlicher Produktumsätze auf einen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Die streitgegenständliche Technologie betrifft ein durch Jenoptik 1999 aufgegebenes Geschäftsfeld. Die erwarteten Anwaltskosten für das Verfahren wurden zurückgestellt.

Rückstellungen für ausgerichtete Schadensersatzansprüche wurden nicht gebildet, da nach Ansicht von Jenoptik und unserer US-amerikanischen Prozessanwälte die Ansprüche von Asyst sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach unbegründet sind, da das Patent unwirksam ist und nicht hätte erteilt werden dürfen.

Hinsichtlich eines ähnlichen Patents hatte die Berufungsinstanz im gleichen Rechtsstreit Anfang 2005 die Rechtsauffassung der Jenoptik bestätigt und die von Asyst geltend gemachte Patentverletzung zurückgewiesen.

Weitere rechtliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, sind nicht bekannt.

Weitere Risiken

Immobilienvermögen unterliegt den Schwankungen des Mietmarktes, woraus sich das Risiko von Wertminderungen (Impairments) ergibt. Nennenswerte Teile der Jenoptik-Immobilien sind an konzernfremde Gesellschaften zum Teil langfristig vermietet. Mietpreise und Vermietungsstand können die Ertragslage der Jenoptik vor allem mittelfristig beeinflussen. Mögliche Impairments lassen sich nur schwer prognostizieren, werden jedoch nicht erwartet.

Ein einheitliches konzernübergreifendes IT-System besteht nicht, mit Ausnahme eines konzernweiten Intranets, in welches das interne Rechnungswesen und die Vertriebssysteme nicht eingebunden sind. Ein kompletter Ausfall eines IT-Systems würde damit lediglich Teile des Konzerns beeinträchtigen. Da Jenoptik ausschließlich Investitionsgüter verkauft, wäre der Vertrieb, anders als bei Unternehmen, die einen wesentlichen Teil ihrer Produkte über das Internet vertreiben, nur indirekt von einem kompletten Systemausfall betroffen. Die Betreiber von SAP R/3 garantieren eine Verfügbarkeit von mehr als 98 Prozent. 2007 wurde eine Verfügbarkeit von 100 Prozent erreicht. Die Datenleitungen

sind redundant ausgelegt, die Energieversorgung wird durch unterbrechungsfreie Stromversorgungen für Stromschwankungen und ein Notstromaggregat gesichert. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker lassen sich nicht abschätzen. Jenoptik schützt sich unter anderem durch moderne Firewalls und strenge Sicherheitsvorschriften.

Umweltrisiken bestehen teilweise aus dem für Produktionsprozesse notwendigen Umgang mit gesundheits- und umweltschädlichen Materialien und Stoffen. In geringem Umfang bestehen Risiken aus der so genannten ROHS-Richtlinie, die seit dem 1. Juli 2006 in Deutschland greift. Risiken zum aktuellen Zeitpunkt in einem als gering eingeschätzten Umfang bestehen zudem aus neuen Umweltgesetzen, die umgesetzt wurden und werden, wie das Umweltschadengesetz USchadG vom 14. Mai 2007 und die neue europäische Chemikalienverordnung (REACH) vom 30. Dezember 2006.

5.3 Chancen

Wesentliche Chancen des Jenoptik-Konzerns sind untrennbar mit bereits genannten Risiken verbunden. Sie stehen aus unserer Sicht darüber hinaus im Zusammenhang mit den im Finanzbericht genannten immateriellen Werten. Chancen für den Jenoptik-Konzern, die über allgemein gültige Chancen unternehmerischer Tätigkeit hinausgehen, ergeben sich für uns im Wesentlichen aus

- der weiteren Internationalisierung, die aufgrund ihrer noch geringen Ausprägung ein überproportionales Wachstum erlauben könnte,
- unserem Standort, unserer langen Tradition und unserer Marke,
- unserem neuen Maßnahmenpaket, um unsere mittelfristigen Ziele zu erreichen,

- unserer intensiven Forschung und Entwicklung, die wir künftig nach konzernweit geltenden Industriestandards organisieren sowie
- unserem exzellenten Mitarbeiterstamm.

Grundlage der Weiterentwicklung ist unsere neue Organisations- und Managementstruktur für eine künftig gezielte Ausrichtung des gesamten Konzerns entlang unserer Märkte und Kunden. Die strategische Neuausrichtung erhöht unsere Chancen, da sie Themen aufgreift, die bisher im Gesamtkonzern nicht oder mit einem nur geringen Ausmaß bearbeitet wurden. Weitere Informationen zu ausgewählten wesentlichen Beispielen der strategischen Projektlandkarte -- S.40 FF UND PROGNOSEBERICHT, S. 92 FF

Gesamtaussage zur Chancen-Risikosituation und zum Rating

Insgesamt bewerten wir unser Chancen- und Risikoverhältnis dem Unternehmen entsprechend als angemessen. Das Chancen- und Risiko-Managementsystem passen wir aktuell an die neue Organisationsstruktur an. Mit Ausnahme der rechtlichen Risiken, der Risiken aus dem Verkauf von M+W Zander und der bis Ende 2007 geltenden kleinteiligen Unternehmensstruktur bewegt sich die Jenoptik insgesamt unserer Einschätzung nach in einem Chancen-Risiko-Profil, das für unser Unternehmen typisch und untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden ist.

Die Rating-Agenturen schätzten das Gesamtrisiko des Jenoptik-Konzerns 2007 geringer ein als noch 2006. Im

abgelaufenen Geschäftsjahr bewerteten die Rating-Agenturen Standard&Poor's, Fitch und Moody's die Jenoptik. Bereits im Juli 2007 stuft Standard&Poor's das Rating von B+ auf BB– (outlook stable) herauf. Als Grund nannte Standard&Poor's die erwartete deutliche Verbesserung des Finanzprofils durch die Rückzahlung der Hochzinsanleihe, die dann im November erfolgte. Außerdem wird erwartet, dass Jenoptik auch künftig von den Wachstumsaussichten seiner Märkte profitieren und schrittweise die Profitabilität steigern kann. Verbesserungspotenzial sieht die Rating-Agentur in einer weiteren Reduzierung der Verschuldung durch einen verbesserten Free Cashflow. Fitch hob aufgrund des verbesserten Finanzprofils sein Rating von B auf B+ (outlook stable) an. Allein Moody's ließ die Einstufung unverändert bei B1. Auf unseren Wunsch haben Fitch und Moody's in der Zwischenzeit ihr Rating zurückgezogen, da ein Unternehmensrating von drei Agenturen nach Rückzahlung der Hochzinsanleihe aus unserer Sicht nicht mehr notwendig ist. Damit ist das Rating BB– von Standard&Poor's das aktuell einzige Rating. [50b]

Neben den finanziellen Kenngrößen und strategischen Aspekten der Unternehmensentwicklung spiegeln sich in der Einschätzung der Rating-Agenturen auch Faktoren wie die Unternehmensgröße und Branchenkenzzahlen wider. Da Jenoptik im internationalen Maßstab zu den kleinen bzw. mittleren Unternehmen mit Rating zählt, erhalten wir bei vergleichbaren Strukturen gegenüber Großkonzernen einen Abschlag.

[50b]

Rating (Corporate Rating)

	Ende 2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Standard&Poor's	BB–	B+	B	B+	BB–
Fitch	B+	B	B	B+	BB
Moody's	B1	B1	B1	B1	Ba3

6 Prognosebericht

6.1 Künftige Entwicklung des Jenoptik-Konzerns

Ausrichtung des Unternehmens in den kommenden zwei Jahren

Im Zentrum der Weiterentwicklung der Jenoptik stehen

- die Konzentration auf wachstums- und ertragsstarke Geschäftsfelder,
- die konsequente Ausrichtung des Gesamtkonzerns an Märkten und Kunden,
- die weitere Internationalisierung,
- unsere Mitarbeiter und das Management sowie
- die Steigerung der operativen Exzellenz.

Grundvoraussetzung, um unsere Ziele zu erreichen, ist die neue zum 1. Januar eingeführte Organisationsstruktur. (-- LAGEBERICHT S.32FF). Zur Vorbereitung wurden in diesem Zusammenhang bereits im 2. Halbjahr 2007 mehrere Managementpositionen der ersten und zweiten Führungsebene des Konzerns neu besetzt. Seit dem 1. Januar 2008 leitet Dr. Dirk Michael Rothweiler die Sparte Optische Systeme des Jenoptik-Konzerns, verantwortet damit die weltweiten Optik-Aktivitäten und komplettierte die Führungsriege der Jenoptik. Das oberste Führungsgremium des Konzerns unter der Leitung des Vorstandes ist seit Jahresbeginn das Executive Management Board, das sich auf vierteljährlichen Tagungen vorrangig spartenübergreifenden Entscheidungen widmen wird. 14

Parallel zur Vorbereitung der neuen Organisation haben wir das Jahr 2007 genutzt, um in einem umfassenden Strategieprozess Zukunftspotenziale systematisch zu definieren und in konkrete Projekte entlang unseren fünf Werthebeln zu überführen. Die Landkarte zeigt zahlreiche Projekte, die – auf Ebene des Gesamtkonzerns und in den Sparten – bis Ende 2008 bearbeitet werden. Dazu gehört unter anderem die Operationalisierung des rollierenden Strategieprozesses auf Spartenebene und die Einführung eines konzernweit ein-

heitlich strukturierten Innovationsmanagements – Initiativen, die es so zuvor bei Jenoptik nicht gab.

Der 2007 auf Konzernebene initiierte rollierende Strategieprozess wird 2008 auf die Sparten übertragen. In diesem Prozess werden zum einen die zukunftsreichsten Wachstumsprojekte systematisch identifiziert und entsprechend ihrer Renditepotenziale und Risikostruktur gewichtet, zum anderen die strategischen Zielsetzungen der Sparten mit der Konzernstrategie abgestimmt. Ziel ist es, so konsequenter als bisher die Ressourcen des Unternehmens auf die aussichtsreichsten Initiativen in einem ausgewogenen Portfolio zu konzentrieren. Ergänzt wird dieser Prozess durch ein konzernweites Projektmanagement, das eine kontinuierliche Transparenz über den Stand der einzelnen Initiativen sicherstellt.

Ein konzernweites Innovations-Managementsystem wird ab dem 2. Halbjahr 2008 greifen. Von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Markteinführung soll der Innovationsprozess künftig in konzern einheitlichen Strukturen laufen. Implementiert wird der für Innovationen übliche Stage-Gate-Prozess, der an die Bedürfnisse der Jenoptik angepasst wurde.

Die strategische Neuausrichtung der Jenoptik geht mit einem umfassenden kulturellen Wandel für alle Mitarbeiter und Mitglieder der Managementteams einher. Ein umfassender Change-Management-Prozess wird Mitarbeiter und Führungskräfte die kommenden beiden Jahre begleiten. Nach der Auftaktveranstaltung für den Gesamtkonzern Ende Dezember 2007 wird der Prozess aktuell schrittweise in den Sparten implementiert. Mit einer ersten Change-Veranstaltung startete die Sparte Verteidigung & zivile Systeme im Januar dieses Jahres. Bis Mai sind die Auftaktveranstaltungen in allen Sparten geplant, sodass der Prozess anschließend in den Sparten auf alle Bereiche ausgeweitet wird. Im Mittelpunkt steht das neue Selbstverständnis als eine Jenoptik.

Künftige Absatzmärkte und Produkte

Künftige Absatzmärkte sehen wir nach wie vor besonders im Ausland. Ziel bei der weiteren Internationalisierung ist es, eigene Präsenz vor Ort aufzubauen. So ist zum Beispiel für die Sparte Industrielle Messtechnik 2008 der weitere Ausbau der Marktposition in Indien geplant, einem Zukunftsmarkt der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Die Sparte Verkehrssicherheit plant mit dem jungen Geschäftsmodell Service Providing, neue Absatzmärkte weltweit zu erschließen, die bisher über das klassische Ausrüstungsgeschäft allein nicht adressierbar waren. Die Sparte Laser & Materialbearbeitung wird ihre Aktivitäten in Asien deutlich erweitern, einem wichtigen Standort der globalen Halbleiter- und Flachbildschirmindustrie.

Bereits bestehende Auslandsaktivitäten sollen – neben der bis ins Jahr 2008 laufenden Integration der weltweiten Geschäfte der Industriellen Messtechnik im Zusammenhang mit dem Erwerb der international aufgestellten Etamic – 2008 und 2009 über den Gesamtkonzern hinweg optimiert werden. Eine zuvor voneinander unabhängige Standortpolitik jeder Einzelgesellschaft soll über eine zentrale Koordination harmonisiert werden.

Neue Produkte & Technologien tragen bei Jenoptik stetig zu Umsatz und Ergebnis bei. Die innovativsten Sparten sind dabei naturgemäß die Sparten Optische Systeme und Laser- & Materialbearbeitung. Für beide Sparten ist die jährlich im Januar stattfindende Leitmesse für photonische Technologien, die Photonics West, ein wichtiger Start ins Jahr. Vorgestellt wurden im Januar 2008 neben anderen ein neuer Femtosekundenlaser JenLas.[®] D2.fs, der speziell für die Medizintechnik und Mikromaterialbearbeitung entwickelt wurde, sowie das neue Verfahren des thermischen Laserstrahl-Separierens, das der Sparte Laser & Materialbearbeitung weltweit Alleinstellungsmerkmale beim Trennen sprödebrüchiger Materialien wie Glas oder Keramik verschafft. Es ermöglicht ein berührungsloses Trennen ohne Partikelabrieb und erhöht

die Prozessgeschwindigkeit um bis zu 300 Prozent. Fest im Blick hat die Sparte Laser & Materialbearbeitung für 2008 den Photovoltaik-Markt mit Serienlösungen für die Herstellung von Dünnschicht-Solarzellen. Die Sparte ist mit ihrem Geschäftsbereich Laserbearbeitungsanlagen auf dem Weg hin zum Lieferanten für Serienlösungen im Strukturierungs- und Abtragsprozess bei der Solarzellenherstellung. Wachsende Bedeutung erhält auch die Flat-Panel-Industrie. Für das Annealing kristalliner Schichten auf Flachdisplayglas wurde der ASAMA-Scheibenlaser entwickelt, der 2008 am Markt eingeführt wird.

Für den 300 Watt starken Dauerstrich-Faserlaser soll die „optical engine“ in Serienfertigung gehen und den Kunden ab Mitte 2008 zur Verfügung stehen. Im Vergleich zu diodengepumpten Festkörperlasern zeichnet den Faserlaser vor allem das vorteilhafte Preis-Leistungs-Verhältnis, der kompakte Aufbau und das ausgezeichnete Strahlprofil aus. Beliefert werden sollen in erster Linie die eigenen Mutterunternehmen (also Jenoptik und Trumpf), die Bearbeitungsmaschinen mit Faserlasern ausstatten werden. In den externen Vertrieb gehen neben den Optical Engines außerdem Faserlaser als Laserstrahlquellen, die zum Beispiel in der Herstellung von Solarzellen Anwendung finden werden, ebenso in der Lasermarkierung, in der Mikro- und in der Makromaterialbearbeitung.

Die Geschäftsbereiche Mikrooptik und optoelektronische Systeme erzielten 2007 Fortschritte bei Hochleistungs-Mikrooptiken für Konsumentenprodukte, die sie erstmals auf der Photonics West 2008 präsentierten. Gemeinsam entwickelten die Geschäftsbereiche Mikrooptiken aus Plastik, die die gleichen exzellenten Eigenschaften aufweisen wie Produkte aus Glas oder Quarzglas. Durch eine Verbesserung der hochmodernen Spritzgießtechnologie und den Einsatz hochpräziser Vorlagen der Mikrooptiken baute Jenoptik die Marktführerschaft im Bereich der Mikrooptik-Technologie aus.

Unter dem Markennamen JENCOLOR bietet Jenoptik Farbsensormodule für die Integration in optischen Systemen an, die auf kundenspezifische Messaufgaben und Lösungen zugeschnitten werden. Eine deutliche Geschäftsausweitung in diesem Bereich soll 2008 im Zuge des erworbenen Technologie-Know-hows der EPIGAP Optoelektronik GmbH erfolgen. -- s.75

Fortsetzen wird 2008 der Geschäftsbereich polymerbasierte Optiken/optoelektronische Systeme das Programm zur Verbesserung der operativen Exzellenz. Nach der grundlegenden Analyse aller Prozesse im Unternehmen folgen 2008 die Optimierungen der Schnittstellen zwischen den Abteilungen und Bereichen. Der Geschäftsbereich sieht hierin einen entscheidenden Stellhebel zur Verbesserung der finanziellen operativen Ergebnisse. Neben der Verringerung der Angebotsdurchlaufzeiten stehen in einem zweiten Schritt die Ausschuss- und Reklamationsraten im Vordergrund. Eine Selbstwerkerprüfung und eine Messinsel direkt in der Fertigung sollen 2008 eingeführt werden. Begleitet und getragen wird das Programm zur operativen Exzellenz von allen Mitarbeitern, die sowohl in die Analyse als auch in die Umsetzung eng eingebunden sind.

In den Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit lag der Schwerpunkt 2007 auf der Weiterentwicklung vorhandener Produkte. Mit einer Vielzahl an Produkteinführungen wartete die Industrielle Messtechnik auf, die ab 2008 zum Geschäftserfolg beitragen sollen. Dazu gehören der HOMMEL nanoscan und roundscan für die Rauheits- und Formmessung, ein neues Maschinenkonzept für die Vermessung von Kurbel- und Nockenwellen und das automatisierte Messen von kleineren Werkstücken im Bereich der optischen Messtechnologie sowie ein neuer pneumatischer Messdorn für eine schnelle und präzise Messung von Rundheit, Rundlauf und Konzentrität am Ventilsitz eines Zylinderkopfes.

Die Optimierung der Geschäftsprozesse soll in der Sparte Industrielle Messtechnik weitergeführt werden. Das Projekt „quattro S“, das 2007 am Hauptstandort Villingen-Schwenningen umgesetzt wurde -- LAGEBERICHT s.59, soll 2008 und 2009 schrittweise auf alle Standorte weltweit ausgedehnt werden.

In der Verkehrssicherheitstechnik steht der Ausbau des neuen Geschäftsfeldes Service Providing weiterhin im Mittelpunkt. Hier werden 2008 die ersten Umsätze im einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus dem Großauftrag von Anfang 2007 in Nordamerika erwartet, da die Anlagen seit Herbst 2007 schrittweise in Betrieb genommen werden. Im Equipment-Geschäft, der Ausrüstung und Installation von Verkehrsüberwachungsanlagen ohne das anschließende Betreiben, werden wieder mehr Aufträge aus dem Ausland erwartet.

Die Sparte Verteidigung & zivile Systeme fokussiert im Jahr 2008 besonders auf das Zusammenwachsen und Konstellieren der neu hinzu gekommenen Jenaer Gesellschaften und Teilbereiche Jena-Optronik, Laser- und Infrarot-Sensortechniken sowie der Hillos. Da bereits heute zum Teil gleiche Kunden bedient werden und im Produktportfolio ergänzende Technologien vorhanden sind, wird es darauf ankommen, den Mehrwert zu definieren, der durch Gemeinsamkeit zielstrebig erreichbar ist. Im Fertigungsbereich liegt der Schwerpunkt in 2008 insbesondere auf dem Hochlaufen der Liftsysteme-Produktion, Komponenten und Subsysteme für den Airbus A380. Das Erreichen des Serienproduktions-Niveaus ist für das Jahr 2009 geplant.

6.2 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die bereits mit Ablauf des Jahres 2006 geäußerten Befürchtungen eines Abschwungs der Weltkonjunktur nach langjährigem Rekordwachstum sind 2007 nicht vollständig eingetreten. Gleichzeitig ist derzeit noch nicht absehbar, wie stark die Finanzmarkturbulenzen in 2008 und 2009 direkt und indirekt wirken werden. Die derzeit von der OECD prognostizierten Wachstumsraten liegen daher mit 2,3 Prozent (2008) bzw. 2,4 Prozent (2009) auch deutlich unterhalb des durchschnittlichen Niveaus von 1995 bis 2006. Diese negative Tendenz wird geteilt: So warnen die UN vor der Gefahr eines Stillstandes der Weltwirtschaft und die Weltbank senkte ihre Prognose für 2008 von 3,6 auf 3,3 Prozent.

Der Preis für Rohöl stieg zu Jahresbeginn 2008 erstmals über 100 US-Dollar. Die OECD geht von einem Jahresniveau um die 90 US-Dollar nach zuvor 65 US-Dollar aus. Weitere Risiken liegen für die OECD in den derzeit nicht abschätzbaren indirekten Auswirkungen der Finanzmarktkrise, die sich in höheren Finanzierungskosten und restriktiverem Liquiditätszugang niederschlagen werden.

Da die Subprime-Krise in den USA ihren Ausgangspunkt nahm, ist der Ausblick für die US-Konjunktur besonders trüb. Zwar versucht die Federal Reserve Bank durch eine deutliche Absenkung des Zinsniveaus seit Mitte vergangenen Jahres frühzeitig einer restriktiven Kreditvergabe entgegenzuwirken, allerdings ist unklar, ob dies die Gefahren für den privaten Konsum und den Wohnungsbau kompensieren kann. Für die USA geht die OECD insgesamt von einem Wachstum von 2,0 Prozent in 2008 und 2,2 Prozent in 2009 aus.

Die Euro-Zone werde sich diesem Trend mit Wachstumsraten von 1,9 Prozent (2008) bzw. 2,0 Prozent (2009) laut OECD nicht entziehen können. Hauptverantwortlich für

diese Verlangsamung des Wirtschaftswachstums ist die Entwicklung des Konsums und der Wohnimmobilienmärkte. Sollten sich die Auswirkungen der Finanzkrise begrenzen und die positiven Beschäftigungsentwicklungen anhalten, rechnen die OECD-Experten mit einer erneuten Beschleunigung des Wachstums ab Mitte 2008.

Mit dem Schließen der durch die dynamische Exportentwicklung der Vorjahre entstandenen Produktionslücke zum Ende 2007 wird für die deutsche Wirtschaft ein Rückfall auf Wachstumsraten von im Durchschnitt 1,8 Prozent (2008) bzw. 1,6 Prozent (2009) prognostiziert. Auch die Bundesregierung hat ihre Wachstumseinschätzung auf dieses Niveau korrigiert und sieht als Hauptrisiken die hohen Rohölpreise sowie die Immobilienkrise. Eine Reihe von Industrie- und Branchenverbänden sieht indes in dem zunehmenden Fachkräftemangel ein das Wachstum begrenzendes Element. Besonders Ingenieure und technische Facharbeiter fehlen in den dynamischen Branchen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus.

Die japanische Wirtschaft wird gemäß der OECD-Prognosen auch in den nächsten Jahren in ihrer Wachstumsdynamik hinter den beiden anderen großen OECD-Wirtschaftsräumen zurückbleiben. Im Rahmen des allgemeinen Trends wird ein Wachstum des realen BIP 2008 von zunächst 1,6 Prozent prognostiziert, bevor es 2009 mit 1,9 Prozent wieder leicht höher ausfallen soll.

Aussicht auf ein dynamisches Wachstum wird in den nächsten Jahren weiterhin den BRIC-Staaten bescheinigt. In China dürfte das Wachstum 2008 und 2009 leicht nachgeben. Die OECD sieht als Ursache einen höheren Preis- und Lohnauftrieb, der der Wettbewerbsfähigkeit schadet, und steigende Importe. Die Grundantriebskräfte der chinesischen Wirtschaft – der Export und eine gute Ertragslage – sieht die OECD jedoch als intakt an.

Die Bemühungen zur haushaltspolitisch-fiskalischen und monetären Konsolidierung in Indien werden nach Meinung der OECD-Experten in 2008 und 2009 Früchte tragen und zu einer Abschwächung der Inlandsnachfrage im Speziellen und des gesamten Wirtschaftswachstums im Allgemeinen auf prognostizierte 8,4 Prozent (2009) führen. Als Risiko wird jedoch eine Verringerung der Kapitalzuflüsse aufgrund eines durch Inflationstendenzen hervorgerufenen Abwertungsdrucks auf die indische Währung gesehen.

Das Wachstum der russischen Wirtschaft werde sich in den nächsten Jahren – bedingt durch die auf hohem Niveau stagnierenden Rohstoffpreise – abschwächen, wenngleich staatliche Strukturprogramme dazu beitragen sollen, neue Sektoren intensiv zu fördern. Offen ist, ob dies zu Markt- und Wettbewerbsverzerrungen führen wird, die ihrerseits unternehmerische Aktivität und damit wirtschaftliche Dynamik dämpfen.

Künftige Entwicklung der Jenoptik-Branchen

Die optischen Technologien werden nach übereinstimmender Meinung von BMBF und dem Branchenverband SPECTARIS ihren bisher gezeigten Wachstumskurs mit einer Rate von 8 bis 10 Prozent jährlich weiter fortsetzen. Dabei kristallisiert sich mit diodenbasierten Beleuchtungstechnologien – LEDs und OLEDs – ein neuer Wachstumstreiber heraus. Nicht zuletzt aufgrund der Einführung von LED-basiertem Fahrlicht im Automobilbereich werden für dieses Segment jährliche Steigerungsraten von bis zu 30 Prozent bis in das Jahr 2011 prognostiziert – wenn auch noch von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend.

Nach Einschätzung der Experten der Laser Focus World wird auch der Weltmarkt für Lasertechnik weiter wachsen. Im Zuge der bereits angesprochenen erwarteten vorübergehenden Abkühlung im Halbleitermarkt wird die Dynamik jedoch leicht verringert und sich im Bereich von gut 7 Prozent auf 7,4 Milliarden Euro einpendeln. Gleichzeitig wird jedoch

erwartet, dass die aufstrebenden Märkte ihre Technologie- und Produktbasis erweitern und so den Grundstein für zukünftiges Wachstum legen werden.

Trotz der erwarteten Abschwächung kann das Segment der Hochleistungsdiodenlaser als Pumpquellen mit 20 Prozent deutlich wachsen. Das liegt unter anderem an der fortschreitenden Substitution traditioneller Laserquellen durch diodengepumpte Faserlaser.

Trotz der nach wie vor soliden Nachfrage nach Konsumerelektronik, PCs und Mobiltelefonen – hier sind Nachfragesteigerungen von 10 bis 15 Prozent auch für die nächsten Jahre prognostiziert – gehen im Halbleitermarkt besonders die Speicherchiphersteller von einem schweren Start in das neue Jahr aus. Dies wird voraussichtlich nicht ohne Folgen für die Ausrüster bleiben, für die Gartner und die SEMI übereinstimmend einen leichten Rückgang auf gut 40 bzw. 41 Mrd US-Dollar prognostizieren, bevor hohes einstelliges Wachstum für den Rest der Dekade wieder auf der Tagesordnung erscheint.

Bezogen auf den weltweiten Chipmarkt wird von der Semiconductor Industry Association ein Umsatzzuwachs von 7,7 Prozent auf 275,3 Mrd US-Dollar erwartet.

Die Hersteller von Automatisierungstechnik erwarten laut Branchenverband ZVEI für die Folgejahre eine Fortsetzung des robusten Wachstumstrends der vergangenen Zeit. Auch der Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) geht von einer Fortsetzung des dynamischen Wachstums von 5 Prozent aus und beruft sich in seinem Optimismus für 2008 besonders auf die hohen Auftragsbestände, den guten Auftragseingang sowie einen zu Grunde liegenden Konjunkturoptimismus.

Für 2008 rechnen Automobil-Experten damit, dass der europäische Markt erstmals den US-amerikanischen als größten Markt der Welt ablöst. Dabei geht der Branchenverband VDA von einem Absatzvolumen für Gesamteuropa

von 16 Mio Pkw aus, während der US-Markt auf unter 16 Mio Autos fallen wird. Für Deutschland wird ein leichtes Anziehen des Marktes auf mindestens 3,2 Mio Pkw erwartet. Allerdings sehen die Experten auch bei dieser Prognose Risiken durch die unklare wirtschaftliche Entwicklung sowie durch den anhaltend hohen Ölpreis.

Starkes Wachstum erwarten die Fachleute des B&D-Forecast in den aufstrebenden Märkten China, Russland und Indien. Allein in China werde sich der Absatz 2008 um 16 Prozent auf 5,9 Mio Pkw erhöhen. Eine besondere Herausforderung für Hersteller und Zulieferer wird die Markteinführung technisch einfacher Billig-Autos in diesen Märkten sein. Dieses Marktsegment mit Preisen unterhalb von 10.000 Euro je Pkw wächst daher auch besonders dynamisch auf 24 Prozent bzw. 16 Mio Fahrzeuge im Jahr 2020.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Automobilindustrie stehen Messtechnik und Sensorik zunehmend in einem Spannungsfeld: einerseits eine allgemeine Volumenausdehnung der Anwendungsbereiche durch aufstrebende Märkte, vor allem in Asien und Osteuropa, und andererseits die zunehmende Spreizung dieses Abnehmermarktes in Billigprodukte und – komplexere und damit messintensivere – Premiummarken. Obwohl die Klimadebatte den gesamten Markt erfasst hat, ist derzeit nur schwer absehbar, ob die höheren Präzisionserfordernisse zur Erreichung der CO₂-Ziele zu einem erhöhten Messtechnikeinsatz führen oder dieser aufgrund der stark wachsenden, weniger komplexen Billig-Produkte insgesamt sinken wird.

Der Trend zu intelligenter und integrierter Verkehrsüberwachung wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Die Vernetzung der Messsysteme wird dabei an Bedeutung gewinnen. Dies illustriert die Online-Übertragung von Verkehrsdaten infolge digitaler Aufnahmesysteme, die sich zunehmend auf den Straßen durchsetzen. Schwer einschätzbar sind das langfristige Potenzial sowie die Durchdringungs-

raten von satellitengestützten Systemen zur kontinuierlichen Geschwindigkeitsüberwachung.

Der Luftverkehr wird nach allgemeiner Einschätzung der Experten von IATA und ICAO weiter mit Raten um die 5 Prozent pro Jahr wachsen. Auch in diesem Sektor sind die Wachstumsprognosen jedoch mit Unsicherheiten hinsichtlich der Turbulenzen an den Finanzmärkten sowie möglicher Terrorgefahren belegt. Nach den Bestellrekorden der Jahre 2006 und 2007 erwarten die großen Hersteller von Verkehrsflugzeugen für 2008 kein weiteres Rekordjahr. Man geht allerdings von einer weiteren Erhöhung der Auslieferungen um ca. 10 Prozent aus. Mit Spannung wird der Erstflug des ersten, zum Großteil aus Kohlefaserwerkstoffen gefertigten Flugzeuges vom Typ Boeing 787 erwartet, der in 2007 mehrfach verschoben werden musste. Dies gilt als Test für die neue Technologie und Fertigungsabläufe.

Bei der Europäischen Raumfahrttechnik dürfte mit der Installation des Columbus-Moduls die Etablierung der Raumstation ISS als internationales Großprojekt erfolgt sein. Ergänzungen und kontinuierlicher Verkehr der Versorgungsmodule verstetigen den Bedarf. Im 1. Halbjahr 2008 wird die ESA das erste unbemannte Transportfahrzeug ATV zur Versorgung der ISS senden. Sensoren der Jenoptik ermöglichen das vollautomatische Annähern und Andocken. Ende 2008 werden auf der ESA-Ministerratskonferenz entscheidende Richtlinien für die europäische Raumfahrt der kommenden Jahre beschlossen.

Für die Hersteller von Medizintechnik sind die Wachstumsaussichten gut: Demographischer Wandel und steigender Wohlstand sowie zunehmender Zugang von immer mehr Menschen zu medizinischer Versorgung sorgen für steigende Umsätze. Experten gehen von jährlichen Steigerungsraten von 8 bis 10 Prozent aus – gepaart mit deutlichen Gewinnsteigerungen. Allerdings ist auch festzustellen, dass in reiferen Segmenten der Margendruck zunimmt. In

einem derartigen Wettbewerbsumfeld kommt somit der zunehmenden Internationalisierung verbunden mit Innovations- und Nachfrageorientierung der Unternehmen ein erheblicher Stellenwert zu.

Ein weiteres Boom-Jahr – auch außerhalb „traditioneller“ Standorte – wird 2008 in der Solarindustrie erwartet: Globale Umsatzzuwächse von 20 bis 30 Prozent prognostiziert der Bundesverband der Solarwirtschaft (BSW) und rechnet infolgedessen mit einer signifikanten Erhöhung der Exportquote auf 50 Prozent im Jahr 2010 – langfristig werden 70 Prozent angestrebt. Im „World Energy Outlook 2006“ entwickelt die Internationale Energie-Agentur (IEA) ein konservatives Referenzszenario mit einem Weltmarktvolumen von 23 Mrd Euro im Jahr 2030, während Prognosen von Greenpeace und der European Photonics Industry Association (EPIA) sogar von bis zu 170 Mrd Euro pro Jahr ausgehen. In dem Maße, wie sich Deutschland zum globalen Leitmarkt entwickelt, werden auch umfangreiche Anlageninvestitionen getätigt. Zukünftig wird das Wachstum vor allem in der Produktion von Dünnschicht-Solarzellen anfallen.

Die Wehr- und Sicherheitstechnik entwickelt sich weiterhin stabil – wenn auch mit veränderten Rahmenbedingungen: Kleinere und flexiblere Einheiten, hoher Standard im Personenschutz und nicht zuletzt räumliche Flexibilität sind die Anforderungen für die Zukunft. Zu erwähnen ist hier

vor allem das A400M-Programm von Airbus-EADS, das die globale Reichweite von Truppen gewährleisten kann. Es ist zu erwarten, dass moderne Ortungs- und Kommunikationstechnik daher auch bei stagnierenden Rüstungshaushalten zu den Wachstumsfeldern gehören wird.

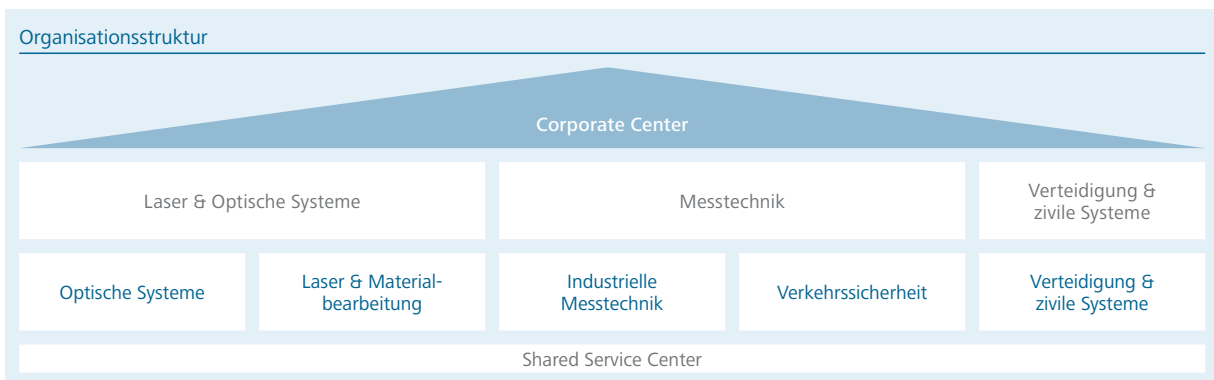
6.3 Künftige Entwicklung der Geschäftslage

Die Berichterstattung zur künftigen Entwicklung der Geschäftslage für die Jahre 2008 und 2009 erfolgt anhand der neuen Organisationsstruktur. Die angegebenen Zielgrößen gelten für die neuen Segmente, in denen ab dem Jahr 2008 berichtet wird. ⁵¹

Sie sind nicht mit den Kennzahlen der drei alten Sparten vergleichbar, in denen die Berichterstattung über das Jahr 2007 erfolgte. Grobe Vergleichsangaben für das Jahr 2007 für die drei neuen Segmente sind den Prognosen zum Teil in Klammern beigefügt. Mit der Berichterstattung zum 1. Quartal 2008 und in den folgenden Quartalen sowie für den Konzernabschluss 2008 werden Vergleichszahlen für das Jahr 2007 auf Basis der neuen Segmentberichterstattung erstellt.

51

Organisationsstruktur



Alle nachfolgenden Angaben zu Umsatz- und Ergebniszielen erfolgen unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftliche Lage in den kommenden beiden Jahren nicht signifikant verschlechtert. Aktuelle Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Gesamtwirtschaft stehen unter dem Einfluss erheblicher Risikofaktoren, deren Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht prognostizierbar sind.

-- S. 84 FF

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Kennzahlen

An dem langfristigen Wachstumsziel auf 1 Mrd Euro Umsatz bei einer Ergebnisqualität von 9 bis 10 Prozent hält der Jenoptik-Konzern fest. Der Umsatz soll mit durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr, inklusive kleinerer Akquisitionen, wachsen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir ein 7,5-prozentiges Umsatzwachstum erzielt, im Jahr 2006 waren es 18 Prozent. ⁵²⁾

Der Umsatz soll 2008 weiter steigen und – ohne Akquisitionen – über 550 Mio Euro liegen. 2009 soll er die 600-Millionen-Euro-Marke übersteigen. Alle drei Segmente planen für die kommenden beiden Jahre einen Umsatzzuwachs. So sollen die Umsatzerlöse im Segment Laser & Optische Systeme zwischen 220 und 240 Mio Euro liegen (i.Vj. 218 Mio Euro). Im Segment Messtechnik wird nach

einem verhaltenen Jahr für die Verkehrssicherheit und einem in 2006 starken anorganischen Wachstum der Industriellen Messtechnik ein organischer Umsatzzuwachs auf 125 bis 140 Mio Euro angestrebt (i.Vj. 117 Mio Euro). Das Segment Verteidigung & zivile Systeme plant Umsatzerlöse zwischen 185 und 200 Mio Euro (i.Vj. 181 Mio Euro).

Das Konzernbetriebsergebnis soll wieder auf 37 bis 40 Mio Euro steigen. Berücksichtigt ist bereits eine deutlich geringere Aktivierung von Entwicklungsleistungen als in den Jahren 2006 und 2007. Im Segment Messtechnik wird sich das schwache Geschäftsjahr 2007 der Sparte Verkehrssicherheit zum Teil noch auf die Ertragslage in 2008 auswirken, die noch nicht wieder an die Ergebnisqualität der Jahre 2006 und davor anknüpfen kann. Hier wird, wie im Jahr 2007, vor allem die Gewinnung von Großaufträgen Einfluss auf die Ergebnisqualität und damit auf das Erreichen der Konzernziele haben. Ertragssteigernde Effekte aus der strategischen Neuausrichtung erwarten wir ab 2009.

2008 ist der Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien vorgesehen, der zu einer weiteren Verringerung der Nettoverschuldung führen soll. Ab 2009 wird sich dadurch der positive EBIT-Beitrag aus den Immobilien reduzieren, was auf Ebene des Finanzergebnisses jedoch durch Zinsersparnisse in ähnlicher Höhe ausgeglichen werden soll.

⁵²⁾

Ziele 2008 (in Mio EUR)

	Ist 2007	Ziel 2008
Umsatz (Konzern)	522	größer 550
Laser & Optische Systeme	218	220 bis 240
Messtechnik	117	125 bis 140
Verteidigung & zivile Systeme	181	185 bis 200
EBIT (Konzern)	35	37 bis 40

Der Anstieg des Ergebnisses vor Steuern in 2008 wird stark überproportional zum Betriebsergebnis erfolgen. Zuzüglich zu dem Anstieg des Betriebsergebnisses erwarten wir eine deutliche Reduzierung der Zinsaufwendungen und daraus ein um 11 bis 14 Mio Euro verbessertes Zinsergebnis. Mit der vorzeitigen Rückzahlung der Hochzinsanleihe im November des abgelaufenen Geschäftsjahres durch Verwendung der Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung entfällt 2008 und in den Folgejahren der Zinssaldo von hohen Zinssoll- und Zinshabenzinsen in Höhe von rund 6 Mio Euro. Im Jahr 2007 betraf dies noch die ersten zehn Monate, was mit rund 5 Mio Euro Zinsbelastung einherging. Zudem waren 2007 9,6 Mio Euro Aufwendungen aus der frühzeitigen Rückzahlung im Zinsergebnis enthalten. Leicht gegenläufig wird sich das allgemein deutlich gestiegene Zinsniveau in der Euro-Zone auf das Zinsergebnis der Jenoptik auswirken.

Basierend auf dem deutlich gestiegenen Ergebnis vor Steuern gehen wir von einer deutlich niedrigeren Steuerquote als im Vorjahr aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein einmaliger, nicht liquiditätswirksamer Aufwand aus der deutschen Steuerreform zu verarbeiten. Aufgrund der Nutzung des Verlustvortrages der Jenoptik und der Differenzen zwischen IFRS- und Steueraufwand gehen wir davon aus, dass Jenoptik nur geringe Steuern vom Einkommen und Ertrag zahlen muss. Die Höhe der latenten Steuern wird vom erzielten Vorsteuerergebnis abhängig sein.

Bei der **Auftragslage** blicken wir auf einen positiven Jahresausklang 2007 und einen guten Start 2008. In den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres konnten wir mehrere Auftragseingänge im ein- und zweistelligen Millionen-Euro-Bereich quer durch unsere Sparten vermelden. Da vor allem in den Sparten Verteidigung & zivile Systeme und Verkehrssicherheit Auftragseingänge im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich möglich sind, ohne dass diese aber mit hinreichender Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden können, sind belastbare Aussagen zur Höhe des Auftragsein-

gangs und damit auch des erwarteten Auftragsbestandes nicht möglich. Da jedoch vor allem die Sparte Verteidigung & zivile Systeme von langfristigen Aufträgen profitiert, sind zu Jahresbeginn rund 43 Prozent des erwarteten Konzernumsatzes für das Jahr 2008 bereits im Auftragsbestand des Konzerns eingebucht (i.Vj. 43 Prozent).

Forschung & Entwicklung bleibt ein Grundstein unseres Markterfolges. Die F+E-Aufwendungen (ohne Forschung & Entwicklung im Kundenauftrag und Aktivierungen) sollen 2008 bei 37 bis 40 Mio Euro liegen. Nicht enthalten ist die JT Optical Engine, die 2007 mit Trumpf gegründet wurde, und at-Equity im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird. Mit der für 2008 geplanten Einführung eines konzernweit einheitlich strukturierten Innovations-Managements sollen Innovationsthemen künftig gezielter identifiziert und Prozesse nach einem für die Jenoptik adaptierten Managementsystem effizienter als bisher gestaltet werden.

Die **Mitarbeiterzahl** soll weiter ansteigen, jedoch unterproportional zur angestrebten Geschäftsausweitung. Für 2008 rechnen wir im Saldo mit 120 bis 170 Neueinstellungen – ohne Akquisitionen. Mit Nachdruck wird auch 2008 weiter in die strategische Personalarbeit investiert. Nachdem 2007 ein zentrales Bewerbermanagement-System eingeführt wurde, das zum 1. Januar 2008 gestartet ist, steht im laufenden Geschäftsjahr die Personalentwicklung im Vordergrund. Gleichzeitig wird aktuell ein konzernweit geltendes Incentive-System für die 1. und 2. Führungsebene erarbeitet und noch in 2008 eingeführt.

Im Bereich **Umwelt- und Qualitätsmanagement** gilt es 2008 die Verordnung der zur Reform des europäischen Chemikalienrechts (REACH – Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) umzusetzen. Die Verordnung, die zum 1. Juni 2007 in Kraft trat, berücksichtigt neben den Stoffeigenschaften auch ihre Anwendungen und bezieht sich nicht nur auf das erstmalige Inverkehrbringen der Stoffe,

sondern auf die gesamte Wertschöpfungskette. In den Unternehmen von Jenoptik müssen dazu sämtliche chemische Stoffe registriert und bewertet werden. Gleiches gilt auf Zulieferseite. Überprüft werden muss zudem, ob nach dem neuen Recht zulassungspflichtige Chemikalien eingesetzt werden, die ein besonders hohes Gefährdungspotenzial aufweisen. Diese Fälle verlangen eine gesonderte Registrierung. Bei den Umweltmanagementsystemen plant die Sparte Industrielle Messtechnik eine externe Zertifizierung. Bei der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH steht 2008 die Vorbereitung und Durchführung des umfangreichen Wiederholungsaudits für das Umweltmanagement an.

Das SAP-GTS-Modul für internationale Handelsprozesse wird 2008 in weiteren Konzernbereichen eingeführt, sodass wesentliche internationale Geschäftsprozesse des Konzerns über dieses Modul kontinuierlich überwacht werden.

Erwartete Finanzlage

Für die Finanzierung stehen neben den Kassen- und Bankguthaben in Höhe von 16,0 Mio Euro zum 31. Dezember 2007 und Wertpapieren des Umlaufvermögens auch nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von knapp 100 Mio Euro zur Verfügung. Das Commercial-Paper-Program, das in Abhängigkeit von den Marktverhältnissen einen kurzfristigen Finanzspielraum in Höhe von bis zu maximal 100 Mio Euro eröffnet, wurde per 31. Dezember 2007 nicht in Anspruch genommen und soll generell nur in einem geringen Umfang genutzt werden. Die Finanzierung der Geschäftsausweitung sowie kleinerer Akquisitionen und laufender Fremdkapitalkosten soll vorwiegend aus laufendem Cashflow und im Bedarfsfall über die Nutzung der genannten offenen Kreditlinien erfolgen. Für die Finanzierung größerer Akquisitionen kann Jenoptik auf die Finanzierungsinstrumente aus den Beschlüssen der Hauptversammlung 2007 zurückgreifen.

Wesentliche Änderungen der Finanzierungsstruktur sind nach der grundlegenden Umstellung der mittelfristigen

Finanzierung in 2007 auf die Schuldscheindarlehen im laufenden Geschäftsjahr 2008 nicht vorgesehen, da weder mittel- noch langfristige Finanzverbindlichkeiten fällig werden. Allerdings sollen langfristige Hypothekenkredite und Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing von Immobilien in 2008 getilgt und somit die Nettoverschuldung des Konzerns weiter reduziert werden. Wir erwarten hier einen Rückgang im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Die Nettoverschuldung soll weiter sinken und 2008 deutlich unter der 200-Millionen-Euro-Marke bleiben. Es ist geplant, Investitionen und Zinsen aus laufenden Cashflows zu zahlen. Weiterhin soll der Verkauf nicht-betriebsnotwendiger Immobilien die Nettoverschuldung 2008 weiter senken. Der genaue Beitrag hierzu wird auch von der weiteren Entwicklung des deutschen Immobilienmarktes abhängen, da der Verkauf der nicht-betriebsnotwendigen Immobilien nur dann erfolgen soll, wenn die Verkaufspreise im Rahmen unserer Erwartungen liegen. Für das Geschäftsjahr 2007 plant die JENOPTIK AG keine Dividende auszuschütten.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollen 2008 erneut zwischen 36 und 44 Mio Euro liegen und damit weiter auf dem Niveau der Vorjahre. Darin enthalten ist der Ausbau des Service-Providing-Geschäftes. Die Anlagen zur Verkehrsüberwachung werden für einen Zeitraum von fünf Jahren im Sachanlagevermögen aktiviert. Die Sparten Optische Systeme und Laser & Materialbearbeitung sind entwicklungs- und anlagenintensiv und werden somit das größte Investitionsvolumen ausweisen.

Zusammenfassung | Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit der strategischen Neuausrichtung, einhergehend mit einer strafferen Führungsstruktur und dem Anstoß eines Kulturwandels im gesamten Konzern, schafften wir die Voraussetzung für ein wert- und nachhaltiges Wachstum. Parallel haben wir das Jahr 2007 genutzt, um in einem um-

fassenden Strategieprozess Zukunftspotenziale systematisch zu definieren und in konkrete Projekte entlang unserer fünf Wertebel zu überführen.

Wachstumspotenziale sehen wir für unsere innovativen Produkte besonders im Ausland. Schwerpunkte bei der branchenseitigen Markterschließung liegen unter anderem auf der Photovoltaik- und der Flat-Panel-Industrie sowie auf dem Service Providing der Sparte Verkehrssicherheit. Für diese Branchen und weitere, in denen wir positioniert sind, bestehen positive Prognosen. Die Konjunktorentwicklung insgesamt erlaubt gegenwärtig – vor allem aufgrund der Subprime-Krise und weiter steigender Rohstoffpreise – kaum sichere Schätzungen. Die Prognose unserer Geschäftszahlen für 2008 und zum Teil auch 2009 unterliegt daher der Annahme, dass sich das Konjunkturklima insgesamt nicht signifikant verschlechtert.

Für 2008 und 2009 erwarten wir deutliche Umsatzsteigerungen einhergehend mit einer Verbesserung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit. Ertragssteigernde Effekte aus der strategischen Neuausrichtung des Konzerns, die wir 2008 konsequent fortsetzen, erwarten wir ab dem Jahr 2009.

Beim Zinsergebnis, dem Ergebnis vor Steuern und beim Konzernjahresergebnis, aber auch in der Bilanz zeigen sich die positiven Effekte eines konsequent bereinigten Konzernportfolios und der unserer Größe und Geschäftstätigkeit angepassten Finanzierungsstruktur bereits ab 2008. Langfristig streben wir mit einem dynamischen Wachstum von durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr eine Milliarde Umsatz bei einer EBIT-Marge von 9 bis 10 Prozent an.

Jena, den 11. März 2008



Dr. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der JENOPTIK Aktiengesellschaft, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 12. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Neumann
Wirtschaftsprüfer



Aufstellung des Anteilbesitzes zum 31.12.2007 der JENOPTIK AG

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil JENOPTIK bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2007 TEUR/Landesw.	Ergebnis 2007 TEUR/Landesw.
1.1. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
- unmittelbare Beteiligungen					
1.	ROBOT Visual Sytems GmbH, Deutschland, Monheim am Rhein	100	TEUR	13.346	0 ²⁾
2.	HOMMEL-ETAMIC GmbH, Deutschland, Villingen-Schwenningen	100	TEUR	16.295	0 ²⁾
3.	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	7.659	0 ²⁾
4.	ESW GmbH, Deutschland, Wedel	100	TEUR	46.090	0 ²⁾
5.	JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	56.270	0 ²⁾
6.	JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Deutschland, Triptis	100	TEUR	5.001	0 ²⁾
7.	JORENT Techno GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	-2.132	-298
8.	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Deutschland, Jena	100	TEUR	28.679	3.137
9.	LEUTRA SAALE Gewerbegrundstucksgesellschaft mbH & Co. KG, Deutschland, Grünwald	100	TEUR	16	-1.139
10.	Jena-Optronik GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	4.827	0 ²⁾
1.2. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
- unmittelbare Beteiligungen					
11.	JENOPTIK (UK) Ltd., Großbritannien, Borehamwood, Herts	100	TGBP	152	-75
12.	J-1 Bauprojekte GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	25	5
13.	JENOPTIK Dreiundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	25	0
14.	JENOPTIK Vierundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	25	0
15.	JENOPTIK Funfundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	25	0
16.	JENOPTIK Achtundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	23	0
17.	JENOPTIK Neunundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	24	-1
18.	JENOPTIK Siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	24	-1

Anlage zum Anhang

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil JENOPTIK bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2007 TEUR/Landesw.	Ergebnis 2007 TEUR/Landesw.
19.	JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	24	-1
20.	JENOPTIK achte Vermögens Aktiengesellschaft, Deutschland, Jena	100	TEUR	49	0
21.	JENOPTIK neunte Vermögens Aktiengesellschaft, Deutschland, Jena	100	TEUR	50	1
22.	JENOPTIK zehnte Vermögens Aktiengesellschaft, Deutschland, Jena	100	TEUR	50	1
2. Beteiligungen					
- unmittelbare Beteiligungen					
23.	Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina GmbH, Deutschland, Schöngleina	26	TEUR	1)	
24.	JENOPTIK MedProjekt GmbH, Deutschland, Jena	33,33	TEUR	1)	

1) Daten nicht verfügbar

2) Ergebnisabführungsvertrag (HGB) mit der Muttergesellschaft